

Wiesbadener Tagblatt.

41. Jahrgang.

Verlag: Langgasse 27.

Anzeigen-Preis:

Erscheint in zwei Ausgaben, einer Abend- und einer Morgen-Ausgabe. — Bezugs-Preis: 50 Pfennig monatlich für beide Ausgaben zusammen. — Der Bezug kann jederzeit begonnen und im Verlag, bei der Post und den Ausgabestellen bestellt werden.

12,000 Abonnenten.

Die einseitige Zeitspise für locale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reclamen die Zeitspise für Wiesbaden 60 Pfg., für Auswärts 75 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

No. 345.

Donnerstag, den 27. Juli

1893.

Von allen Fremden besucht!

Caspar Führer's Riesen-Bazar

(Inh.: J. F. Führer)

im Neubau

Kirchgasse 34,

am Mauritiusplatz.

Erster und grösster Bazar Wiesbadens

in Galanterie- u. Spielwaaren, Portefeuille- u. Lederwaaren, Reiseartikeln, Reisekoffern, Reisekörben, Handkoffern u. -Taschen etc., Klappstühlen, Kinderstühlen, Kinderwagen etc.

Specialität: Gelegenheitsgeschenke und Andenken an Wiesbaden mit Schrift oder Ansichten der Stadt. 5 Stück Cabinet-Photogr. von Wiesbaden nur 50 Pf., alle anderen Waaren entsprechend billig. 11212

Steter Eingang von Neuheiten in 50-Pf., 1-, 1.50-, 2- u. 3-Mark-Artikeln.

Oscar Michaëlis,

Adolfsallee 17 — Wein-Handlung — Adolfsallee 17.

Dépôt Louis Conradi, Kirchgasse 9.

Specialität: Moselweine.

Dépôt Louis Conradi, Kirchgasse 9.

14987

„Gebrannten Kaffee“

in ganz vorzüglicher Qualität dem Preise entsprechend a 1 Mk. 40, 1 Mk. 50, 1 Mk. 60, 1 Mk. 70, 1 Mk. 80 per 1/2 Kilo, sowie grosse Auswahl in rohem Kaffee billigt empfiehlt 3251

Kirchgasse 49. Ph. Schliek, Kaffee-Handlung und -Brennerei.

Apfelwein-Kelterei Friedr. Groll

empfiehlt

10009

1892er vorzüglichen Apfelwein

in Flaschen und Gebinden.

Goethestrasse 1, Ecke Adolfsallee. Kellerei Adlerstrasse 62.



Central-Bodega

Imperial Wine Company
15 St. Dunstons Hill LONDON E.C.

Bestes Specialgeschäft

in: Portwein, Sherry, Madeira, Malaga, Marsala, Tarragona, Vermouth, Cognac etc.

Glasweiser Ausschank vom Fass. 12457

Flaschenverkauf zu Originalpreisen.

Filiale: Wiesbaden, nur Webergasse 23.

3 Meter f. blau, braun o. schwarz

Cheviot

zum Anzug für 10 Mk. 2^{te} dsgl. zu Herbst- u. Winter-Paletot für 7 Mk. versendet franco gegen Nachn. J. Büntgens, Tuchfabrik, Guben bei Magden. Auerkannt vorzügliche Bezugsquelle. 118

Wilh. Klotz,

Auctionator und Taxator,

Büreau und ständiges Versteigerungs-Lokal

3. Adolphstrasse 3,

empfiehlt sich zur Vornahme von Taxationen, Abhalten von Versteigerungen unter coulantem Bedingungen und grösster Verschwiegenheit.

Täglich Freihandverkauf.

Sachen aller Art können jederzeit zum Versteigern zugebracht, auf Wunsch auch abgeholt werden. 382

Herren-Kragen und Manschetten

in grösster Auswahl empfiehlt

12881

August Weygandt,

Langgasse 8.

Nochherde,

eigene Fabrication, zu billigen Preisen empfiehlt die Herd- und Ofenfabrik Altmann's Nachf., Bleichstrasse 24. 8296

Heute Donnerstag

und morgen Freitag, jedesmal Vormittags präcis 9 1/2 und Nachmittags präcis 2 1/2 Uhr anfangend, ver-
käuflere ich im Laden

Kirchgasse 51

(neben Herrn Kohlhaas)

sämmliche vorhandenen Damen-Confections-Gegen-
stände, als:

Damen-Jaquetts in allen Arten, Capes,
Kragen, Staub-Mäntel, Kinder-Mäntel, sowie
mehrere 100 Blousen u. dergl. mehr

öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung.

403

Sämmliche Sachen sind von dieser Saison.

Ferd. Marx Nachf.,

Auctionator und Taxator.

Bureau: Kirchgasse 2b.

Nachlaß-Versteigerung.

Morgen Freitag, den 28. Juli cr., Morgens 9 1/2 u. Nach-
mittags 2 1/2 Uhr anfangend, verkäuflere ich in meinem Auctionslokale

3. Adolphstraße 3

nachverzeichnete aus einem Nachlaß herrührende Gegenstände, als:

alle Arten Holz-, Polster- und Kastenmöbel, insbesondere compl.
Salon- u. Schlafzimmer-Einrichtungen, mehrere Salon-Garnituren,
einzelne Sophas und Chaiselongues, compl. Betten, Spiegel,
Kleider-, Bücher- und Küchenschränke, Verticows, Schreibereidre-
und Schreibstische, Wasch- und andere Kommoden, Nachttische, alle
Arten Tische und Stühle, Krankenwagen, Salon- u. andere Spiegel,
Hängel-, Zug- u. Stehlampen, Büfres, Ampel, Teppiche, Vorlagen,
Portièren, prachtl. Standuhr, Pendule, Bilder, Delgemälde, Bücher,
worunter Brockhaus' Convers.-Lexikon, Kassenschrank, Damen-
Reisattel, 1 Bicycle und 1 Hochrad, feineres Porzellan, Einmach-
gläser, Bringmaschine, Christofle, getr. Kleider und Uniformstücke,
Helme, Degen, Gewehre, Glas, Porzellan, Küchen- u. Kochgeschirr
und noch viele andere Haus- und Küchen-Einrichtungsgegenstände,
ferner: 1 Theke, Labentral, mess. Beleuchtungs-Einrichtung für
Orker, 3 Mille Cigarren, 50 Fl. Rothwein, eine große Barthie
Santbarmonikas, Eisenwaaren, 10 Ries Kanzlei-Papier, 20 evang.
Gesangbücher, verschiedene Goldsachen, Taschenuhren u. dergl. mehr

öffentlich meistbietend gegen Baarzahung.

384

Wilh. Klotz, Auctionator u. Taxator.

NB. Gegenstände zum Mitversteigern können täglich zugebracht, auf
Wunsch auch abgeholt werden.

Männer-Turnverein.



Heute Donnerstag Abend 7 1/2 Uhr findet in
unserer Turnhalle an der Platterstraße ein Probestreiten
unserer Turner gegen den Kreisturnverein in Darmstadt,
sowie derjenigen der Turnvereine zu Viernheim, Nambach
und Sonnenberg statt. Wir laden unsere Mitglieder und
Freunde und deren Angehörige hierzu ergebenst ein. Nach
dem Turnen wollen sich die Festbesucher zur Entgegen-
nahme von Mittheilungen, Regelung der Fahrgelder zc. im Vereins-
lokal einfinden.

281

Der Vorstand.

Jedes Loos gewinnt.
Ziehung 1. August 1893.
Anlauf überall gezeigelt gestattet.
Deutsch gestempelte

Staatseisenbahnloose.

Haupttr. Pres. 600,000, 400,000, 300,000, 200,000, 60,000, 30,000, 25,000 zc.
Monatl. Einzahlung auf 1 ganzes Originalloos Mt. 5 geg. vorher.
Einfendung des Betrags. Gewinnliste gratis. Aufträge umgehend erbeten
an Jacob Weiss, Frankfurt a. M., Alleeheilighenstr. 38.

120

Garantirt v. Natur-Gras-Butter v. fr. Sahne, 8 Pfd. netto Mt. 7.20,
verf. postfr. per Nachn. Frau J. Sievers, Hohenstein, Ostpr.

Blaumen

von zwei Bäumen billig abgegeben Mäntel-
straße 54 a.

15197

Gepflückte Grühäpfel per Kumpf 40 Pf. zu haben
Gustav-Adolfstraße 10, 1 Et.



Heute: Niekelsuppe.

Quellfleisch u. Schweinepfesser.

Chr. Petri, Gasthaus zur neuen Post.

Guten Mittagsstisch erhalten noch einige Damen bei mäßigem
Preis Moritzstraße 38, 2.

15198

Fruchtbranntwein

per Liter von 72 Pf. an,

lofe in jedem Quantum,

sämmliche Gewürze,

feinste Einmachessige, sowie Zucker

empfehl zu billigsten Preisen

14981

Mühlgasse 18, Mühlgasse 18,
Ecke Sauergerasse. J. Haub, Ecke Sauergerasse.

Den Hausfrauen zur gefl. Beachtung!

MAGGI'S Suppenwürze

bei 451

Heinrich Neef, Rheinstraße 63.

Die leeren Original-Fläschchen à 65 Pf. werden zu 45 Pf. und die-
jenigen à Mt. 1.10 zu 70 Pf. mit Maggi's Suppenwürze nachgefüllt.

Weintrauben!

Verandt der ersten

Tafel-Musleie

hat begonnen. Täglich frisch, 6-Rio-Poststücken franco zollfrei
Markt 3.50 Pf. Nachnahme. Bei 5 Kistchen Rabatt.

119

Wilh. Krüger & Co., Ala (Südtirol).

Briefe 10 Pf., Postkarten 5 Pf.

Neue Essig- und Salzgurken

empfehl

15219

Chr. Keiper,

Webergasse 34.

en gros Kartoffelhandlung en détail

Telephon 252.

Neue gelbe Frankenthaler Ia 5 Mt.

Malina (belgische) 4 "

per Centner frei in's Haus.

15161

Kirchgasse 36. N. Bibb. Römerberg 2.

Neue Kartoffeln.

Schwemmsteine, Heu und Stroh liefert billigst in Waggon-Ladungen
nach allen Stationen

(K. a. 283/7) 186

Eberhard Harz, Plaidt.

Kartoffeln, Frührosen,

per Kumpf 35 Pf., Centner 3 Mt. 75 Pf., bei Mehrabnahme billiger,
Schwalbacherstraße 71.

Kartoffeln

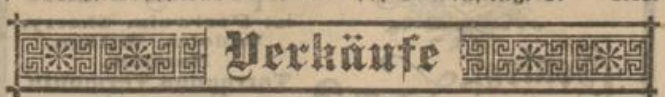
per Kumpf 45 Pf. Michelsberg 5.

15168

Kartoffeln, Frührosen,

per Kumpf 35 Pf., Centner 3 Mt. 75 Pf., Gradenstraße 9.

15129



Hotel.

Ertheil wegen ist in einer sehr industriereichen Stadt in Württemberg
ein Hotel-Geschäft in klarem Betriebe, gut rentierend, mit reichhaltigem
Inventar zu verkaufen. Rendite wird nachgewiesen, 25 Mille erforderlich.
Selbstkäufer erhalten Näh. unter G. N. 271 durch den Tagbl.-Verlag.

Pianino,

fast neu, ist wegen Aufgabe eines Geschäftes und Platzmangel billig zu
verk. Näh. im Tagbl.-Verlag.

15207

Ein gut erhaltenes Tafelclavier, passend für eine Wirtschaft, zu
verkaufen. Näh. Schwalbacherstraße 85.

12678

Eine Stainer-Violine (1669) billig zu v. Schwalbacherstr. 36, 2.

Speisezimmer,

complet oder getheilt, billig zu verkaufen Langgasse 9, 1. St. Zwischen-
händler verbeten.

16887

Bei Frau Martini, Mauergasse 17

sind billig zu verkaufen: Schöne französische Kuch.-Betten mit Sprungrahmen und Koffhaar-Matratzen, eine große Parthie Tannen-Betten, neue und gebrauchte, auch einzelne Theile. Alle Sorten Stühle, eine neue Garnitur in Plüsch, Chaiselongue, neue und gebrauchte Sophas, ein- und zweithürige Kleiderschränke, Küchenschränke, Kommoden, Console, Tische, Spiegel, zwei Kuch.-Schreibtische, Küchenaufichten, Gallerierosetten, Waschkommoden und Nachttische mit und ohne Marmorplatten, Deabetten, Kissen und Kissen. 14044

Vollständ. Bett, Schlafsofa, Küchenschrank, schwarzes Schränkchen, Canape, spanische Wand, gr. Goldspiegel, ov. Kuch.-Tisch, vierediger Tisch, Stühle, Waschkommode, neues Kinderbett, Ottomane, Regulator, Vorhänge, 2 Schilde, 6 Stück neue Marquisen, Gieschrank, 2 fl. Regulir-Füllöfen, Kasser, Waschmaschine, Waschtisch, Kleiderschrank, Schaulspferd, Küchenbretter, Ofenschirm, Nachttisch u. f. w. billig zu verkaufen Karlstraße 38, Mittelbau 1 St. 14738

Zwei vollständige Betten und 1 Schreibtisch billig zu verkaufen Messergasse 2. 15184

Vollst. und Kasten-Möbel, ganze Betten, einzelne Theile, Deabetten und Kissen billig zu verkaufen, auch gegen pünktliche Ratenzahlung, Adelsbaidstraße 42 bei A. Leicher. 2655

Kameltischengarnitur,

neu, dreith. Divan mit 2 groß. Sesseln billig zu verk. bei P. Weis, Tapezire, Moritzstraße 6. 13652

Eine Plüsch-Garnitur, 1 pol. Bett, 1 Waschkommode, 1 Ottomane, 1 Deabett u. 2 Kissen, 1 Tisch, 1 Spielisch zu vk. Helenestr. 28. 15196

Ein gebrauchtes Sopha und eine eis. Kinder-Bettstelle mit Einlagen billig zu verkaufen Philippsbergstraße 27, Part. 15196

Eine neue solide Ottomane, 1 neues polirtes Koffhaarbett preiswerth abzugeben Michaelsberg 9, 2 St. 1. 13881

Adelsbaidstraße 46, S., 1 Canape m. Stühlen, Tisch u. Kommode s. vk. 15186

Ein großer eiserner diebstahlsicherer **Silberschrank** u. zwei eiserne Kassetten billig zu verkaufen Kleine Webergasse 10, 2. 15175

Ein fast neuer Kuchbaum-Küchenschrank, matt und blank, 1 Zimmerdusche mit Unterlag, Kuchbaum-Ofenvorheber und 1 Küchenschrank, sowie versch. Teppiche Abreise halber billig zu verkaufen. Anzulegen von 8-9 und von 3-4 Uhr Elisabethenstraße 14, Seitenbau 1. 15186

Billig zu verkaufen: zweithür. Kleiderschrank, 1 Canape, verschied. Tische, Schreibtisch, Waschkommode, Waschconsolle, Nachttisch, Spiegel, Regulator, Bilder, 1 Bett, verschied. Stühle, Küchenschrank, verschiedl. polirte Kommode, Waschmange, Glasten Wellstraße 10, Gths. Part. 15186

Antiker Kleiderschrank, Eichenholz, zweithürig, schon eingelegt, zu verkaufen Taunusstraße 7, im Laden. 15204

Ein- und zweithür. Kleider- und Küchenschränke, Kommode, Waschkommode, Bettstelle, Brandliste, Nachttische, Tische, Anrichte und Küchenbretter zu verkaufen Schachtstraße 19, Schreiner Thurn. 18105

Küchenschranke, Küchenbretter, Tische, Bettstelle, Nachttische und Consolschränken zu vk. Schreiner Kreiner, Helenestr. 18. 10985

Ein antiker ovaler Tisch mit Figureinlage billig zu verkaufen Messergasse 2. 15186

Singer-Nähmaschine zu verkaufen Hellmundstraße 53, 8. 15186

Wegen Abreise billig zu verkaufen: 1 fast neue **Singer-Nähmaschine** (Fuß- und Handbetrieb) und verschiedene Möbel Philippsbergstraße 10, Frontis. 15202

Zu verk. eine ausgef. fast neue **Singer-Nähmaschine** (Fußbettr.) Dohheimerstraße 10. 15202

Zwölf Eichen-Tafelstühle, dunkel, bill. s. vk. Moritzstr. 44. 14500

Umzugs halber zu verkaufen: Buffet, Consolschrank mit Spiegel, Tische, Stühle, Küchenschrank mit Anrichte, Nähmaschine, 2 Bettstellen, eine mit Sprungrahmen, Mädchenbett. Rheinstraße 20, 2 Tr. 14908

Laden-Einrichtung für Colonialwaaren- oder Droguen-Geschäft per 1. October cr. billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verl. 14908

Ein **Nidel-Ortergestell** mit Glasplatten zu verkaufen. 14480

C. Merborn, Wilhelmstraße 4. 14480

Eine **Theke** mit Marmorplatte, ein **Glasschrank**, sowie ein **Nidelgestell** mit Glasscheiben fürs Fenster zu verkaufen. Näh. Rheinstraße 37, Conditorei. 14908

Gebrauchte Wagentheile, als: Gestelle, Räder, Achsen, Federn etc., billig zu verkaufen. 14732

Ph. Brand, Kirchgasse 23. 14732



Zwei neue Landauer, ein- und zweispännig, und zwei gebrauchte Halbverdecke zu verkaufen. 10275

E. König.

Römerberg 23.

Gebr. **Wiegner** o. **Milchwagen** zu verk. Helenestraße 12. 11414

Helenestraße 9 ein Kinder- und Liegewagen zu verkaufen. 15113

Nur erhaltenes **englisches Sicherheits-Zweirad** ist billig zu verkaufen bei **Becker**, Kirchgasse 11. 12642

Riederrad, Kissenreif, 93, zu verkaufen Frankfurterstraße 14, 1. 15138

Ein gut erhaltenes **Zweirad** billig zu verkaufen. Näh. Kirchgasse 40. 15140

Zweirad, fast neu (Kissenreif), zu verk. Hellmundstraße 56, Laden. 15140

Für **Cigarren-Neisende!** Ein schöner **Musterkoffer** billig zu verkaufen Messergasse 2. 18025

Ein guter wenig gebrauchter **Serd** zu verk. Nerostraße 10. 14702

Ein noch sehr gut erhaltener transportabler **Serd** billig zu verkaufen. Näh. Dohheimerstraße 14, Eib. 15062

Kochherde, Wandgestell mit **Zellerwärmer**, neu, passend für Neubauten, billig zu verk. Emserstraße 61. 15192

Zu verkaufen sind beim **Gärtner Wegerhoff** und Herrn **Fr. Dammann** von 12-6 Uhr ein eiserner Schubarren und Gartenbilder, noch gut erhalten; daselbst auch einige Stränder, welche angehen werden können.

Selters- u. Sodawasser-Fl. abzug. **Carl Schäfer**, Schierstein.

Verschiedenes

Ich erkläre hiermit, daß ich aus dem Wassergeschäfte ausgetreten bin, da Herr **Franz Thormann** dasselbe nunmehr käuflich erworben hat.

Jacob Vieth.

Necker Compagnon gesucht. Ein tücht. kaufm. gebild. Bureaubeamter, am Reisen gebündelt, sucht einen Compagnon, auch ohne Geschäftskennntnis, Vermögen nur wenig erforderlich. Große Commissions-Geschäfte möglich. Offerten unter **Z. M. 264** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Vertreter,

solid und fleißig, der bei der best. Delicat- und Colonialw.-Kundschaft gut eingeführt ist, von einer rhein. Destill. feinst. Liqueure und Spirituosen für Wiesbaden gesucht. Geo.-Off. u. Weis, v. Ref. unter **L. M. 194** an Maassenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M. erbeten. 120

Wegen Sterbefall ist eine gangbare **Wirtschaft** an einen cautionsfähigen Wirth sofort abzugeben. Offerten unter **C. N. 267** an den Tagbl.-Verlag.

Ellenbogengasse 6

werden **Rohr- und Strohkühle** gekocht, reparirt und polirt. 2866

Asphaltarbeiten

werden unter Garantie und billigster Berechnung zur Ausführung übernommen. **Isolirplatten** in jeder gewünschten Mauerstärke auf Lager. **Ph. Mauss**, Bonissenstraße 21. 15182

Tüchtiger Herren-Schneider empfiehlt sich in u. außer dem Hause. Näh. bei **H. Kleber**, Schillerplatz 2. 15182

Ein **Mädchen**, in allen Handarbeiten durchaus erfahren, sucht noch einige Kunden. Näh. Hermannstraße 9. 15182

Weißbaderci wird billigt besorgt Saalgasse 3, Part. 14983

Handschuhe werd. schön gew. u. ädt gefärbt Weberg. 40. 12137

Wäsche aufs Band wird noch angenommen. Eigene Bleiche, beste Behandlung. Näh. Schulgasse 3, Schulbladen. 14882

Wäsche wird schön gewaschen und gebügelt Hainergasse 11, 2 St. 14882

Wäsche für Hotels, sow. Pensionen u. Privat und auch zum Bügeln wird angenommen Wellstr. 5, Gth. Part. 14589

Wäsche von Herrschaften, Pensionen und Hotels wird schön gewaschen, gebleicht und gebügelt bei äußerst billiger Berechnung. Näh. Ecke der Stift- und Müllerstraße im Bäderl. 14589

Wäsche von Herrschaften, Pensionen und Hotels wird schön gewaschen, gebleicht u. gebügelt bei äußerst billiger Berechnung. Näh. Moritzstraße 28, G. 1. 14589

Unterzeichnete bringt ihre **Bettfedernreinigung** in Erinnerung. **Fr. J. Lüßler**, Hartingstraße 7. 12506

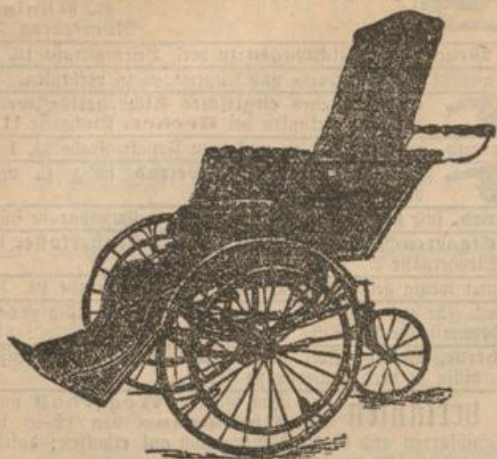
Rassente **Frau D. Link**, wohnt Schulberg 11, 1 r. 8521

Eine ältere Wittve, die russisch und französisch spricht, übernimmt die Begleitung einer Dame oder junger Mädchen. Für Wiesbaden ohne Vergütung. Offert. unt. **V. M. 262** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Kind best. Abkunft wird v. gebild. Dame in Pflege genommen. Offerten u. **Z. B. 594** an den Tagbl.-Verlag. 15101

B. F. 144. Bitte Brief abb. 15101

Beste Systeme mit und ohne Gummireifen.

Kranken-Fahrräder

zu verkaufen und zu vermieten. Preise billig.

Ph. Brand's Wagenfabrik,
Wiesbaden, Kirchgasse 23. 14406Täglich frisch
geschlachtete
ital. Sahne.Geflügelhandlung Grabenstraße 34
und auf dem Markt.

J. Geyer II. 15178

Pr. neue holl. Vollhäringe

per Stück 8, 10, 12 und 15 Pf.,

fist. neue Matjes-Häringe

per Stück 18 Pf.
empfiehlt

Kirchgasse 38. J. C. Keiper, Kirchgasse 38.

Schrotbrot,vorzüglich, bringe hiermit in empfehlende Erinnerung.
Achtungsvoll

18552

Ad. Ruf, Bäckermeister,
Michelsberg 9a.**Taschenfahrplan**

des

„Wiesbadener Tagblatt“

Sommer 1893

zu 10 Pfennig das Stück im

Verlag Langgasse 27.



Glacé-Damen-Handschuhe,

1a Leder, 4-knöpfl., mit Raupen, Mk. 1.80.

Herren-Handschuhe,

1a Leder, mit Raupen und Agr., Mk. 2.25.

„Zum billigen Laden“, 31 Webergasse 31. 15183

Herdfabrik**Ferd. Hanson,**

Morikstraße 41.



Telephon 225.

Empfehle meine Specialität in

transportablen Kochherdenmit schwarzer, emailirter und Majolikabekleidung für Hotel- und
Privatflächen, sowie Wärmeschränke, Bratspieße u. Roste
in anerkannt solider Ausführung zu billigsten Preisen und
langjähriger Garantie. Ferner halte ich großes Lager der beliebten**Regulir-Füllöfen**der Michelbacher Hütte in schwarzer und geschmackvoller
Farben-Ausstattung. 14206

Unübertroffen. — Aerztlich empfohlen.

Deutscher Cognac

Mk. 1.80 per Flasche.

Liqueur-Fabrik F. Gottwald,

22. Kirchgasse 22.

14693

Saalgaße 26sind gepökelte Karpfen per Pfd. 8 Pf.
und Keschel zu verkaufen.

Man versuche und vergleiche mit anderem entölten Kakaopulver

Hildebrand's**Deutschen Kakao,**

das Pfund (1/2 Ko.) Mk. 2.40.

In allen bezüglichen Geschäften Deutschlands vorrätig.

Theodor Hildebrand & Sohn, Hofl. Sr. Majestät des Königs, Berlin. 27

Allgemeine Sterbekasse zu Wiesbaden.

Die zweite statutenmäßige General-Versammlung findet heute Donnerstag, 27. Juli, Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr, im oberen Saale „Zu den drei Königen“, Marktstraße 26, statt.

Tagesordnung: 1. Bericht der Prüfungs-Commission.
2. Allgemeines.

Zu zahlreichem Besuche ladet höflichst ein
Der Vorstand. 222

„Reichshallen“

Stiftstraße 16.

Direction: Chr. Hebing.

Engagiertes Personal vom 16.—31. Juli 1893: Mr. John Cronow, Original-Mimiker. (Großartig.) Zum ersten Male in Deutschland. Herr L. Fialkowsky, Gesangs-Humorist, Declamator und unnachahmlicher Thier-Charakteristiker. (Ohne Concurrenz.) Mr. Ferd. de Doffa, Neger-Clown. (Komisch.) Frä. N. Blanchetti, Nieder- und Walzerjägerin. Herr Max Delavare und Miss Dorina, Jahnequilibriumisten. (Einzig in ihrer Art.) Mr. Jackley, Productionen auf der Stuhlpyramide. Mr. J. Roston, Lust-Gymnastiker. (Einzig in seiner Art.) Anfang der Vorstellungen: Sonntags 4 u. 8 Uhr, an Wochentagen 8 Uhr. Billets zu Tagespreisen, sowie halbe Dusb.-Billets zu ermäßigten Preisen sind bei den Herren B. Cratz, Kirchgasse 50, L. A. Masche, Wilhelmstraße 30 und J. Stassen, Gr. Burgstraße 16, zu haben. Dusb.-Billets zu weiteren ermäßigten Preisen sind Abends an der Kasse zu haben. Donnerstags Vorstellung bei Nichttrauen. 345

Uhren- und Ketten-Lager.

Reparaturen. Billigste Preise. 15082
Chr. Nöll, Uhrmacher, Jerggasse 28.

Grosse Preisermässigung auf sämtliche Artikel

wegen bevorstehendem Umzug nach meinem Neubau

Häfnergasse 16

(Eröffnung der neuen Lokalitäten am 15. September).

M. Stillger,

Glas- und Porzellanwaaren,
Goldgasse 12. 14458

Zum Einmachen u. Ansetzen

empfehle

Deutschen Cognac per Liter Mk. 2.20,
sowie ächten franz. Cognac,
Arrak, Rum, Fruchtbranntwein
und sämtliche Sorten Zucker billigt.

J. C. Keiper,

Kirchgasse 38. Kirchgasse 38.

Weißwein, garantirt rein,

die Flasche von 60 Pf. an und höher ohne Glas,

Flaschenbier der Brauerei-Gesellschaft

die ganze Flasche 18 Pf., die halbe Flasche 10 Pf. ohne Glas,

Culmbacher (J. W. Reichel),

Kronenbrauerei (Originalfüllung),

Niederlage sämtlicher Mineralwasser,
Cognac, Rum, Arrak 2c. 2c.

zum billigsten Preise empfiehlt

Ph. Weyerhäuser,

Rheinstraße 48, Ecke Dranienstraße.

Koh.

Kaffee

Gebrannt.

eigener Brennerei in besten Qualitäten. 11579

Anton Berg, Michelsberg 22.

Placat-Sahrplan

des

„Wiesbadener Tagblatt“,

die Ankunfts- und Abfahrtszeiten der hiesigen
Eisen- und Straßenbahnen verzeichnend, namentlich
für Gast- und Badehäuser, sowie Pensionen unent-
behrlich, gültig ab 1. Mai,
ist für 50 Pfg. das Stück käuflich im

Tagblatt-Verlag.

Ohne Rücksicht

auf den wirklichen Werth gebe ich nachstehende Gegenstände wegen vorgerückter Saison zu jedem einigermassen annehmbaren Preise ab: 14860

110 Jaquettes,

75 Tuch-Kragen,

30 schwarze Capes,

115 Staubmäntel,

20 seidene Umhänge,

10 Spitzen-Capes.

80 Kinder-Jäckchen,

400 Blousen,

sowie mehrere Tausend Meter

Kleiderstoffe, Batiste, Cattune etc.

Der Verkauf findet nur gegen Baarzahlung statt.

Louis Rosenthal,

Kirchgasse 32.

neben S. Blumenthal & Cie.

Zur gefälligen Beachtung.

Kaufen Sie die besten Möbel.

Beste Möbel sind immer die billigsten.

1 Rußb.-Schlafzimmer Mk. 800. 1 do., feiner, Mk. 900.
1 do., sehr fein, Mk. 1200. 1 Plüsch-Garnitur Mk. 250.
1 do., feiner, Mk. 550. 1 do., sehr fein und apart Mk. 700.
1 Rußb.-Herren-Schreibtisch Mk. 136. 1 do. mit Accen-
sagen Mk. 180. Vorstehende Möbel sind in tadelloser Aus-
führung und gebe selbige unter Garantie ab. 15115

Friedrich Rohr, Cannusstraße 16.

Wie neu wird jeder Stoff,

der mit Bechtels Salzwassergallseife in 1 Pfd.-Packeten
à 40 Pf. gewaschen ist. 12548

Wilh. Heinr. Birek,

Ecke Dranien- und Adelhaidstraße.

Neu! Pflaster.

Gustav Jacobi's Touristen-Pflaster
gegen Hühneraugen harte Haut.
In Rollen à 75 Pf. Erfolg garantiert.
Hauptdepot in Wiesbaden: Victoria-Apotheke, Rheinstr.
Gustav Jacobi's Touristen-Pflaster (Schu-
marke Hühner), da es viele unwerthe Nachahmungen giebt.

Man verlange
s. vt. vis-à-vis d. a. Fried-
hof, Zimmerplatz. 11952

Tann. Baumstücken

Kohlen.

In Ruß-, Herd-, Stütz- und Anthracitkohlen, Briquettes, Lohfuchen,
Holzkohlen, Buchen- und Kiefernholz (ganz und gespalten) liefert billigt
Carl Capito, Adlerstraße 56. 18114

Wirabellen zum Einmachen bla. zu haben Möhringstraße 10. 15106

Grühpäfel per Pfund und Centner billig zu haben
Mainzerstraße 10.

Schöne Pflaumen und Reineclauden (auch
zum Einmachen) frisch vom
Baum sehr billig zu haben bei Frau Jacob, hinterm alten Friedhof.

Auf Hofgut Weisberg

steht im abgeschlossenen Park die Ernte von zwei großen Kirchen-
bäumen, 36 großen Pflaumenbäumen, 27 kleinen Pflaumenbäumen,
7 Aprikosenbäumen, nur feines Tafelobst, ungefähr 50 Centner,
zum Verkauf.

Einige Bäume mit feinem Steinobst werden abgegeben
Frankfurterstraße 28.

Immobilien

Kostenfreie Vermittlung des Ankaufs von Villen, Wohn-
u. Geschäfts-Häusern, Hotels u. Liegenschaften jeder Art durch
Immobilien-Agentur. **J. MEIER** Estate & House-Agency
Tannusstr. 18. 12446
Strengste Discretion. Sprechzeit 8-9 und 3-5 Uhr. Telephone No. 215.

Immobilien zu verkaufen.

Eine schöne geräumige Villa mit Stallgebäude zu verkaufen.
Näh. im Tagbl.-Verlag. 3771
Villa Sonnenbergstraße 43, 12 Zimmer, 4 Mansarden, Küche,
Badezimmer u. f. w., mit großem Garten, sofort billig zu verkaufen
oder zu vermieten. Näh. Bahnhofstraße 6 bei Th. Sator. 14465

Die Besitzung **Wilhelmshöhe I.**, am Leberberg,
einige Minuten vom Kurhaus, auch zur Bauspeculation ge-
eignet, ist erbtheilungshalber zu verkaufen durch
J. Meier, Immobilien-Agentur, Tannusstr. 18. 12242

Das Haus Frankfurterstraße 40

ist Erbtheilung halber zu verkaufen od. zu vermieten. Näh. beim 498
Johann Dr. Herz hier, Adelsheidstraße 24
Wegzugs halber verkaufe mein neues Haus im südlichen Stadttheil mit
Thorfahrt und gr. Hofraum oder Garten zum Tagwerth. Käufer hat
nach Abzug der Steuern zc. netto 1200 Mk. Ueberkauf. Es sind in
jedem Stock 2 Wohnungen à 3 und 4 Zimmer, kein Hinterhaus.
Näh. bei P. G. Rück, Dohheimerstraße 30a. 14964

Haus mit Thorfahrt, schönem Hofraum, im
westlichen Stadttheil, ist
für 58,500 Mk. zu verkaufen. Das Haus rentirt, die Verzinsung ab-
gerechnet, einen Ueberkauf von 600 Mk. und eignet sich für Kaserne,
Spengler zc. Off. unter Chiffre T. E. 106 an den Tagbl.-Verlag.

Neues Haus mit Thorfahrt, Stallung für 6 Pferde,
großer Hen- u. Strohspeicher, Glasdach zc.,
zu verkaufen. Näh. Zimmermannstr. 3, B. bei Hartmann. 14952

Haus in guter Lage, worin schon längere Jahre Specerei-Geschäft
geführt, auch für Victualien, ausgezeichnet, mit leicht vermietbaren
Wohnungen, schöner Flügelbau, Hof und schöner Sinterraum
besser auszunutzen, auch für Geschäftsleute passend, ist Erbtheilung
halber zu verkaufen. Preis 48,000 Mk., Anzahlung von 6000 Mk.
an. Näh. Jos. Imand, Al. Burgstraße 8. 12968

Kleines Haus mit gutem Specereigeschäft und Kartoffelhandlung
en gros, in Mitte der Stadt, Krankheit wegen mit 4000-6000 Mk.
Anzahl. zu verk. P. G. Rück, Dohheimerstraße 30a. 15098

Rechtabl. Haus, schöne Lage (Ellisabethenstraße),
Verhältnisse halber für 88,000 Mk.
zu verkaufen. Näh. Selbstreflect, u. N. N. 277 an den Tagbl.-Verl.

Villa zum Alleinbewohnen (comfortabel), dicht am Kurhaus, für
60,000 Mark zu verkaufen. Offerten unter M. N. 276
an den Tagbl.-Verlag.

Das Haus Hühnerstraße 10, zu jedem Geschäftsbetriebe geeignet (mit einer
Thermalquelle), ist zu verkaufen. Näh. Morigstraße 7, Part. r. 8517
In guter Lage rentables Haus, worin eine sehr rentable Wirtschaft
(nachweislich) betrieben wird, zu verk. N. Ch. Falker, Nerostr. 40.

Ein schönes Haus
im westlichen Stadttheil, mit Stallungen, großen Remisen, Werkstätten,
offenen Hallen, großem Trockenspeicher, großem Hof und Garten (Bau-
plätze), das Haus mit Closets versehen u. an den neuen Canal bereits
angeschlossen, sehr geeignet für Aufseher und Wäschereibetrieb,
da helles Gebirgswasser dicht am Grundstück vorüberfließt, ist ander-
weitiger Unternehmungen halber unter günstigen Bedingungen zu
verkaufen. Offerten erbitte unter E. N. 269 an den Tagbl.-Verl.

In Schierstein für Metzger

Haus in bester Lage mit 3 Sälen, sehr gut rentirend, für
Metzgereibetrieb sehr geeignet, da Schlachthaus vorhanden,
wird unter günstigen Bedingungen mit kleiner Anzahlung
verkauft durch den Beauftragten 15189

Ensal Meyer Sulzberger, Schwalbacherstraße 10.
Sprechzeit 1-3 Uhr Mittags.
Bauplatz Mainzerstraße 32b mit Baugenehmigung für Villa zu verk.
Plan und Näheres Schwalbacherstraße 41, 1. 12251

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

Mk. 60,000 per 1. Oct. d. J. ohne Matter auf erste Hypothek, womög-
lich auf ein Object der inneren Stadt, auszul. gesucht. Offerten unter
E. B. 577 vermittelt der Tagbl.-Verlag. 12464
50,000 Mk. auf gleich und 30,000 Mk. auf November, 1. Hypothek,
anzuleihen. Offerten unter O. L. 282 an den Tagbl.-Verl. 15027
30,000 Mk. jezt und 24,000 Mk. am 1. October gegen a.
2. Hypothek oder am 1. Oct. zusammen geg. 1. Hyp. direct
zu vergeben. Off. unter W. L. 241 an den Tagbl.-Verlag.
40,000 Mk. geg. 2. Hyp. oder auch gegen vorz. Restaufschilling
direct abzug. Off. unter V. L. 240 an den Tagbl.-Verlag.

Capitalien zu leihen gesucht.

12-14,000 Mk. zu leihen gesucht gegen doppelte Sicherheit. Näh. im
Tagbl.-Verlag. 11962
25,000 Mk. auf prima zweite Hypothek, Object erste Lage, zu leihen
gesucht. Offerten unter E. M. 247 an den Tagbl.-Verlag.
700 Mk. auf ein halbes Jahr zu leihen gesucht. Gest. Offerten unter
B. N. 266 an den Tagbl.-Verlag erbeten.
80-90,000 Mk. auf 1. Hypothek, Object prima Lage
(Langgasse), zu leihen gesucht. Off.
sub L. N. 275 an den Tagbl.-Verlag. 15222

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt“ des Wiesbadener Tagblatt erscheint am Vor-
abend eines jeden Ausgabestages im Verlag, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle
Dienstangebote und Dienstangebots, welche in der nächstfolgenden Nummer des „Wies-
badener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Von 6 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pf., von
6 1/2 Uhr ab außerdem unentgeltliche Einsichtnahme.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Gesucht eine Verkäuferin (Conditorin). Bureau Germania.
Angehende Verkäuferin gesucht. Näh. zwischen 12-1 Uhr im Corsett-
Geschäft Langgasse 39.

Lehrmädchen

können das Pussgeschäft erlernen. 15215
M. Jssellbacher, Bahnhofstraße 16.

Ein ordentl. Lehrmädchen

aus guter Familie gesucht. 15061
Seiden-Haus M. Marchand.

Ein f. Mädch. kann das Kleidermachen erlernen Kirchstraße 44, B. L. 12123
Mädchen f. d. Kleiderm. u. Aufschneiden erkl. Morigstr. 9, B. 14151
Eine perfecte Näherin gesucht

Tannus-Gotel.
Ein Mädchen kann das Nägeln gründlich erlernen Bleich-
straße 17, 2 St. 15058

Ein ordentl. Monatsmädchen auf gleich gef. Dranienstraße 22, B. r.
Nettes reini. Monatsmädchen für den ganzen Tag
gesucht Kirchstraße 25, Frontispice.

Jemand zum Bedrücken gesucht Morigstraße 22. 15151
Eine Frau wird zum Bedrücken gesucht Tannusstraße 17.

Gesucht zwei Zimmermädchen, für Pension, ein Zimmermädchen, in Herrschaftshaus, eine Köchin für Pension (sogleich), drei Hausmädchen, sein bürgerl. Köchinnen, ein Alleinmädchen, eine Verkäuferin (Conditorin). Bär. Germania, Söfnergasse 5.

Gesucht zum 1. August

eine junge fein bürgerliche Köchin mit guten Zeugnissen, die auch Hausarbeit übernimmt. Näh. Marktstraße 38, 9-12 oder 3-5.
Eine junge gewandte Köchin wird zum 1. August gesucht

Suche eine Köchin für klein. Privathotel, eine Pensionsköchin, zwei bessere Kindermädchen, ein gewandtes sprachl. Ladenmädchen, div. Alleinmädchen, Hausmädchen, ordentl. Mädchen auf ein Landgut u. kräft. Küchenmädchen. Grünberg's Bureau, Goldgasse 21, Laden.

Br. Mädchen zu zwei Leuten w. gef. Fr. Schmidt, Kl. Schwalbacherstr. 9.
Ein braves Mädchen, welches alle häuslichen Arbeiten kann u. etwas vom Kochen versteht, wird gesucht Neugasse 15, Laden.

Ein braves Mädchen, welches selbstst. gut bürgerlich kocht u. kinst in Hausarbeit ist, wird gegen guten Lohn sofort gef. Rosenstraße 17, 1. 15170

Ein braves tüchtiges Mädchen gesucht Marktstraße 22.
Ein Dienstmädchen, welches Liebe zu Kindern hat und auch kochen kann, gesucht Saalgasse 84.

Ein Mädchen gesucht Hellmündstraße 49.
Ein reinliches Küchenmädchen gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 15146

Kinderfräulein, französisch spr., zu einem größeren Kinde, israelitisches Kinderfräulein u. Neustadt a. Saardt in vorzügliche St. f. Ritter's Bür., Joh. Löb, Webergasse 15.

Ein Hausmädchen gesucht Taunusstraße 38. 15208
Ein Mädchen, das melken kann, gesucht Feldstraße 10. 15216
Ein tüchtiges Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, gesucht. Schulze, Kirchgasse 44.

Gef. ein anständ. Servirmädchen. Näh. Müller's Bür., Messergasse 14.
Ein erfahrene Mädchen, welches Küche und Hausarbeit gründlich versteht, wird nach auswärts gesucht. Näh. Rosenstraße 5.

Ein zuverlässiges Mädchen für Hausarbeit und zur Beaufsichtigung größerer Kinder gesucht Goethestraße 14, 1.

Ein Dienstmädchen, das kochen kann, zum 1. August gesucht Taunusstraße 38, im Laden.
Ein fleißiges Mädchen, das jede Hausarbeit versteht, wird gesucht Kirchgasse 2a, 1. St.

Gesucht sofort ein besseres Stubenmädchen u. mehrere Alleinmädchen. Börner's Central-Bureau, Mühlgasse 7.

Jg. br. Kinderädchen wird gef. Fr. Schmidt, Kl. Schwalbacherstr. 9.
Ein braves jüngeres Dienstmädchen gesucht Bahnhofstraße 12. 15229

Central-Bureau (Frau Warlies), Goldgasse 5, 1, sucht eine Engländerin zu groß. Kindern, eine gef. Haushälterin zu einz. Herrn ins Ausland u. 1. Sept. u. 1. Oct., e. perf. Herrschaftsköchin (45-50 J.), sowie zwei f. dgl. Köch. (25-30 J.).

Gesucht eine gesunde Schänktamme. Näh. bei Hebamme Reich, Webergasse 39.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Geb. junges Mädchen sucht Stelle als Reisebegleiterin. Gef. Offerten unter H. L. 228 an den Tagbl.-Verlag.

Als Reisebegleiterin sucht reisefundige gef. Dame Stelle ohne Salair. Näh. Marktstraße 4, 1.

Eine durchaus tüchtige Verkäuferin, welche mehrere Jahre in größeren Kurz- und Modewaaren-, Manufaktur- u. Trikotagen-Geschäften thätig war, gute u. langjähr. Zeugn. besitzt, f. St. Näh. Tagbl.-Verlag. 15134

Ein Fräulein, welches Pus und Verkauf erlernt hat, sucht sofort Stelle. Näh. Hermannstraße 17, 3.

Weißzeugnäherin hat noch Tage zu begeben. Adelsheidstraße 6, Hinterh.
Eine perf. Wäglarin f. dauernde Beschäft. Näh. Weberg. 42, Hth. 2 r.

Ein Mädchen sucht Stelle (Waschen u. Putzen). Faulbrunnenstr. 5, H. 2.
Eine Wasch- u. Wasfrau sucht Beschäftigung. Frankenstraße 18, Bdh. B.

Ein älteres reinl. Mädchen sucht Monatsstelle. Näh. Frankenstraße 9, 3.
Ein tücht. Mädchen sucht Monatsst. Näh. Adlerstraße 47, Hth. Part.

Reinliches Mädchen sucht Monatsstelle. Näh. Frankenstraße 11, 1 St. I.
Gut empf. Frau f. für Mittags Besch. irgend w. Art. Adlerstr. 10, Dch.

Eine Herrschaftsköchin mit guten Zeugn. sucht auf gleich oder 1. Aug. Stelle, hier oder auswärts. Näh. Wilhelmstraße 5, Part.

Empf. sol. pr. Herrschaftsköch., Haus- u. Alleinmädch. V. Varenstr. 1, 2.
Ritter's Bureau, Joh. Löb, Webergasse 15, empfiehlt

drei gute fein bürgerl. Köchinnen, mehrere propere Hausmädchen mit langjährigen guten Zeugnissen, Haushälterin für Privat aus guter Familie, gef. auf prima Zeugn., in Haus- und Landarb. tüchtig, ang. Jungfer, Französin, zu Kindern.

Fein bürgerliche selbst. Köchin, gute Zeugn., Haus-, Allein- u. Kinder-mädchen suchen Stellen. Näh. bei Frau Volk, Häfnergasse 7.

Für ein j. Mädchen aus besserer Familie wird Stelle in einem kl. Haushalt gef. Näh. Bleichstraße 2, Hth. 2 St.
Ein gut empf. Kinderädchen mit drei- und fünfjähr. Zeugn. sucht Stelle oder auch als Hausmädchen. Fr. Schmidt, Kl. Schwalbacherstr. 9.

Gutes Herrschaftspersonal empf. B. Germania, Söfnerg. 5.
Ein br. tücht. Mädchen, welche jede Arb. versteht, auch nähen, bügeln und servieren kann, sucht Stelle als Hausmädchen oder auch als Mädchen allein bis 1. August. Näh. Hermannstraße 17, 2 Tr. r.

Ein Fräulein, 21 Jahre, sucht Stelle zur Stütze der Hausfrau in seinem Hause. Offerten unter F. N. 270 an den Tagbl.-Verlag.

Ein Fräulein, 30 Jahre alt, sucht Stelle als Stütze der Hausfrau oder als Haushälterin bei einer Dame oder älterem Herrn. Beste Empfehlungen stehen zur Seite. Offerten unter D. N. 268 an den Tagbl.-Verlag.

Ein Mädchen von auswärts, welches bürgerlich kochen kann und gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle für sofort. Näh. Adelsheidstraße 7, 2 Tr.

Ein hier fremdes Mädchen, welches selbstst. kocht, gute Zeugn. hat, sucht Stelle als Alleinmädchen oder bürgerl. Köchin.

Central-Bureau (Frau Warlies), Goldgasse 5.
Ein ordentl. Mädchen sucht Stelle als Haus- oder Zimmermädchen wegen Abreise der Herrschaft. Näh. im Tagbl.-Verlag. 15210

Für ein sehr braves und fleißiges Mädchen eine passende Stelle als Hausmädchen gesucht. Eintritt am 10. oder 15. August. Näh. beim Lehrer Müller, Sedanstraße 3, 2. 15200

Besseres Kinderädchen, welches gut näht, gute Zeugn. hat, empfiehlt Central-Bureau (Frau Warlies), Goldgasse 5.

Eine Frau, die in allen häuslichen Arbeiten erfahren, Hand-Maschine nähen kann, sucht Stelle zu zwei älteren Leuten oder einer Dame. Ludwigstraße 4, ebener Erde.

Mehrere feinere Hausmädchen, sowie zwei 15-18-jährige Kinderädchen empf. Central-Bür. (Frau Warlies), Goldg. 5.

Einfl. tücht. Mädchen, zweif. beste Zeugn., f. Stelle. Schachtstraße 4, 1 St.
Ein tücht. Mädchen, das selbstst. kochen kann, Hausarbeit versteht (gute Zeugn.), f. Stelle z. 1. August od. später. Friedrichstr. 40, 1 Tr.

Tüchtige Allein- u. Hausmädchen suchen Stellen. Messergasse 14, 1. St.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Stellung erhält Jeder überallhin umsonst. Fordere per Postkarte Stellen-Auswahl (E. G. 58) 35

Courier, Berlin-Westend.
C. sol. tücht. cautionst. junger Mann, der mit feiner Hundschaff umgehen kann, wird für einen kleinen Cigarrenladen gesucht. Off. unter X. X. 70 postl. Schützenhofstraße.

Ein tüchtiger Schlosser gesucht Drantenstraße 40.
Tüchtige Fächerer gesucht Seelenstraße 4, Stb.

Börner's Central-Bureau, Mühlgasse 7, sucht einen j. Koch.
Tücht. Küchenaide, jung. Saalkellner, jung. Restaurationskellner, einen zweiten Hotelhausburschen u. einen fr. Jungen für kl. Badhaus sucht Grünberg's Bür., Goldg. 21, Lad.

Conditorgehilfe, perfect in Eis und Crèmes, gef. Näh. im Tagbl.-Verl. 14786
Ein Schuhmacher auf Woche gesucht Kellerstraße 16, 3 St. I.

Ein Kellner gesucht Bahnhofstraße 11.
Ein junger tüchtiger Restaurationskellner gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 15211

Gesucht ein flotter Handwerker oder Arbeiter für leichte Arbeit am Vormittage gegen hohen Lohn. Näh. im Tagbl.-Verlag. 15147
Ein junger kräft. Arbeiter, gut empfohlen, per sofort gesucht Güter-Expedition Ludwigsbahn.

Baubureau Louisenstraße 21

wird per sogleich ein junger Mann, zunächst als Volontär, zu engagieren gesucht.

Schreinerlehrling gesucht Kellerstraße 14. 12432
Lehrjunge gesucht. 14765

L. Freeb, Schreiner und Stuhlmacher, Mauergerasse 10.
Friseur-Lehrling gesucht bei Christ. Noll-Hausung, Drantenstr. 4. 11736

Ein Kellnerlehrling

auf sofort gesucht Hotel grüner Wald. 15086
Freiwillig gesucht Feldstraße 18, Part.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein verheiratheter Mann geachteten Alters, in der französl. und englischen Sprache perfect, sucht sofort Stelle als Buchhalter, Correspondent oder Geschäftsführer durch Stern's Bureau, Langgasse 33, 1 St.

Ein j. anständ. verh. Mann mit langj. Zeugn. sucht Beschäftig. als Kassirer, Portier, best. Ausl. od. Magazinier. Gef. Off. bel. man unter G. F. 127 an den Tagbl.-Verl. zu richten.

Tüchtiger led. jg. Mann, cautionstüchtig, z. St. als Kassirer thätig, auch im Zeitungs-Expeditionswesen erfahren, sucht per sofort Stellung als Kassirer, Ausläufer, Hausbursche u. Näh. Mühlgasse 4, 3.

Anst. gut empf. Mann, 33 J. a., gewandt u. zuverl., sucht Stelle. Derf. ist auch in der Krankenpflege erfahren. Michaelsberg 1, Hth. 2.

Ein j. Mann, achtzehn Jahre alt, sucht Stelle als Diener. Näh. Bleichstraße 4, Part.

J. Hausb. f. St. F. Zapp, Dieblich, Wiesbadenerstr. 21. Das. Servirr. gef. Ein zuverlässiger jung. Mann sucht irgendwelche Beschäftigung als Hausbursche, Pader oder Ausläufer, Hellmündstraße 37, Hinterh. 2 St.



Specialitäten: Kinder-Wagen,
Kinder-Stühle,
Kinder-Sportwagen,
Triumphstühle,
Klappstühle

in allen Preislagen

bei **H. Schweitzer, Ellenbogengasse 13.**

Grösstes Galanterie- und Spielwaaren-Lager Wiesbadens.

11672

Wegen Abbruch des Hauses Goldgasse 20

Große Auswahl in Uhren, Uhrketten, Brochen, Ohrringen, Herren- und Damen-Ringen, Herren-Nadeln, Corall- und Granat-Schmuckstücken etc.

11186

Verkauf sämtlicher Waaren zu bedeutend
ermäßigten Preisen.

E. Bücking,

Uhren-, Gold- u. Silberwaaren-Handlung,
Goldgasse 20.

A. Otterson.

pract. Hydropath,

Elisabethenstrasse 7.

Naturheilverfahren speciell nach
Parrer Kneipp, Schwed. Heil-
gymnastik, Massage-Kuren und
Orthopädie.

Glänzende Erfolge, sowie notariell begl. Dank-
sagungen über Heilungen von Leiden der ver-
schiedensten Art, welche jahrelang allen medica-
mentösen und Badekuren trostlos, aufzuweisen.

Sprechstunden:

Vorm. 9-12 Uhr, Nachm. 3-5 Uhr.

Für Augenranke: Vorm. 8-9 Uhr.

Dr. med. M. Thilenius, hom. Arzt,
Karlsruhe 15, B.

Sprechstunden von 8-9 und 3-4 Uhr. 13650

Ausverkauf

sämtlicher Gold- und Silberwaaren
wegen Geschäftsaufgabe zu den billigsten Preisen.

Die Laden-Einrichtung ist mit zu verkaufen.

Gg. Münch,

29. Langgasse 29.

Kranken-Artikel, Kranken- und Kinder-Wagen

zu verkaufen und zu vermieten mit und ohne Bedienung. **Krankentische**, Krankenstühle zugleich, Bett, verstellbar, Reklissen und neueste Kinderbetten. Billigste Preise. **Neurotische 10.**

Alexi.

Weißwein,

garantirt rein, die Flasche von 60 Pf. an
(ohne Glas) bis zu den feinsten Sorten.
Mischbier der Brauerei-Gesellschaft, die 1/4 Fl. 18 Pf., die
1/2 Fl. 10 Pf., empfiehlt

11566

Ph. Weyerhäuser,

Gde Rhein- und Drantenstraße.

Frisch gewagt!

Jedes Loos gewinnt success.

Ziehung am 1. August 1893.

Deutsch gestempelte Losen.

Staats-Eisenbahn-Loose

mit Haupttreffer von 800,000, 300,000, 100,000, 50,000, 40,000, 30,000
Francs etc. Kleinsten Treffer 400. Einzahl auf (Cassell 196) 185

1 ganzes Original-Loose Mk. 4.—

30 Pf. Porto a. Nachn.

Bank-Geschäft Louis Schmidt in Cassell 1.

Absolut keine Nieten.

Ausschliesslich nur Gewinne.

Ottoman. 100 Frcs.-Loose, jährl. 6 Ziehungen.

Nächste Ziehung schon am 1. August.

Haupttreffer jährlich 3 x 600,000, 300,000,
60,000, 25,000, 20,000, 10,000 Frcs. u. s. w.

Jedes Loos wird mit wenigstens 100 Frcs. gezogen
und in Gold à 72 pCt. prompt bezahlt.

Niedrigster Gewinn im ungünst. Falle mindestens haar 185 Mk.

Monatliche Einzahlung auf ein ganzes Loos nur 5 Mk.

mit sofortigem Anrechte auf jeden Gewinn!

Das billigste aller Loose.

Gewinnliste nach jed. Ziehung grat. Aufträge d. Postanweisung erb.

J. Lüdeke, Staatsloose- und Effecten-Hdlg., Berlin W.-Zehlendorf.

Reichsbank-Giro-Conto. Fornsp.-Amt Zehlendorf No. 7.

Agenturen werden vergeben!

Vivat Fortuna!

Ziehung 1. August 1893.

Haupttr. Frcs.: 600,000, 400,000,
300,000, 200,000, 60,000, 30,000,
25,000 etc. etc.

Deutschgestempelte ottomanische

Eisenbahnloose.

Kein Verlust des Einsatzes.

Jedes Loos gewinnt sicher!

Monatliche Einzahlung auf

1 ganzes Loos Mk. 5.—

30 Pf. Porto a. Nachnahme. Ge-

winnt. gratis. — Gest. Aufträge

ungehend erbeten an

H. Schrader in Konstanz.

Ich habe noch eine Partie Plaidhüllen und Sandrettsachen,
sowie verschiedene diverse Sattlerwaaren zu billigen Preisen auszu-
verkaufen.

14429

L. Barbo, Sattler, Schillerplatz 1.

Café Holland.

Wichtig für Landwirthe.

Silbergrauen Buchweizen, sehr rasch wachsende, ergiebige
Grünfutterpflanze (Rein-Aussaat 40 Pf. pro Morgen), empfiehlt
billigt

15180

A. Mollath, Michelsberg 14.

Verantwortlich für die Redaction: B. Schulte vom Brühl; für den Anzeigenthell: J. D. J. Gert, Beide in Wiesbaden.
Rotationspressen-Druck und Verlag der L. Schellberg'schen Hof- und Buchdruckerei in Wiesbaden

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 345. Morgen-Ausgabe.

Donnerstag, den 27. Juli.

41. Jahrgang. 1898.

Wiesbadener Rhein- und Taunus-Club.

Heute Donnerstag, 27. Juli, Abends
8 1/2 Uhr, im Clublokal:
Besprechung und endgültige Festsetzung
der Vogesen-Tour.

Alle Mitglieder, die beabsichtigen an der Tour theilzunehmen,
werden gebeten zu erscheinen.

Ferner Berathung der nächsten Haupttour (6. August) Lorch—
Gammerforst—Niederwald. 309

Der Vorstand.

Lithographie, Buch- & Steindruckerei
PLACAT- & ETIQUETTEN-FABRIK.
Merkan-
Arbeiten
Billigste
Preise
J. L. ROMEN EMMERICH.

Unterricht

Pädagogium Wiesbaden.

Sichere Vorbereitung zur Tertia, Secunda und
Prima (Abitur.-Ex.). Besondere Kurse für alle
Militär- und Marine-Exam. (Kadetten-Anstalten).
Französische u. engl. Conversation. Arbeitsstunden
unter Aufsicht. Erste Erfolge.

Dr. Lechleitner,

Louisenstrasse 5. 2060

Eine staatlich geprüfte Lehrerin ertheilt Privat-Unterricht. Näh.
Blücherstrasse 10, 2. 7691

Eine Lehrerin, welche in Frankreich erzogen und 6 Jahre in
England thätig war, sucht Privatstunden, Morgen- oder Mittagengagements.
Näh. Fräulein Sch... Steingasse 32, 2 Tr. 1.

Ein junges Mädchen wünscht Engländern deutschen oder Deutschen
englischen Unterricht. a. erth. Stunde 2 Mk. Näh. Tagbl.-Verlag. 15218

Eine deutsche Dame, welche lange Jahre in England condit., erth.
gründl. Unterricht zu mäß. Preise. Schwalbacherstr. 51, 2. 12517

Englischen Unterricht ertheilt eine Engländerin. Im Kursus
5 Mk. monatlich. Dohheimerstrasse 2, Part. 1-2.

Ein Herr, der viele Jahre in England war, ertheilt englischen
Unterricht zu mäßigem Preise Helenenstrasse 11, 1 St. 1. 14715

Italienischer Unterricht wird von einer Italienerin
ertheilt. Näh. Moritzstrasse 12, 2. Et.

Franz. Sprach-Kursus.

Auf Wunsch mehrerer Personen eröffnet Prof. Nicole einen
zweiten franz. Sprachkursus in seiner Wohnung Dohheimer-
strasse 10. In dem Kursus können 20 Damen theiln. Der Kursus
beginnt am 1. August um 5 Uhr Nachmittags, 3 Mal wöchentlich
und endet am 1. Oct. Hauptzweck ist Convers. und Styl. Preis
6 Mk. monatlich. Anmeldungen daselbst. 15203

Unterricht im Porzellanmalen in und außer dem Hause von
F. W. Nolte, Maler, Albrechtsstrasse 3, 1 Et. hoch. Gefittet
wird alles Porzellan zuverf. 2059

Modellir
Zeichnen und
Mal Schule.
Sousenstrasse 20
Eintritt jeder Zeit
Mittwoch und Samstag
Nachmittag für Kinder.
Vorbereitung zum staatlichen
Zeichenlehrerinnen Examen
H. Bouffier, acad. u. staatlich
geprüfter Zeichenlehrer

Ein Frä. ertheilt grdl. Clavier-Unterricht à Stunde
1 Mk. Näh. im Tagbl.-Verlag. 18235

Wiener acad. Zuschneide-Schule.

Beginn des 1. Kurses am 10. d. M. im gründl. Zuschneiden, Kleider-,
Mantelmachen u. s. w., passend ohne Anprobe unter Garantie.
Da die Damen für sich Kleider u. s. w. verfertigen, kommt das Honorar
doppelt wieder heraus. Eintritt auch täglich.

Hochacht. C. Brock, Webergasse 38, 1.

Directricen werden ausgebildet.

Bügel-Kursus im feineren Glanzbüg. wird gründl.
ertheilt Maurergasse 14, Part. 14162

Pachtgesuche

Wirthschaft zu pachten gesucht. Gest. Offerten unter
P. N. 279 an den Tagbl.-Verlag.

Familien-Nachrichten

Statt jeder besonderen Anzeige!

Die glückliche Geburt einer prächtigen Tochter zeigen hoch-
erfreut an

August Kahn und Frau,
Hedwig, geb. Berg.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unser
liebes Söhnchen,

Wilhelm,

im Alter von 14 Monaten heute Nacht um 12 1/2 Uhr nach kurzen
aber schweren Leiden entschlafen ist.

Um stillen Beileid bitten

Die tieftrauernden Eltern:

J. P. Gappel und Frau.

Danksagung.

Allen Denjenigen, welche Theil nahmen an dem so schweren
Verluste unseres lieben Sohnes, Bruders, Schwagers und Onkels,

Ludwig Hammer,

geboren den 29. October 1871, gestorben den 24. Juli 1898, ganz
besonders dem Herrn Pfarrer Juler für seine trostreiche Grabrede,
dem Herrn Lehrer Ort und seinen Schülern für den Grabgesang,
seinen Kameraden und für die vielen überaus reichen Blumenspenden
sagen den innigsten Dank.

Familie Hammer, Dogheim.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unseren theuren unvergeßlichen innigstgeliebten Vatten, Vater, Sohn, Bruder, Schwager, Schwiegersohn, Onkel und Nissen,

Herrn Karl Schmitt,

nach langem schweren mit Geduld ertragenen Leiden in ein besseres Jenseits abzurufen.

Um stille Theilnahme bittet

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Marg. Schmitt, geb. Rath.

Die Beerdigung findet Freitag, den 28. Juli, Nachmittags 2 Uhr, vom Sterbehause, Friedrichstraße 13, aus statt. Die Exequien finden Freitag, den 28., Vormittags um 9 1/2 Uhr, in der kath. Pfarrkirche statt. 15223

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die traurige Mittheilung, daß unsere liebe Frau, Mutter, Schwiegermutter und Großmutter,

Wilhelmine Schweitzer,

geb. Krug,

heute Nacht 3 1/2 Uhr sanft dem Herrn entschlafen ist.

Die Beerdigung findet Freitag, den 28. Juli, Nachmittags 3 1/2 Uhr, vom Sterbehause, Feldstraße 29, aus statt. 15228

Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 26. Juli 1893.

Verloren. Gefunden

Ein neues braunes Portemonnaie mit Inhalt wurde Dienstag verloren. Gegen hohe Belohnung abzugeben. Näh. im Tagbl.-Verlag. 15201

Eine silberne Remontoir-Uhr verloren worden Abzugeben gegen Belohnung Steingasse 20.

Eine silberne Damen-Uhr nebst Kette verloren worden von der Schützenhalle bis zur Röderstraße. Abzugeben Röderstraße 9, Seitenbau S. St. J. W. Gute Belohnung.

Verloren ein Spazierstock mit Hirschhorngriff und kleinem silbernen Beschlag. Gegen 3 Mk. Belohnung abzugeben Wilhelmstraße 3, 8.

Cigarren-Etui, schwarz. Leder u. weißer Bügel, am Montag zwischen 10 bis 11 Uhr auf der Chaussee nach der Platte verloren. Finder erhält 3 Mk. Belohnung Neugasse 24, Laden. 15224

Verpachtungen

Altes gut renommirt. **Hotel-Restaurant** dahier, in bester Lage, Verhältn. halber mit vollst. Inventar sof. a. ein. tücht. cautionsfähigen Wirth zu verpachten. Näh. Bärenstraße 2, 2. Et. 1. **Lagerplatz** nahe der Weiden- und Ringstraße zu verpachten. Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 14, 1. Et.

Mieth-Verträge vorräthig im Verlag, Langgasse 27.**Miethgesuche**

Gesucht wird per 1. Januar ein Laden in der Nähe des Mauritiusplatzes Offerten unter A. N. 265 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Fremden-Pension

Villa Griefe, Emserstr. 19, möbl. Zimmer pr. Woche 8-16 Mk., Pension pr. Tag 2 Mk. (Balkon, Garten.) 12584

Pension Maria,

1. Grünweg 1.

Neu und comfortabel eingerichtet. Vorzügliche Küche. Schattiger Garten. Bäder. 13656

„Pension Kiehl.“

Comfortable Zimmer und vorzügliche Pension von 4 bis 5 Mk. pro Tag. Louisenstrasse 14. 14654

Pension Villa Elisa,

Röder-Platz 24, möbl. Wohnungen od. einz. Zimmer. Gute Küche. Garten. Bäder. 11134

Alleiniger Wohnungs-Anzeiger

für Wiesbaden und Umgegend

seit 41 Jahren

ist das

„Wiesbadener Tagblatt“.

Verlag: Langgasse 27.

Verlangt

von allen Miethehnen, insbesondere den hier zuziehenden Fremden wegen der reichen Auswahl von Ankündigungen.

Benutzt

von allen Vermiethehnen, insbesondere den Wiesbadener Hausbesitzern, wegen der Billigkeit und des unbedingten Erfolgs der Ankündigungen.

Uebersichtlich geordnet nach Art und Größe des zu vermietenden Raums.

Pension Thewalt,

neu eingerichtet, elegant möblirte Zimmer, vorzügliche Küche, Bäder.

Ein j. Mann oder Gymnasiast findet zum 1. August Wohnung mit Pension in kleiner Beamtenfamilie. Näh. im Tagbl.-Verlag. 14999

Eine Dame findet in bester Lage freundl. Zimmer mit oder ohne Pension zu mäßigem Preise bei allein-stehender Dame. Näh. im Tagbl.-Verlag. 15083

In bester Anstalt eleg. möbl. Salon mit Zimmer an zwei Personen mit Pension für 150 Mk. monatlich zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 15203

Schlangenbad. Sommerfrische, Zimmer von 1—150 Mk. Villa „Emilie“, am Walde, Schwalbacherstrasse; auch Näheres im Cigarrenladen Langgasse 4.

L.-Schwalbach, Pens. I. Cl. V. Concordia.

English spoken. Vorzügl. Küche und Weine. Table d'hôte. Rheinstr. 15, am Walde. Gr. Garten. Spielplatz. 5 Minuten von Brunnen u. Bad (schatt. Waldweg). 18667
Ganze Pens. incl. Z. v. Mk. 5,50 an. Fr. Dr. Hassel.

Vermietungen

Villen, Häuser etc.

Villa Lydia, Victoriastr. 8, hocheleg. einger. Wohnungen von je 5 Zimmern, Küche, Speisek., Badezim., Balkon und 3 bis 4 Manjarden zu vermieten. Näh. daselbst und Augustastrasse 11, 2. 12838

Geschäftslokale etc.

Marktstrasse 12 großes Entresol mit oder ohne Wohnung zu vermieten.

Laden mit Ladenzimmer zu vermieten. Näh. Kirchstrasse 19, Krieg. 10688

Laden mit oder ohne Wohnung auf 1. October, sowie 2 kleinere Wohnungen auf sofort zu verm. Webergasse 46. 15206
Einem jungen freibewussten Kaufmann der Spielwaren-Branchen ist Gelegenheit geboten, in guter Lage ohne Concurrenz Laden, Lagerraum und Wohnung preiswürdig zu mieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 14284

Jahnstrasse 6 schöne Werkstätte, auch Lokal für Flaschenbierhandel, Küferei, Wäscherei etc. Näh. Marktstrasse 12 bei Hoffmann.

Kirchgasse 29, im Hof, Erdgesch., sind 2 Räume, zur Werkstätte oder Magazin geeignet, eventl. mit kleiner Wohnung auf 1. October zu verm. Näh. Friedrichstrasse 34, im Comptoir. 16232

Wohnungen.

Adelshaidstrasse 14 sind 4 Zimmer, Manjarden und Garten sofort für 1000 Mk. zu verm.; bis Oct. extra Vergütung. Näh. Langgasse 4, im Cigarrenladen.

Adlerstrasse 13 sind 3 Zimmer und Küche auf gleich oder später zu vermieten. 13845

Adlerstrasse 55 Part.-Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Keller, Garten, großer Hofraum nebst Stallung für 4 Pferde, auf 1. October zu vermieten. Näh. bei Fr. Nast, Kellerstrasse 22, 2. St. 15214

Adolphsallee 30 6 Zimmer, 4 gr. Manjarden, Balkon, Badezimmer, eigener Garten, für 2100 Mk. auf 1. October zu vermieten. Näh. im Cigarrenladen Langgasse 4.

Albrechtstrasse 35 ist die Bel-Etage, bestehend aus 4 Zimmern, Salon, Küche und Zubehör, sofort oder später preisw. zu vermieten. Näh. Part. 14945

Bleichstrasse 22, Bdh., ist eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. October zu vermieten. 14577

Dohheimerstrasse 20, Hth., 1 H. Wohn., 2 B., 1 K., a. 1. Oct. 3. um. 18460

Dohheimerstrasse 30 a, 3 St., Wohnung v. 5 Zim., Balkon, herrliche Aussicht, per 1. October zu verm. Näh. 1. Stock bei Rück. 18460

Dohheimerstrasse 30 a Parterrewohnung, 4 Zimmer, Küche, Balkon, per 1. October zu verm. Näh. 1. St. bei Herrn Rück. 18468

Elisabethenstrasse 14, 1. und 2. Etage, schönste Lage (Eingang von Pagenstecherstrasse wird eingerichtet), mit je 3 eleganten Zimmern, Balkon und Vorkenster, Küche, 1 Manjarden und Keller, jede Etage für sich oder auch zusammen auf 1. October zu vermieten. Anzusehen täglich von 10—12 und 3—5 Uhr durch Hausbesitzer in Parterrewohnung. 18377

Geisbergstrasse 22 ist eine Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubehör auf den 1. October cr. zu vermieten. 14944

Goethestrasse 12 (Neubau)

hochelegante herrschaftliche Bel-Etage, bestehend aus 7 Zimmern, mit allem Comfort der Neuzeit eingerichtet, Balkons nach der Straße und Gartenstrasse etc., kann wegen plötzlicher Erkrankung des auswärtigen Miethers nicht bezogen werden und ist deshalb in besten Auftrage sofort oder später anderweitig zu vermieten. Näh. beim Hausbesitzer daselbst. 12811

Gasse der Gustav-Adolf- und Hartingstrasse 13 sind herrliche Wohnungen von 3 und 4 Zimmern, Balkon, Erker, Küche und reichl. Zubehör auf 1. October preiswerth zu vermieten. Näh. daselbst Part. beim Eigenthümer. 14295

Gustav-Adolfstraße

sind herrliche Wohnungen von 4 Zimmern, Küche, Balkon und reichlichem Zubehör, der Neuzeit entsprechend, auf 1. October preiswürdig zu vermieten. Näh. bei 19272

H. Wollmerscheidt, Hartingstraße 11, Part.

Ecke Gustav-Adolf- u. Hartingstraße 13

ist Wegzugs halber sofort die 3. Etage, 4 große Zimmer, Erker und Balkon, Küche, 2 Mansarden, zwei Keller, Alles der Neuzeit entsprechend, preiswürdig zu vermieten. Näh. beim Eigenthümer. 14988

Selenenstraße 11 ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller u. 2 Mansarden an ruhige Leute auf 1. October zu vermieten. Näh. im Hinterhaus 1 St. 15150

Hermannstraße 22, Bdh. Part., 2 Z., Küche u. Zub. auf Oct. zu vm. herrschaftliche Villa, Etagenwohnungen zu verm. 11096

Bahnstraße 4 3 Zimmer, Küche und Zubehör zu verm. Näh. Part. 15150

Karlstraße 2 2 kleine Wohnungen, Zimmer und Küche, an ruhige Leute zu vermieten. **Henning.** 13568

Marktstraße 12, Stb. 4 St., 3 Zimmer, Küche und Zubehör per 1. October billig. 15150

Moritzstraße 37, 1. Et., 5 Zim., Balkon, reichl. Zubehör, auf gleich oder später zu verm. Näh. 2 St. links. 10896

Währingstraße 5 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Badezimmer und reichem Zubehör, zu vermieten. Näh. 2 St. 12918

Nerostraße 23 ist im 1. Stock eine Wohnung von 7 Zimmern, Küche, 2 Mansarden und sonstigem Zubehör wegen Wegzug auf 1. October zu vermieten. Anzusehen von 9—11 Vorm. und 3—5 Uhr Nachmittags. Näh. Parterre links. 12486

Nicolasstraße 28, 2. Etage,

hochlegante Herrschaftswohnung mit Balkon, 6 Zimmern, Badezimmer, Küche, Speisekammer, Kohlenaufzug, 2 Mansarden, 2 Kellern per 1. October zu vermieten. Wegen Beschäftigung und näherer Auskunft Part. oder 3. Et. beim Eigenthümer. 13140

Dranienstraße 23, Mittelb. Dach, ist eine Wohnung, 2 Zimmer, Küche, sowie eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche, auf 1. October an ruhige Leute zu vermieten. Näh. Part. 15225

Dranienstraße 33, Part., 3 Zimmer, Küche und Zubehör zu verm. 14442

Dranienstraße 33, Bel-Etage, 5 Zimmer, Küche u. Zubehör zu verm. 14443

Dranienstraße 33, 3. Et., 5 Zimmer, Küche und Zubehör zu verm. 14444

Dranienstraße 33, Stb. 2. St., 2 Zimmer, Küche u. Zubehör zu verm. 14445

Partweg 6, schönste Lage, unmittelbar an den Kuranlagen, ist eine Wohnung (Hochparterre) von 4 Zimmern nebst Zubehör auf 1. October zu vermieten. Näh. im Hause dajelbst, Part., oder Webergasse 13, im Laden. 13574

Philippstraße 3 sind schöne Wohnung, m. freier Aussicht, 3 Zimmer mit Balkon, Küche, Gartenbenutzung u. sehr preiswerth auf gleich oder October zu vermieten. Näh. Philippstraße 20, Part. I. 11599

Hoienstraße 8

ist eine herrschaftliche Wohnung von 10 Zimmern mit reichlichem Zubehör auf 1. October zu vermieten. Anzusehen nach vorheriger Anmeldung. Näh. Rheinstraße 22, B. P. 5959

Römerberg 2, Frontispiz, 2 Zimmer und Küche zu vermieten. 9747

Römerberg 12, Stb. 2 St., H. Wohn. auf gl. zu v. Näh. Karlstr. 2. 15212

Schulberg 21 sind 2 id. fr. Wohn., 2 Zimmer, Küche nebst Mansarde, auf 1. October (eine für Wäscherei geeignet) zu vermieten. 13312

Weilstraße 13, ruh. Haus, Parterre, 3 Z., Küche nebst Zub. zu verm. Zwei Wohnungen von je 1 Zimmer, Küche, Keller auf 1. October preiswürdig zu vermieten. Näh. Kellerstraße 22, 2. St. 15212

Wegen Abreise von Wiesbaden

sind Dohheimerstraße 28, Part., per 1. September oder später an eine bis zwei Personen 2 Zimmer und 2 Cabinete zu vermieten. Näh. in der Wohnung.

Eine schöne Parterrewohn. mit Abschluß, 2 Z., Manf., Küche u. Keller auf 1. Oct. zu verm. **Hermannstraße 22**, Part. Wohnung im 1. St., 3 Zimmer, Küche, Keller, 1 Mansarde, auf 1. October zu vermieten. Näh. Kellerstraße 22, 2. St. 15218

Wegen plötzlicher Erkrankung des Miethers soll Platterstraße 8, 2. Etage, neu hergerichtet, 4 Zimmer mit Zubehör, Gartenbenutzung, per sofort oder 1. October zu bedeutend ermäßigtem Preis vermietet werden. Näh. beim Hauswirth, Part.

Alles neu und comfortable.

Bel-Etage u. Parterre (5 Zimmer und reichl. Zubehör) gleich oder später. Freie Lage, ohne Hinterhäuser. 4. Müllerstrasse 4. 14945
In meinem Neubau süd. Ringstraße (Kaiser-Friedrich-Ring 108), neben Adolphsalce, ist noch der erste Stock mit 6 eleganten großen Zimmern (eb. mit noch 2 Frontispiz-Zimmern), Bad mit Warmwasserleitung u. für gleich oder später zu vermieten. 12317

W. Ballmann.

Eine nach Lage und Beschaffenheit für **Ärzte** besonders geeignete **schöne Wohnung** von 5 Zimmern nebst Zubehör ist per October preiswürdig zu vermieten. Reflectanten belieben ihre Adresse unter **W. 50** postlagernd niederzulegen. 15217

Ecke der Wald- und Schiersteinerstraße (Exercierplatz) zwei **schöne Wohnungen** von je 2 Zimmern, Küche u. Keller auf 1. Oct. zu vm. 15195

Fritz Daub.

In Dohheim, Wiesbadenerstraße 33, ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Keller, ganz oder getheilt an anständige Leute sofort zu vermieten.

Möblierte Wohnungen.

Friedrichstraße 5, 1, nächst dem Kurpark, elegant möblierte Herrschafts-Wohnung, 6 Zimmer, 1 Salon, Küche, Mansarde, zu vermieten. 14942

Mainzerstraße 24, Landhaus, möbl. Wohnungen und einzelne Zimmer frei geworden. 13095

Tannusstraße 32

sind im 1. und 2. Stock fein möblierte Wohnungen, sowie einzelne Zimmer per 1. October zu vermieten und können nach Wunsch eingerichtet werden. Näh. beim Eigenthümer 13808

Wilh. Schwenck, Saalgasse 38.

Eine **schöne möbl. Wohnung**, 3—4 Zimmer, Küche, Balkon, herrl. Aussicht, für 80—100 Mk. m. zu verm. Näh. Langgasse 3, Droguerie.

Lustkurort Hofgut Weisberg,

16 Minuten vom Kurpark Wiesbaden, stehen wieder **möblierte Wohnungen** mit eingerichteter Küche und einzelne Stuben frei.

Möblierte Zimmer u. Mansarden, Schlafstellen etc.

Adelheidstraße 40, Part., H. möbl. 3. billig zu verm. 14233

Adelheidstraße 42, 3, fein möbl. großes Zimmer zu vm. 15198

Adlerstraße 52 ist z. 1. August ein möbl. 3. zu vm. R. P. r. 14655

Bahnstraße 1, 2, zwei möbl. Zimmer. 14449

Bärenstraße 2, 2. Etage I., möbl. Zimmer (sep. Eingang). 14449

Bleichstraße 3, 1. g. m. Zimmer mit 1—2 z. Betten gleich zu v. 15027

Bleichstraße 8, 1, und 2 möbl. Zimmer zu vermieten. 14449

Bleichstraße 17, 1, ein gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pens. 15163

Ellenbogengasse 7, 2, ein einfach möbl. Zimmer an einen ruhigen Herrn zu vermieten. Näh. Ellenbogengasse 6, Stb. rechts. **Jaug.**

Emserstr. 19 (Villa Friele) m. 3. m. P. m. 55 o. 60 Mk. z. v. 13243

Faulbrunnstraße 11, 1, ist ein gut möbl. Zimmer zu verm. 14647

Faulbrunnstraße 12, Eckhaus 2 L., gut möbl. Zimmer mit Pension preiswürdig zu vermieten. 14228

Kranienstraße 15, Part., ein großes gut möbl. Zimmer z. vm. 15020

Friedrichstraße 5, 1, an der

Wilhelmstraße, elegant möblierte

Zimmer.

Friedrichstraße 46, Stb. 2, ist ein möbl. u. ein leeres 3. zu verm. 10206

Selenenstraße 6, Stb. 2 St. h. l., möbl. Zimmer zu vermieten. 15116

Selmundstraße 29, 3, freundl. Zimmer, möbl., billig zu verm. 15004

Hermannstraße 19, 2 r., ein möbliertes Zimmer und Mansarde zu vermieten. 13007

Hermannstraße 28, 3 St., ein auch zwei möblierte Zimmer preiswürdig zu vermieten. 13954

Hirschgraben 18a, 3 St., ein möbl. Zimmer zu vermieten. 12152

Karlstraße 10 schön möbl. Parterrezimmer zu vermieten. 14201

Karlstraße 20 möbliertes Zimmer zu vermieten. 14201

Kellerstraße 12, 1 St. r., ein einf. möbl. Zimmer b. zu verm. 15104

Kirchgasse 11, 4 St., schön möbl. Zimmer (sep. E.) a. e. Herrn z. vm. 14878

Kirchgasse 40 möblierte Zimmer (1 u. 2 Tr. hoch) zu vermieten. 14201

Kirchgasse 49, 2 St., ein freundlich möbliertes Zimmer zu vermieten. 15194

Louisenstraße 3, nahe dem Park und Wilhelmstraße, sind gut möblierte Wohn- und Schlafzimmer zu verm. (Gartenbenutzung.) 12840

Louisenstraße 14 comfortable möbl. Zimmer, einzeln u. zusammen, mit Pension abzugeben. 10691

Marktstraße 26, 2 L., hübsch möbl. Zimmer zu vermieten. 14181

Mauergasse 19 ein schön möbl. Zimmer zu verm. 14201

Michelsberg 9, 2 St. l., schön möbl. Zimmer (1. August). 14201

Michelsberg 10 ist auf gl. oder 1. August ein schön möbl. 3. an ein. Herrn zu v. 14878

Moritzstraße 12, Mittelb. Part. r., möbliertes Zimmer zu verm. 12900

Moritzstraße 25, Stb. 1 St. l., ein freundlich möbliertes Zimmer zu vermieten. 14719

Moritzstraße 66, 5. 1 St. r., möbliertes Zimmer zu vermieten. 14719

Nerostraße 21, 2, Zimmer mit zwei Betten.

Nerostraße 29, 1 St., ein möbl. Zimmer zu vermieten. 14599
Nerostraße 39 ein schön möbl. Zimmer zu verm. 12205
Reugasse 16 Abreise halber 2 schön möbl. Zimmer b. zu verm. 15064
Nicolastraße 6, 2, ein gut möbl. Balkon-Zimmer sof. zu verm. 14367
Drancienstraße 39, Stb. 1 L., schön möbl. Zimmer b. zu verm. 14176
Römerberg 18 ein fl. Zimmer mit Kost an einen ruhig. Arbeiter zu v. 12350
Schachtstraße 4 ist ein gr. möbl. Zimmer auf gleich zu verm. 12350
Schulberg 17 bei **Philipp Lang** ist ein möbl. Zimmer zu verm. 14681
Schulberg 21, 1 L., ein möbl. Zimmer zu vermieten. 14681
Schwalbacherstraße 9, 1 St., schön möbl. Zimmer zu vermieten. 14681
Schwalbacherstraße 10, 1 St., zunächst der Louisenstraße, 2 fein möbl. Zimmer zu verm. 12770
Schwalbacherstraße 25, Stb. 1 St. L., schönes möbl. Z. zu verm. 15024
Schwalbacherstr. 57 g. möbl. Zimmer mit o. ohne Penf. zu verm. 14365
Sedanstraße 3, 1 St. r., ist ein schön möbl. Zimmer billig zu verm. ein möbirtes Zimmer (Bart.) mit 1-2 Betten zu vermieten.
Tannusstraße 19 1-2 Betten zu vermieten.
Waltmühlstraße 22 möbirtes Zimmer billig zu vermieten. 14726
Waltmühlstraße 14/16, 2 L., schön möbl. Zimmer an fein. Ladenf. zum 1. August billig zu vermieten. 14921
Waltmühlstraße 22, 1 St., ein schön möbl. Zimmer zu verm. 12474
Webergasse 44, 2, e. sch. möbl. Z. mit 1 auch 2 Betten zu verm. 14207
Webergasse 45, 2 Stiegen, ein möbirtes Zimmer zu vermieten. 14627
Webergasse 19 ist ein möbirtes Zimmer billig zu vermieten.
Wellerstraße 3, Bel-Etage, gr. gut möbl. Zimmer zu verm. 14662
Wellerstraße 7, 2, möbl. Zimmer mit Pension billig zu verm. 12164
Wellerstraße 16, 2 Tr., schönes Logis für einen jungen Mann. 14068
Wellerstraße 33, Part., kann ein Herr Theil an einem Zimmer mit voller Pension haben. 15221
 Zwei große möbirtes Zimmer zu verm. Näh. Bahnhofsstraße 5, 1. 12629
 Ein möbirtes Zimmer an einen besseren Arbeiter zu vermieten. Näh. Albrechtstraße 28, Hinterh. 1 St. b. 12166
 Ein f. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten vom 1. Aug. an. Näh. Bleichstraße 17, 1. 14557
Möbirtes Zimmer i. f. Geg. an eine Dame zu vermieten. Abt. unter H. N. 272 an den Tagbl.-Verlag.

Ellenbogenasse 13 möbl. Manfarge zu vermieten. 14688
Steingasse 35 ist eine möbirtes Dachstube zu vermieten. 14716
 Eine Manfarge mit Kost und Logis an zwei bis drei Arbeiter billig zu vermieten. Näh. Seltmündstraße 40, Part. 14640
Wellerstraße 11 erhalten Arbeiter Schlafstelle.
Vertramstraße 11, Stb. 2 St., erh. b. fol. Arb. frdl. möbl. Zim. 13394
Bleichstraße 37, Stb. 1 St. r., erh. b. reinf. Arb. sch. Zimmer. 15109
Seidenstraße 5, 1 St., erhalten zwei reinf. Arbeiter billig Kost und Logis. 13957
Germannstraße 21, 1 r., erh. zwei reinf. Arbeiter Schlafstelle. 12903
Kirchgasse 42, Stb. 1 St., erhalten reinf. Arbeiter Kost und Logis.
Drancienstr. 15, S. 2 St., erh. auf. j. Leute Kost u. L. p. 23. 9 M.
Nöderallee 16, Stb. Part., f. j. Mann billiges Logis.
Schachtstraße 6 erhalten reinf. Arbeiter Schlafstelle. 14718
Schwalbacherstraße 37, S. f. reinf. Arbeiter Kost u. Logis erh. 15183
 Zwei reinf. Arbeiter erhalten Kost und Logis. Näheres Steingasse 3, 1 r. 15016

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Friedrichstraße 14, Hinterh. 1 St., ein leeres großes Zimmer an eine Person, auch für Möbel zu verwahren, zu vermieten. Morgens einzuf.
Partingstraße 6 sind zwei große lustige nach dem Garten gelegene Zimmer mit Wasser und Kochherd zu verm. Näh. Part. rechts. 14649
Kirchgasse 9 ein leeres Part.-Zimmer zu vermieten. 13642
Rheinstraße 24 ist im Seitenbau ein leeres Zimmer zu verm. 14695
Al. Schwalbacherstraße 2 zwei gr. helle Zimmer (leer), 1. oder 2. St. zu vermieten. 14937
Bleichstraße 15a eine leere Manfarge zu vermieten. 14928
Seltmündstraße 46 ein großes Manfargezimmer zu vermieten. 14998
Karlstraße 20 Manfarge zu vermieten.
Louisenstraße 5, Mittelb., Manfarge zu v. Näh. daj. 2 St. r. 15065
Endwischstraße 4 ein Dachzimmer zu vermieten.

Remisen, Stallungen, Scheunen, Keller etc.

Schwalbacherstraße 2 e. gr. Keller m. Gas u. Wasser zu verm. 15065

Fremden-Verzeichniss vom 26. Juli 1893.

Adler.	Schlie, m. Fr.	Duisburg	v. Pyn, m. Fr.	Rotterdam	Rhein-Hotel.	Stute	Neuwied
Billigheimer, Düsseldorf	Latten, Kfm.	Bingen	Wiebel, m. Fr.	Frankfurt	Schunckler, Fbkb.	Strobl.	Feucht
Henkel, m. Fr.	Harbig, Reichenau		Berna, m. Tocht.	Cöln	Elven, Fr.	Schäferle, Kfm.	Stromberg
Unselm, Kfm.	Fitzmann, Langenbrück		Manger, Steinfischbach		Döhmer, Saarbrücken	Weitschel, Rio de Janeiro	
Reinwaldt, Stuttgart	Eisenbahn-Hotel.		Goldene Kette.		Koch, m. Fr.		
Kaecker, Kfm.	Gottschald, Kfm.	Offenbach	Loeb, Fr.	Neuwied	Aumüller, Kfm.	Wildbad	
Cohn, Kfm.	Burgess, Agent.	Darmstadt	Sonneborn, Fr. m. 2 K.	Cöln	Fährmann, Dir.	Königsberg	
Roman, 2 Hrn.	Nauendorf, m. Fr.	Berlin	Goldenes Kreuz.		Kridag, Fr. m. Tocht.	Pittsburgh	
Meyer, m. Fr.	Hausen, Dr. phil.	Berlin	Oberdörfer, Kfm.	Metz	Ritter's Hotel garni und Pension.		
Belle vue.	Europäischer Hof.		Schwehn, Frl.	Berlin	Christiani, Frl.	Wageningen	
Bock, Frl. Rent.	Hochstädter, m. Fr.		Nassauer Hof.		Klingholz, m. Fr.	Bonn	
Liepmann, m. Fr.	Nördlingen		Schmier, m. Fam.	Leiden	Klingholz, m. Fr.	Bonn	
Henschke, Kfm.	Waentig-Hauck, Fr.	Leipzig	v. Hagen, m. Fr.	Berlin	Römerbad.		
Scobel, Fbkb.	Grüner Wald.		van Alpen, Rent.	Arnheim	Meyer, Fr. m. Tocht.	Berlin	
Schwarzer Bock.	Werner, Mannheim		Schneider, m. Fr.	Shiedam	Schmidt, Düsseldorf		
Steffens, Fr. m. K.	Prang, Cöln		van Alpen, Rent.	Arnheim	Lohff, Bankdir.	Bielefeld	
Purper, Kfm.	Drechsel, m. Tocht.	Cöln	Curanstalt Nerothal.		Rose.		
Kaumanns, Ehrenbreitstein	Fussbiller, Kfm.	Cöln	van Alpen, Rent.	Arnheim	Tienpont, m. Fr.	Antwerpen	
Goldener Brunnen.	Schultze, Kfm.	Berlin	Hotel du Nord.		Sidney, Baltimore		
Schneider, Niederad	Schweitzer jr.	Hadamar	Oswald, Kfm. m. Fr.	Berlin	Nordström, m. Fr.	New-York	
Schmidt, Fr.	Weyand, O.-Lahnstein		Nonnenhof.		Nordström, Fr.	Schweden	
Leishung, Fr.	Mayer, Fr.	Augsburg	Ditt, Berlin		van der Hart, Fr. m. Kind	Arnheim	
Central-Hotel.	Lacher, Lieut.	Passau	Lamping, Kfm.	Cöln	Hupkes, Frl.	Arnheim	
Zimmermann, Weimar	Gundlach, Metz		Strumpf, m. Fr.	Magdeburg	Weisses Ross.		
Gese, m. Fr.	Kramer, Fr.	Hannover	Cohn, Kfm.	Berlin	Götz, Fr. Rent.	Dresden	
Cölnischer Hof.	Hotel zum Mahn.		Köster, m. Fr.	Kusel	Kippendorff, Frl.	Dresden	
Reimer, Zahlm.	Kaver, m. Fr.	Kiel	Lutz, Rent. m. Fr.	Coblenz	Koch, Fr. m. Tocht.		
Tiebel, Kfm.	Bode, Fr. Rent.	Kiel	Hauf, Kfm.	Mannheim	Altenkirchen	Guben	
Hotel Dahlheim.	Arteville, Rent.	Brüssel	Nagel, Kfm.	Geestemünde	Schützenhof.		
Girmonoski, Ing.	Reichhardt, St. Gallen		Dösch, Kfm.	Geestemünde	Hundhammer, Reichenbach		
Engelbert, Fr. Pfarrer	Tivendill, Archit.	Cassel	Hergeröder, Freiburg		Schnepel, m. Fr.	New-York	
Kl.-Rechtenbach	Rosenkranz, Weilburg		Wissmann, Frl.	Luxemburg	Schild, Oberlehr.	Nienburg	
Deutsches Reich.	Hotel Hoppel.		Nöltner, Kfm.	Frankfurt	Zur Sonne.		
Reinhard, Kfm.	Weiss, m. Fr.	Recklington	Weber, Neustadt		Prelle, Kfm.	Hamburg	
Hammer, Fr.	Wisler, Techn.	Berlin	Unger, m. Fam.	Wärzburg	Brand, Kfm.	Hamburg	
Strauss, Kfm.	Fehre, m. Fr.	Colleda	Pfälzer Hof.		Wander, Kfm.	Hamburg	
Clark, Rent.	Meyer, St. Goarshausen		Kuke, Lehrer.	Pritzwalk	Grast, Kfm.	Hamburg	
Salingré, Rent.	Kretschmer, Breslau		Evenius, Frl.	Berlin	Granzow, Kfm.	Eimsbüttel	
Kempf, m. Fr.	Schlossarck, Breslau		Evenius, m. Fr.	Berlin	Kornig, New-York		
Friedrich, Rent.	Rödlert, Breslau		Schale, Charlottenburg		Vespermann, Braunschweig		
Henninger, Kfm.	Engelhardt, Radesheim		Lamotte, Kfm.	Elberfeld	Johannsen, Poppenbüttel		
Wolf, Fr.	Hofmann, Archit.	Herborn	Hansen, Kfm. m. Fr.	Berlin	Jacobi, Frl.	Dänemark	
Benit, m. Fr.	Krieger, Neuwied		Rettscheid, Kfm.	Frankfurt	Tannhäuser.		
Engel.	Vier Jahreszeiten.		Zur guten Quelle.		Burdong, m. Fr.	Cassel	
Laue, m. Fam.	Goeyen, m. Fam.	Zwolle	Franz, Oberlehr.	Hofgeismar	v. Gramm, Berlin		
Einhorn.	Kärcher, Kaiserslautern		Lüttge, Kfm.	Leipzig	Hutter, Wallmerod		
Seyffert, Kfm.	Hotel Kaiserbad.		Zöllner, Dr.	Leipzig			
Siebert, Lehr	Faust, m. Fr.	Münster	Sander, Conditor.	Mülheim			
Hatfel, Kfm.	Kleine, Major.	Handberge	Sander, Frl.	Mülheim			
Dietrich, Rent.	Hotel Karpfen.		Golde, Lehrer.	Dresden			
Wernik, m. Tocht.	Gross, Miehlen		Golde, Frankfurt				

Bartels, m. Fam. Hannover	Schneider, New-York	Thomae, Braunschweig	Zauberflöte.	Augenheilanstalt
Edders, m. Fr. Hamburg	Schwieger, Berlin	John, m. Schw. Braunschweig	Fliessen, Lehrer. Hamburg	für Arme.
Kaiser, Landau	Tracht, Fr. Danzig	Schwab, Kfm. Cöln	Stern, Hamburg	Barth, Franz. Birkenfeld
Mayer, Kfm. Mannheim	Klein, Fr. Danzig	Haas, Kfm. Frankfurt	Binder, Kfm. Heilbronn	Brötz, Philippine.
Brandt, Fr. Singapore	Adalahne, Kfm. Cöln	Jäger, m. Fr. Hamburg	Möller, Fr. Idstein	Mensfelden
Hotel Vogel.	Hotel Weins.	Jäger, Homburg	In Privathäusern:	Blum, Christ. Reichenbach
Anthes, Operns. Homburg	Bokermann, Fr. Amerika	Unverzagt, Biedenkopf	Villa Nerobergstrasse 7.	Doll, Elisabeth. Appenheim
Werner, m. Fr. Kiel	Mazet, 2 Fr. Amerika	Ferger, Westerbürg	Dattelbaum, Canzleivorsteh.	Dhon. Johann. Erbach
Meister, m. Fr. Jever	v. Barranca, Graf. London	Flügel Kfm. Montabaur	m. Fam. Warschau	Eisenbach, Marie. Limburg
Meister, Fr. Jever	Rentsch jr. Friedrichsdorf	Hübner, Student. Freiburg	Laube, Kfm. Breslau	Frink, Emil. Ems
Viebig, Dir. Hünfeld	Frhr. v. Kessel-Zeutsch, Majoratsherr. Schlesien	v. Hobe, Fr. m. Nichte, Weilburg	Hotel Pension Quisisana.	Gebhardt, Dorothea. Jugenheim
Voermann, m. Fr. Arnheim	Seuling, Fr. Giessen	Ritzer, Fr. Gr.-Lichterfelde	Stuart Lane, Fr. London	Hoffmann Magaretha. Essenheim
Halletschek, m. Fr. Wien	Schiffer, m. Fr. Cöln	Ritzer, Fr. Gr.-Lichterfelde	Zaalberg, Dr. med. Leiden	Leitsbach, August. Gückingen
Clement, Fr. Wien	Schönborn, m. Fr. Naumburg	Ludenberg, m. Fr. Düsseldorf	Zaalberg. Leiden	Maus, Elisabeth. Bogel
Berney, Kfm. Neuchâtel	Whisman, Fr. Kansas City	Dreyer m. Fam. Bremen	Collisson, Fr. Weyhidge	Nicolay, Albert. Emmershausen
Tewes, m. Fr. Berlin	Blanche, Fr. Kansas City	Eck, m. Fam. Broterode	Collisson. Weyhidge	Paul, Alb. Otto. Leipzig
Bohm, Kfm. Berlin	Kruchen, Kfm. Hamburg	Müller, Baumeister. Rawitsch	Gesswein, Kfm. Conception	Reinhardt, Elisabeth. Maxheig
Ulfert, Apoth. Berlin	Hesse, Secretär. Bochum	Stadt Wiesbaden.	Tannusstrasse 88	Stemmler, Josef. Elchberg
Fischbach, m. Fr. Berlin	Strank, Kfm. Hamburg	Rempl, Fr. m. Sohn. Suhl	Sondheim, m. Fr. Aachen	Unkelbach, Catharine. Guntersblum
Fischbach, Fr. Berlin	Soling, Kfm. Elberfeld	Leimer, Wien	Villa Victoria.	Wintermeyer, Marie. Kleidenstadt
Winterfeld, Zahlm. Deutz	Johnes, Dr. med. Jenusee	Ledeborn, m. Fm. Munssen	Gubrauer, Dr. m. Fr. Berlin	Wohlfarth, Philipp. Wöhlstadt
Peters, m. Fr. Amsterdam	Muin. Amsterdam	Cuni, Fr. m. 2 Töcht. Breda	Christliches Hospiz.	Zimmer, Jos. Königstädten
Peters, m. Fr. Rotterdam	Powell, London	Joumy, Amerika	Jllmann, m. Fr. Glogau	Niederheimbach
Schütte, m. Fr. Hannover	Alseld, Leipzig	Schlüter, Kfm. Offenbach	von Trebiatowsky, Fr. m. Schwester, Posen	Zuber, Lina. Sonnenberg
Arning, Fr. Hannover	Friebe, Stud. Leipzig	von Braun, Fr. m. Fam. Warschau	Gronwald, 2 Fr. Königsberg	
Lubben, m. Fr. Amsterdam	Hehl, Baurath. Diez	Thomae, Fkb. m. Fr. Braunschweig	Kleist, Fr. Dramburg	
Schreve, Kfm. Amsterdam	Thomae, 2 Fr. Braunschweig	von Trgliska, Fr. Warschau	Spilling, Halle	
Schneider, Fr. m. Tocht. New-York		Kohn, Fr. m. Tocht. Berlin		

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

„Ein gebildeter Proletarier.“

(17. Fortsetzung.)

Roman von M. v. Pressentin.

(Nachdruck verboten).

„Sie haben Recht,“ rief Almonde. „Ihre Gattin darf unter keinen Umständen um ihr persönliches Eigentum kommen. Sie würden sich dadurch jedes weitere Fortkommen unsäglich erschweren. Wo Sie auch eine Stelle fänden, Mißtrauen müßte Sie begleiten, sobald Sie keine Einrichtung besäßen. Nein, nein, Da muß Rath geschafft werden. Welch ein Glück, daß ich ganz vor Kurzem einen Roman an eine größere Zeitung verkauft habe und mir auf diese Forderung hin Geld verschaffen kann. — Wollen Sie mich Ihrer Frau Gemahlin vorstellen, so bitte ich Sie, es gleich zu thun. Wir dürfen keine Zeit verlieren, Sie aus der quälenden Unruhe zu reißen. Vorher möchte ich gern einer Frau die Hand küssen, die so viele Vorzüge ihres Geschlechtes in sich vereinigt.“

Nordheim sprang auf und die Rechte Almondes drückend, rief er hoffnungsfreudig: „Wie viel Edelmuth und Güte giebt es doch auf Erden! Man könnte fast lernen, die Sorgen zu segnen, wenn sie uns Gelegenheit geben, einen so treuen Freund kennen zu lernen. Wäre es mir doch vergönnt, Ihnen durch Thaten meinen Dant abzufragen. Vielleicht gelingt es mir in ruhigen Zeiten, Sie innerlich mit Ihrem Vater auszuföhnen und Ihnen dadurch wenigstens in etwas meine unauslöschliche Dankbarkeit zu betheiligen. Ein so edler Mensch muß glücklich werden!“

Unter einem trüben Kopfschütteln entgegnete sein Gast: „Wenn ich nicht irre, sagt Ihr größter Pessimist Schopenhauer: Glück liegt in der Mitgabe eines heiteren Gemüthes. Ich fühle es, er hat Recht!“ brach er leidenschaftlich aus. „Mit meinen Anlagen bin ich zum Glückseligkeit verdothen. Was nützt mir Achtung, selbst Anerkennung, wenn ich keinen habe, der sich mit mir derselben freut, wenn ich ungelenkter Bursche nicht vermag, mir das Herz zu gewinnen, nach dessen Besitz ich lechze. Und zu ahnen, daß es einem Manne gehört, der in seiner leichtesten Aufschauung gar nicht einmal begreift, welches Gottesgeschenk ihm damit geworden.“

„Stehen die Sachen so, Almonde, dann kann ich allerdings nicht erwarten, Sie in froher Stimmung zu sehen, und muß mir daran genügen lassen, Ihnen nur ein tief empfundenes „Danke“ auszusprechen. — Ich gehe, meine Frau zu holen.“

Ehe Nordheim seine Absicht ausführen konnte, wurde er durch Almonde mit den Worten zurückgehalten: „Lassen Sie es lieber sein. Bei den herrschenden Begriffen über die Annahme materieller Gefälligkeiten, könnte es über Frau Gemahlin scheinen,

als treibe mich nicht der aufrichtige Wunsch, diejenige kennen zu lernen, die Sie seit Jahren so befehligt hat, daß Sie mir die Botenschaft senden konnten „ich bin glücklich“, sondern die unedle Begier, das Noth verlegener Dankbarkeit auf den Wangen einer schönen Frau zu erblicken. Ueberbringen Sie ihr daher die Versicherung meiner aufrichtigen Verehrung, die nicht frei von Neid ist auf das in Ihrem Besitz befindliche Juwel. Leben Sie wohl, und seien Sie versichert, daß ich keine Anstrengung scheuen werde für Sie die Summe von 900 Mark möglichst schnell anzutreiben.“

Nordheims Einwendungen, wenigstens einen kleinen Subsidium anzunehmen, wies Almonde mit großer Entschiedenheit zurück und eilte dann, von dem Hausherrn noch ein Stück Weges geleitet zur nächsten Bahnstation zurück.

Noch dämmerte der Sommerabend nicht hernieder, da fuhr eine Droschke erster Klasse vor das in der Reithofstraße gelegene Haus, in dem Dr. Oswald an den Donnerstagen die interessante Welt zu empfangen pflegte. Almonde, der sonst sehr sparsam lebte, hatte sich wirklich die theuere Beförderungsart vom Bahnhofe ausgestattet. Der Gedanke, einem Freunde aus eigener Kraft mindestens die größte Sorge abnehmen zu können, hatte ihn in gehobene Stimmung versetzt. Eine gewisse äußere Erregung gab seinem sonst etwas träumerischen Wesen unwillkürlich den Stempel der Energie. Ohne zu ahnen, daß Dr. Oswald zufällig von einem Fenster aus sein Vorfahren bemerkt und sich blitzschnell zurückgezogen, drückte Almonde kurz und energisch auf den Knopf zur elektrischen Klingel, über den man auf einem Kupferschild den Namen des Doktors las.

Es dauerte ziemlich lange, bis die Thür, welche bei allen gesellschaftlichen Anlässen gleichsam von unsichtbaren Händen auf- und geöffnet wurde. Erst in dem Augenblick, als Almonde eben nochmals klingeln wollte, nahen sich Schritte, und gleich darauf erschien das anscheinend wenig angenehm überraschte fette Gesicht Johanns, welcher — einer augenblicklichen Eingebung folgend — nicht etwa fragte, ob der Doktor zu Hause, sondern kurz angebunden sagte: „Melben Sie mich dem Herrn Doktor!“

„Ja, ich weiß nicht, der Herr Doktor wollte eben ausgehen.“ „Ist aber nicht ausgegangen. Das ist mir lieb. Ich habe keine Zeit und muß ihn sprechen. Gegenüber diesem bestimmten Ton ebneten sich die Schwierigkeiten, welche Dr. Oswald seinem Diener ausdrücklich zu machen empfohlen, sehr schnell. Der

Doktor selbst öffnete die Thüre seines Arbeitszimmers und rief in jovial berechnetem Tone: „Waren Sie es nicht, theurer Meister auf dem Gebiet der politischen Satyre, so zöge ich meinen Lieberzueher nicht wieder aus, aber mit dem Verfasser von „In letzter Stunde“ muß man schon eine Ausnahme machen.“

„Ich will Sie nicht lange belästigen, Herr Doktor, wünsche im Gegentheil, daß unser Geschäft schnell abgemacht ist.“

„Geschäft?“ meinte der Doktor, indem er großes Erstaunen heuchelte und fragte — Almonde mit dem Arm um die Taille fassend und in sein Allerheiligstes ziehend: „Ich glaube, Sie seien gekommen, um mit mir über die Aufseher erregenden letzten Artikel zu reden. Seien Sie froh, daß ich Sie mit meiner Schippe decke.“

„Daran habe ich, aufrichtig gesagt, gar nicht gedacht. Die Sache ist die, Herr Doktor: Ich brauche Geld und zwar möglichst viel Geld, um einem Freunde von mir, der sich mit seiner Familie in sehr bebrängter Lage befindet, zu helfen.“

„Ja, mein bester Almonde, Sie wissen, daß Ihr Konto am Ersten wie immer ausgeglichen ist. Natürlich bin ich aber gern bereit, Ihnen einen Vorschuß von ein paar Hundert Mark zu geben, obschon es mir gerade in diesem Augenblick verzweifelt schlecht paßt.“

„Ein paar Hundert Mark nützen mir gar nichts; ich muß noch heute 900 Mark haben.“

„Ja, dann kann ich beim besten Willen nicht dienen.“

„So müssen Sie mir das Geld besorgen. Ich habe hier, laut diesem Vertrage, einen zweibändigen Roman an die Illustrierte Zeitung zum Preise von 18 Mark die Spalte verkauft, und muß der Abdruck, wie Sie sehen, im Laufe dieses Monats erfolgen. Daraus folgert, daß ich in spätestens fünf bis sechs Monaten von dem genannten Verlage etwa 1800 Mark zu fordern habe. Dieses Guthaben möchte ich verpfänden, am liebsten verkaufen. Auf Sie, Herr Doktor, zähle ich, daß Sie mir das besorgen werden.“

Der Andere erwiderte nichts, und auch Almonde schwieg. Er war ärgerlich. Wieder und wieder hatte der Hausherr das die Annahme aussprechende Redaktions Schreiben des Blattes gelesen, ohne sich zu äußern. Urplötzlich regte sich nochmals das praktische Kaufmannsblut in dem Belgier. Er begriff, daß hier nur durch selbstbewußtes Auftreten ein schneller Erfolg zu erreichen sei, und streckte seinen Arm beinahe unhöflich mit den Worten nach dem Briefe aus: „Gefächelt ist das Ding nicht, wollen oder können Sie mit mir das Geschäft nicht machen, so muß ich eben andersweil hingehen. Dann werde ich indessen meine politischen Artikel wahrscheinlich ebendahin liefern müssen.“

Dr. Oswald zog jedoch die Hand mit dem Schreiben in aller Seelenruhe zurück und fragte, eine Antwort umgehend: „Also auch Romane schreiben Sie?“

„Ja, aber unter meinem eigenen Namen.“

„Seien Sie doch nicht so grob, mein Bestier. Wollen Sie Ihre Artikel ebenfalls unter Ihrem Namen schreiben, so soll mir das noch viel lieber sein.“

„Nein, betreffs der Artikel ist es mir ganz recht; ich habe weder Zeit noch Lust, mich mit einer Anzahl von Redaktionen herumzuschlagen.“

„Und nun soll ich Ihnen auch dieses Lombardgeschäft abnehmen? — Selbst machen kann ich es nämlich nicht.“

„Machen Sie es, wo Sie wollen, nur muß ich morgen Vormittag 10 Uhr wenigstens 900 Mark haben. Je mehr, desto lieber.“

„Gut, Sie können das Geld haben. Ich mache Sie indessen darauf aufmerksam, daß Banquier Hausmann 6 Prozent laufende Zinsen nehmen wird. Sie geben einen drei Monate laufenden Wechsel, der später, wenn nöthig, prolongirt wird, und cediren die Forderung an die Illustrierte Z.-Zeitung als Sicherheit. Ich bin gern bereit, das Papier für Sie auszustellen, und berechne dafür 1 Prozent Provision.“

„Einverstanden, lieber Doktor!“ rief Almonde mit erleichtertem Herzen, indem er sich erhob und, des Vielgewandten Hand schüttelnd, der Thür zu schritt. „Um 10 Uhr bin ich morgen bei Ihnen. Bitte, bereiten Sie Alles vor und vergeben Sie, daß ich mich im Drange der Freundschaft nicht streng an Ihre Sprechzeit gehalten. Adieu, Herr Doktor, ich eile, meinem Freunde zu

telegraphiren, daß er morgen das Geld bekommt.“ Almonde war bereits an der Treppe, als ihm der Doktor, der ihn selbst bis zur Thüre geleitet hatte, wie nebenächlich zurief:

„Wenn Sie wieder einen Roman fertig haben, ich kaufe Ihnen denselben für den Zeitungsvertrieb ab.“

Mit einem: „Darüber läßt sich reden“ — stürmte der Schriftsteller hinab und fuhr nach dem nächsten Telegraphenamt, von wo aus er Nordheim telegraphirte: „Neunhundert Mark gehen morgen Vormittag an Sie ab.“

Die hoffnungsvollere Stimmung, welche sich nach Empfang des Telegramms beim Nordheim'schen Ehepaare einstellte, sollte aber nur von kurzer Dauer sein. Ein Filbrief Almondes, dem ein Betrag von 500 Mark beilag, enthielt die zornige Mittheilung, daß er selbst von seinem Geldmanne in unverantwortlicher Weise genarrt worden und daher vor den nächsten Tagen nicht im Stande sei, das übrige Versprochene zu senden.

Während Nordheim schon früh am nächsten Tage zu dem Futterhändler eilte, um auf Grund einer Abschlagssumme dessen Nachsicht zu erbitten, war Frau Juma nicht müßig gewesen und hatte die durch Filboten übersandten 500 Mark zu ebenso vielen Tausenden vergrößert. Anstatt daß ihm dieses übertriebene Gerücht neuen Kredit schaffte, glaubte Jeder in dem kleinen Landstädtchen, der auch nur einige Mark von Nordheim zu fordern hatte, jetzt sei die Zeit für ihn gekommen, seine Rechnung bezahlt zu erhalten. So sah sich Frieda plötzlich mehreren Handwerkern und Lieferanten gegenüber, die mit Nachdruck auf Bezahlung ihrer Forderungen drangen.

O, wie schwer wurde es ihr, diese Leute abzuweisen, deren Verlangen so berechtigt war. Aber während sie dieselben mit freundlichen Worten zu vertrösten suchte, erreichte sie gerade das Gegentheil. Ihre schüchterne Bescheidenheit löste nicht Zutrauen zu des Ehepaars Redlichkeit ein, sondern erweckte die Furcht der Leute, um ihre Beträge zu kommen, so daß Jeder mit dem festen Entschluß fortging, seine Forderung schleunigst einzuklagen.

Auch Nordheim fand auf seinem Gange unerwartete Schwierigkeiten vor. Der Futterhändler hatte den zur Sicherung seiner Forderung ausgestellten Wechsel weiter begeben und konnte daher zwar über den Empfang der 500 Mark quittiren, vermochte aber nicht die von dem augenblicklichen Inhaber des Papiers angeforderte Wechselklage aufzuhalten.

Bangen Herzens kehrte Nordheim nach Hause zurück. Noch hatte er ein Heim; würde er im Stande sein, es dauernd gegen die andrängenden feindlichen Mächte des Glucks und Hungers zu verteidigen?

Die Zinsen der vom Vorbesitzer auf Braunschhof stehenden gelassenen Hypothek waren schon seit acht Tagen fällig gewesen. Auf Nordheim's Bitte, ihm dieselben auf unbestimmte Zeit zu stunden, hatte er noch keine Antwort erhalten.

Andern Tages erreichte ihn die Globpost, daß der Vormund der Freund'schen Erben auf sofortiger Zinszahlung bestehen müsse, da er unmöglich das unter seine Aufsicht gestellte Vermögen Unmündiger durch Nachsicht gefährden könne und daß er ihm daher ein Ultimatum von drei Tagen stellen müsse. Hier galt es, durch persönliche Rücksprache und offene Darlegung der Verhältnisse vielleicht das Schlimmste abzuwenden. Die Mittel zur Reise lieferte ihm das Verpfänden seiner goldenen Uhr. Fast feierlich nahm er von Frieda Abschied.

Auf die Brust der Aermsten legte es sich immer angstvoller, je näher die Zeit rückte, da sie ihr Versprechen einlösen sollte. Gab es kein Entrinnen mehr? Mußte sie den bitter-schweren Gang aus des Gatten Haus thun, ihn damit gleich tief in seinem Herzen wie in seinem Mannesstolze verlegen? Sie rang die Hände in stummer Qual, als sie ihm nachsah, wie er mit dem schweren Schritt eines Erschöpften die wüsten daliegenden Felder durchschritt, um den Weg nach der Bahnstation zu kürzen.

Sie war allein. Die Kinder schliefen noch.

Mit einem unsäglich trostlosen Ausdruck lehnte sie am Fenster der Bohnstube und schaute in die von düstigen Schleiern eines Frühmorgens verhüllte Landschaft. Die Gestalt des wandernden Mannes wurde immer kleiner und undeutlicher. Nun war er verschwunden. Unter einem wehen Aufschluchzen sank sie in die Knie. So lag sie lange, lange. — Halb im Gebe, halb mit dem Gesicht bedeckt.

(Fortsetzung folgt.)

Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Donnerstag, den 27. Juli 1893.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Kurhaus. Rheinfahrt. Nachm. 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Concert.
Kochbrunnen. 6 1/2 Uhr: Morgenmusik.
Kurgarten. 7 1/2 Uhr: Morgenmusik.
Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: Boccaccio.
Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Regel-Club „Gut Holz“. Heute Abend: Regeln.
Ruderverein Wiesbaden. Abends 7 Uhr: Übungsfahrt.
Schützen-Gesellschaft Teß. Abends 8 Uhr: Vereinsabend.
Allgemeine Sterbekasse zu Wiesbaden. 8 1/2 Uhr: General-Versamml.
Wiesbadener Rhein- u. Taunus-Club. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung.
Taunus-Club Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Stenographen-Verein. Abends 9 Uhr: Übungsstunde.
Turn-Verein. 8 Uhr: Vorturnerschule, Stürturnen.
Männer-Turnverein. Abends 8 Uhr: Kegenturnen.
Turn-Gesellschaft. 8–10 Uhr: Stürturnen, Vorturnerschule, Gesangsprobe.
Stem- und Ring-Club Atsilia. Abends 8 1/2 Uhr: Übung.
Zither-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Katholischer Lehrkrägen-Verein. 8 1/2 Uhr: Vereinsabend, Vortrag.
Synagogen-Gesangverein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Gesangverein Eidenweide. Abends 9 Uhr: Probe.
Arbeiter-Gesangverein Harmonie. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesellschaft Fraternitas. Abends 9 Uhr: Probe.
Club Edelweiß. Abends 9 Uhr: Vereinsabend.
Wiesbadener Sängers-Club. Abends 9 Uhr: Probe.
Kriegerverein Germania-Allemania. 9 Uhr: Gesangsprobe, Bücherausg.
Wiesbadener Militär-Verein. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.
Verein f. Handlungs-Commis v. 1858. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Evangelischer Männer- u. Jünglings-Verein. 8 1/2 Uhr: Zitherprobe.
 — Freier Verkehr. — Abendnachricht.
Christlicher Arbeiterverein. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung u. Vortrag.
Christlicher Verein junger Männer. Nachm. 3 bis 6 Uhr: Vereinigung der Bader-Abtheilung. Abends 8 Uhr: Gesellschaftliche Vereinigung.

Arbeitsnachweis des christlichen Arbeitervereins Frankensfrage 6 bei Herrn Schumm. Treisbach.

Porto-Taxe für das Deutsche Reich u. Oesterreich (einschl. Bosnien und Herzegowina*).

Postkarten 5 Pf., mit Antwort 10 Pf. Unfrankirte Postkarten unterliegen der Taxe für unfrankirte Briefe.
Briefe bis 15 Gramm 10 Pf., über 15–250 Gramm 20 Pf., unfrankirte Briefe noch 10 Pf. Zuschlagporto.
Drucksachen müssen frankirt sein. Das Porto beträgt auf alle Entfernungen: bis 50 Gr. einschl. 3 Pf., über 50–100 Gr. 5 Pf., über 100–250 Gr. 10 Pf., über 250–500 Gr. 20 Pf., über 500 Gr. bis 1 Kgr. einschl. 30 Pf.
Waarenproben bis 250 Gr. nach allen Entfernungen 10 Pf.
Eingeklebene Briefe bis 15 Gr. 30 Pf., über 15–250 Gr. 40 Pf., unfrankirte Briefe noch 10 Pf. Zuschlagporto.
Rucksackbriefe 20 Pf.
Postanweisungen bis 100 Mk. 20 Pf., über 100–200 Mk. 30 Pf., über 200–400 Mk. 40 Pf., nach Oesterreich: 10 Pf. für je 20 Mk., mind. 20 Pf.
 Für **Nachnahmebefugungen** kommen neben dem Porto für die berr. Sendung im inneren deutschen Verkehr folgende Gebühren zur Erhebung: 1) Vorzeigegeld von 10 Pf. 2) Die Gebühren für Uebermittlung des eingezogenen Betrages an den Abnehmer, und zwar: bis 5 Mk. = 10 Pf., über 5–100 Mk. = 20 Pf., über 100–200 Mk. = 30 Pf., über 200–400 Mk. = 40 Pf. Nach Oesterreich: das Paketporto, außerdem eine Nachnahmegebühr von 2 Pf. pro Mk., mindestens 10 Pf.
 Das **Porto für Pakete** beträgt auf Entfernungen (in geogr. Meilen):

Pakete im Gewichte	bis 10	über 10–20	über 20–50	über 50–100	über 100–150	über 150
	Zone 1	Zone 2	Zone 3	Zone 4	Zone 5	Zone 6

bis 5 Kgr. einschl. 25 Pf. 50 Pf. 50 Pf. 50 Pf. 50 Pf. 50 Pf.
 für jedes weitere Kgr. 5 „ 10 „ 20 „ 30 „ 40 „ 50 „

Werthsendungen. Versicherungsgebühr für je 300 Mk. 5 Pf., mindestens aber 10 Pf., außerdem Paketporto wie vorstehend, bei Briefen bis zur Entf. von 10 geogr. Meilen 20 Pf., auf größere Entf. 40 Pf. Porto.
Gilbestellung für Briefe, Postkarten, Drucksachen u. 25 Pf., für Pakete bis 5 Kilo 40 Pf.

Postaufträge (bis 800 Mark) 30 Pf. Bei Uebersendung der eingezogenen Beträge kommt die Postanweisungsgebühr noch in Abzug.

Nach d. übrigen 3. **Weltpostverein** gehörenden Ländern beträgt d. Porto: Postkarten 10 Pf., gewöhnliche Briefe je 15 Gr. frankirt 20 Pf., unfrankirt 40 Pf., die Einschreibgebühr beträgt 20 Pf.

Drucksachen, Geschäftspapiere und Waarenproben für je 50 Gr. 5 Pf., mindestens aber für Waarenproben 10 Pf., für Geschäftspapiere 20 Pf. Meistgewicht 2 Kgr. (für Waarenproben 250 Gr.).

Pakete bis zu 5 Kilo nach Dänemark, Belgien, Niederlande, Schweiz und Frankreich 80 Pf. Pakete bis zum Gewicht von 3 Kgr. nach Italien und Spanien 1 Mk. 40 Pf., nach Portugal 1 Mk. 80 Pf.

*) Postsendungen n. Sandshaf Novibazar unterliegen den Taxen des Weltpostvereins.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 25. Juli.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer *) (Millimeter)	750,0	750,7	750,5	750,4
Thermometer (Celsius)	18,9	23,5	18,9	20,0
Dampfspannung (Millimeter)	13,9	11,4	11,5	12,3
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	86	53	71	70
Windrichtung u. Windstärke	stille.	stille.	stille.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	0,6	—

Nachts und Vormittags wenig Regen.

*) Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt“.

Mitgetheilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. (Nachdruck verboten.)

28. Juli: warm, meist heiter, Gewitterluft, Stidregen.

Versteigerungen, Submissionen und dergl.

Versteigerung von Danten-Jaquetts, Capes u. im Laden Kirchgasse 51, Vorm. 9 1/2 Uhr. (S. Tagbl. 345, S. 2.)
 Einreichung von Offerten auf die Lieferung von 60 Mtr. Gummischlauch für den Canalreinigungsbetrieb, im Rathhause, Zimmer No. 53, Vorm. 11 Uhr. (S. Tagbl. 336, S. 6.)

Schiffs-Nachrichten.

(Nach der „Frants“, Ztg.)

Angelommen in Newyork d. „Friesland“ der Red Star Line von Antwerpen.

Banknoten,

welche im ganzen Reichsgebiet umlaufsfähig sind.

Reichsbank.	Magdeburger Privatbank.
Nachische Bank.	Provincial-Actienbank des Großherzogthums Posen.
Bank für Süddeutschland.	Sächsische Bank zu Dresden.
Bayerische Notenbank.	Städtische Bank zu Breslau.
Chemnitzer Stadtbank.	Württembergische Notenbank.
Danziger Privat-Actienbank.	
Frankfurter Bank.	

Die Banknoten vorstehender 12 Privat-Notenbanken werden von den Reichsbank-Anstalten in Städten mit über 80,000 Einwohnern, z. B. in Berlin, Aachen, Barmen, Braunschweig, Bremen, Breslau, Chemnitz, Erfeld, Danzig, Dortmund, Dresden, Düsseldorf, Elberfeld, Frankfurt a. M., Halle, Hamburg, Hannover, Köln, Königsberg, Leipzig, Magdeburg, München, Nürnberg, Stettin, Straßburg i. E., Stuttgart und denjenigen Reichsbank-Anstalten, welche mit der betreffenden Privatbank in derselben Provinz bzw. demselben Bundesstaat oder in dessen Nachbarschaft gelegen sind, in Zahlung genommen.

Banknoten,

welche nicht im ganzen Reichsgebiet umlaufsfähig sind.

Braunschweigische Bank (nur im Herzogthum Braunschweig).
 Landständische Bank in Bungen (nur im Königreich Sachsen).
 Kassenscheine der Stadt Hannover (nur in der Provinz Hannover).
 Vorstehende Banknoten werden nur von den in dem betreffenden Bundesstaate bzw. der Provinz gelegenen Reichsbank-Anstalten in Zahlung genommen.

Omnibus-Verbindung Erbenheim-Wallau u. zurück.

Ab Erbenheim: Morgens 12 ⁰⁰ , Nachm. 3 ⁰⁰ , Abends 8 ⁰⁰ .	Ab Wallau: Morgens 9 ⁰⁰ , Mittags 12 ⁰⁰ , Abends 6 ⁰⁰ .
Ab Nordenstadter Weg: Morgens 12 ⁰⁰ , Nachm. 3 ⁰⁰ , Abends 8 ⁰⁰ .	Ab Dellenheimer Weg: Morgens 9 ⁰⁰ , Mittags 1 ⁰⁰ , Abends 7 ⁰⁰ .
Ab Dellenheimer Weg: Morgens 12 ⁰⁰ , Nachm. 3 ⁰⁰ , Abends 8 ⁰⁰ .	Ab Nordenstadter Weg: Morgens 9 ⁰⁰ , Mittags 1 ⁰⁰ , Abends 7 ⁰⁰ .
Ankunft in Wallau: Morgens 12 ⁰⁰ , Nachm. 4, Abends 9 ⁰⁰ .	Ankunft in Erbenheim: Morgens 10 ⁰⁰ , Mittags 1 ⁰⁰ , Abends 7 ⁰⁰ .

Die Morgenfahrt nur an jedem Dienstag, Freitag, Sonn- und Feiertag.

Residenz-Theater.

Donnerstag, den 27. Juli: **Boccaccio.** Komische Operette in 3 Akten von F. Zell und R. Genée. Musik von Franz v. Suppé.
 Freitag, den 28. Juli: **Die Fledermaus.**

Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16.

Täglich große Specialitäten-Vorstellung. Anfang Abends 8 Uhr.

Auswärtige Theater.

Frankfurter Stadttheater. Opernhaus. Donnerstag: „Fled und Flo.“ Freitag: „Fled und Flo.“

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 345. Morgen-Ausgabe. Donnerstag, den 27. Juli.

41. Jahrgang. 1893.

Wiesbaden, 25. Juli 1893.
Webergasse 11.

P. P.

Hierdurch mache ich Ihnen die ergebene Mittheilung, dass ich wegen grösserer Unternehmungen im Auslande, die meine volle Kraft in Anspruch nehmen, meine hierorts bestehende

Buch-, Kunst- u. Antiquariatshandlung

mit

Leihbibliothek u. Journallesezirkel

an den früheren Besitzer derselben.

Herrn Heinr. Lützenkirchen

zurückverkauft habe.

Für das mir seitens meiner verehrten Kundschaft in so überaus reichem Maasse geschenkte Vertrauen und Wohlwollen gestatte ich mir meinen herzlichsten Dank auszusprechen. Es wird mir nicht leicht, mich von dem lieb gewonnenen Wirkungskreise zu trennen, doch freut es mich, in der Person des Herrn **Lützenkirchen** einen Nachfolger zu haben, dessen bewährte und Ihnen bereits von früher her bekannte Thätigkeit allen an sie gestellten Anforderungen gewachsen sein wird.

Hochachtungsvoll und ergebenst

Conrad Reinhardt,

vormals W. Roth's Buch- und Kunsthandlung,

Hoflieferant Ihrer Königlichen Hoheit
der Frau Prinzessin Christian zu Schleswig-Holstein,
Prinzessin von Grossbritannien und Irland.

26. Michaelsberg 26.

Bayerischer Hof.

Empfehle den geehrten Vereinen und Gesellschaften mein schönes
großes Vereinslokal. 15230

M. Vaih.

Prima Tannus-Äpfelwein

und Speierling sind mehrere Stüd preiswürdig abzugeben beim
Gastwirth Guckes, Eppstein.

Frankenthaler Kartoffeln

in nur prima dicker mehrreicher Waare lade heute von 10 Uhr
ab an der Hoff. Ludwigs-Bahn aus. Bestellungen an
C. Kirchner, Schwalbacherstraße 13.

Wiesbaden, 25. Juli 1893.
Webergasse 11.

P. P.

Wie Sie aus nebenstehender Mittheilung des Hofbuchhändlers Herrn **Conrad Reinhardt** ersehen, habe ich von diesem die bereits früher in meinem Besitz befindliche

W. Roth'sche Buch- und Kunsthandlung,

verbunden mit

Leihbibliothek u. Journallesezirkel

zurückgekauft und werde dieselbe unter untenstehender Firma weiterführen.

In dankbarer Erinnerung an das mir bereits früher von Seiten meiner verehrten Kundschaft entgegengebrachte Vertrauen, darf ich wohl hoffen, dass auch in der Zukunft mir Ihr Wohlwollen zur Seite steht, wie ich meinerseits Alles aufbieten werde, den an mich gestellten Anforderungen gerecht zu werden. 15233

Mit Hochachtung und Ergebenheit

Heinr. Lützenkirchen,

vormals

W. Roth's Buch- und Kunsthandlung.

Feinste Gothaer Cervelatwurst,
neue holl. Vorkäse (sup.) p. Stüd v. 10 Pf. an,
" Essiggurken,
" diverse Fruchtarmeladen,
" Grünkern etc.

frisch eingetroffen bei

J. Kunz, Tannusstraße 39. 15220

La neue Kartoffeln

Kumpf 32 Pf.

15171

N. Bibo,

Römerberg 2 und Kirchgasse 36.

Für alle Interessenten des Getreide-, Mehl-, Spiritus-, Zucker-, Woll-, Oel-, Kartoffel-, Samen-, Petroleum-, Hopfen-Marktes, sowie Capitalisten, Bankiers u. ist die

Bank- und Handels-Zeitung

das einzige große Specialblatt, das wöchentlich sieben Mal herausgegeben wird und bereits im 39. Jahrgange erscheint. Sie beschäftigt sich vorzugsweise mit den Verhältnissen des Producten- und Waarenmarktes und bringt, unterstützt von mehr als 200 Correspondenten in allen Theilen Deutschlands, in Rußland, England, Frankreich, Oesterreich, Ungarn, Rumänien, Amerika u., täglich telegraphisch und brieflich ausführliche Original-Berichte von allen Handelsplätzen der Welt. Ganz besonders richtet sie ihre Aufmerksamkeit auf den Zuckermarkt und auf den Wollhandel. Außer dem wirtschaftlichen Theil bringt sie eine orientirende politische Uebersicht, politische Telegramme u. Sie ist das älteste Organ der Berliner Börse und enthält als solches eine Reihe wissenschaftlicher und practisch ausnugbarer Nachrichten aus dem Bank- und Welt-handelsverkehr, sowie den vollständigsten und correctesten Courszettel von der Berliner Fonds- und Productenbörse. Ihre Notierungen von der Berliner Productenbörse und den übrigen Märkten gelten als maßgebend. Als „Gratisbeilage“ erhalten die Abonnenten wöchentlich den „Landwirtschaftlichen Anzeiger“, dessen Mitarbeiter Fachmänner ersten Ranges sind und der hauptsächlich auf solche Dinge Rücksicht nimmt, die auch für den Productenhändler, Industriellen u. von directem Interesse sind und die Verloosungsliste des Deutschen Reichs- und Königlich Preussischen Staats-Anzeigers. Die Bank- und Handels-Zeitung dient als offizielles Publikationsorgan für Reichs-, Staats-, Provinzialbehörden und für eine Reihe von Gesellschaften, landwirtschaftlichen Instituten und ähnlichen Unternehmungen. Der Abonnementspreis der Bank- und Handels-Zeitung incl. sämtlicher Beilagen beträgt vierteljährlich für Deutschland und das deutsch-oesterreich-ungarische Postgebiet 8 Mk. Inzerate 40 Pf. die Zeile. Bestellungen nehmen sämtliche Postanstalten an, in Berlin die

Expedition der Bank- und Handels-Zeitung
Berlin SW., Zimmerstraße 95/96.

Neue Salzgurken. Neue Essiggurken.

J. Rapp, Goldgasse 2.

Telephon 258.

15226

DE TELEGRAAF.

Täglich erscheinendes Morgenblatt.

Bedeutendste und gelesenste Politische und Handelszeitung Hollands.

Hauptbureau:

Amsterdam, Kalverstraat 61.

(Mit Depeschen-Saal.)

Bureau Haag
(mit Depeschen-Saal).

Bureau Rotterdam
(mit Depeschen-Saal).

„De Telegraaf“ ist die einzige holländische Zeitung, welche Depeschen-Säle u. ihre eigene Inter-Communale Telephon-Anlagen hat.

Zweckmäßigste Pablizität für's Ausland.
Grösste Verbreitung aller holländ. Handelszeitungen.
Tägliche Auflage 20.000 Exemplare.

Insertionspreis 42 Pf. pro Zeile.

Bei Abonnement von 1000—4000 Zeilen ermässigte Preise.

Preisen 100 Stück 10 Pf. Messergasse 29, 2 St.

Sch. Frühapfel 50 Pf., Fallapfel 25 Pf. p. Kpf. Neue Colonnade 28.

Kaufgesuche

Keiner zahlt so gute Preise für gebrauchte Möbel, sowie Herren- und Damen-Kleider, Schuhwerk, Gold- und Silbersachen und Pfandschneide, als

J. Drachmann, Messergasse 24.

Möbel, Kleider, Teppiche, Gold, Silber u. f. w. bezahlt am allerbesten Karl Ney, Schachstr. 9. 15231

Eine gut erhaltene Rußbaum-Schlafzimmer-Einrichtung mit 2 Betten, sowie eine bessere Wohnzimmer-Einrichtung, Rußb., wird zu kaufen gesucht. Off. unter N. N. 274 an den Tagbl.-Verlag.

Ein gut erhaltener Sitz- u. Liegewagen zu kaufen gesucht. Beltrichstraße 28, Hth. 2 St.

Gebrauchte Weinfässer kauft Rüfer Blankenbach, Adolphstr. 3.
Knochen, Lumpen, Eisen, Papier, Metalle, Zeitungen u. werden zu den höchsten Preisen angekauft und auf Verlangen pünktlich am Hause abgeholt. 11830

Römerberg 2, N. Bibo, Kirchgasse 36.

Telephon-Anschluß No. 252.

Papagei, grau und sprechend, mit Käfig billig zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe sub Z. L. 95 hauptpostlagernd Wiesbaden

Verkäufe

Pianino billig abgegeben Adlerstraße 59, 2.

Speisezimmer, Eichen, im Styl Louis XIV, Pariser Pendule, im Empire-Styl, schwarz, Marmor mit Malachit, Blüthgarnitur, 2 Sessel (roth), zweithür. Kleiderschrank sofort zu verl. Karlstraße 38, Mittelb. 1.1.

Saalgasse 24 billig zu verkaufen: 2 polierte Betten 120 Mk., 3 lackirte Betten à 55, 65, 85 Mk., Verticow 40 Mk., Kleiderschränke 20 Mk., Küchenschranke 25 Mk., Kommoden 25 Mk., Waschkommoden 22 Mk., ovale Tisch 20 Mk., Haarmatrasen 40 Mk., Segrasmatrasen 12 Mk., Deckbetten von 12 Mk. an, Kissen 4 Mk., Nachttisch 7 Mk., Spiegel in allen Größen von 3 Mk. an.

Wegen Mangel an Raum

billig abgegeben

eine Draperie in kupferfarbiger Seide, 2,70 Mtr. lang, 35 Mk., 1 Patent-Divan, zweischläfrig, in grünem Nipsbezug 50 Mk., 2 Secretäre, nußb.-pol., à 50 Mk., 1 Kleiderschrank, antik. 50 Mk., 2 zweithür. nußb.-lack. Kleiderschränke à 28 Mk., dito 3 einthür. à 18 Mk., 1 dreischubl. nußb.-pol. Kommode 20 Mk., 1 nußb.-pol. Waschkabine m. Marmorausatz 45 Mk., 1 nußb.-pol. Confolischrank 20 Mk., 1 eiserne Bettstelle m. Rohbaummatratze 42 Mk., 3 Küchenschränke m. Glasauszug à 21 Mk., 3 ovale nußb.-pol. Tische à 17 Mk., dito 1 mahagoni-pol. 24 Mk., 1 runder Mahagoni, pol., mass. Eichen, 12 Mk., verschiedene viereckige Tische, ovale und viereckige Spiegel, 2 Toiletten-Spiegel à 8 Mk., 1 Hängelampe 6 Mk., 1 Regulator 16 Mk., 1 Blumenständer, neue und gebrauchte Stühle, 1 neues Chaiselongue 27 Mk., 2 eiserne Bettstellen u. f. w.

9. Morikstraße 9, im zweiten Hinterbau links.

Ein noch fast neues englisches Zweirad Krankheit halber billig zu verkaufen Hermannstraße 4, Schreinerwerkstatt. 15227

Gelegenheitskauf.

Zwei sehr gut erhaltene Sicherheits-Zweiräder mit Vollerreifen billig zu verkaufen Häfnergasse 13.

Ad. Rumpf, Mechaniker.

Gut erhaltener Herd für 24 Mk. zu verl. Ndb. Webergasse 33.

Ballramstraße 20, Hth. Part., ist eine Apfelmühle, eine Kelter, versch. Kasser und eine schwere Schrotteiler zu verkaufen.

Erdbepflanzungen von den besten ertragreichsten Sorten sind zu haben beim Gärtner Ph. Walther, Schiersteinerstraße 3.

Verschiedenes

Tücht. Bäglerin nimmt n. einige Privatf. an. Frankenstr. 10, 1. St. 1.

(Nachdruck verboten.)

Wie Einer König wurde!

Novellette von Max Montani.

(Fortsetzung und Schluß.)

„Das ist aber in der That bedauerlich,“ entgegnete ich, „denn ich sehe, gnädiges Fräulein, daß Sie frieren!“

„Ich kann's nicht in Abrede stellen!“ meinte sie lächelnd.

Etwas zögernd kam mir meine Antwort über die Lippen:

„Darf ich Ihnen wohl meinen Ueberrock zur Verfügung stellen? Die Umstände entschuldigen dieses Anerbieten; wenn Sie den Rock überhängen, werden Sie vor jeder Kälte geschützt sein, und ich bin auch ohne ihn warm genug gekleidet! Darf ich?“ fragte ich und zog den Rock von den Schultern. Sie erröthete über und über und sagte:

„Ich weiß wirklich nicht, ob ich dieses Anerbieten annehmen darf —“

„Aber, sans gêne, gnädiges Fräulein, ich bitte darum! Sie ersparen sich eine Erkältung, und ich — ich würde mich freuen, wenn ich es wäre, durch den Sie davor bewahrt blieben!“

Ich bot ihr den Rock. Mit einem graziösen Kopfnicken nahm

„Ich komme dadurch tief in Ihre Schuld, denn daß ich es offen gestehe: es hat mich doch ganz tüchtig gefroren!“

Ihre Augen, diese schönen, lebendigen Sterne, die ich immer und immer wieder bewundert hatte, trafen mich mit einem langen, dankbaren Blick.

Wir plauderten noch Manches in dieser Stunde, und als endlich, viel zu frühzeitig für mich, die Parade zu Ende war, da wußte ich, daß meine schöne Nachbarin die Comtesse Käthe Werbach, die Tochter eines bekannten Grundbesizers unseres Kreises, war; und sie wußte, daß ich in den Standesamtsregistern und Polizeiakten als Dr. med. Heinrich Falk eingetragen war — — —

Der Herbst kam, der Winter zog über das Land, und auch der Frühling verstrich, ohne daß es meinen eifrigsten Bemühungen gelungen wäre, die Comtesse einmal wiederzusehen. Meine Sommerreise führte mich auf mehrere Tage auch nach Wiesbaden, und als ich dort eines Tages in den prächtigen Anlagen vor dem Kurhause lustwandelte, sehe ich mich plötzlich der Langgesuchten gegenüber.

Aber wie verändert war sie! In tiefes Schwarz von Kopf bis zu Fuß gekleidet, stand sie vor mir; ihre früher so rosigen, frischen Züge waren erschreckend bleich geworden, und die Augen, die damals so kindlich heiter in die Welt blickten, waren tief ernst, und ein schwerer, unsagbarer, still getragener Schmerz sprach deutlich aus ihnen.

Sie hatte mich sofort wieder erkannt und reichte mir die Hand.

„Gnädigste Comtesse,“ sagte ich lebhaft, „diese Freude über das Wiedersehen — wie wird sie mir beeinträchtigt durch Ihre Trauerkleidung — —“

Sie neigte das Haupt.

„Das Unglück,“ entgegnete sie leise, „hat stark an unsere Pforte geklopft und auch seinen Einzug bei uns gehalten: mein Vater und meine Mutter starben in einem Monat!“

Ich weiß nicht mehr, ob ich irgend eine der auf solche Mittheilungen üblichen landläufigen Phrasen geantwortet habe — das aber weiß ich, daß mich ein aufrichtiges, tiefes Bedauern für das schöne Mädchen an meine Seite erfüllte.

Wir schritten langsam durch die Anlagen.

„In solchen Zeiten,“ sagte meine Begleiterin, „wird man fühlbar älter — —“

„Aber diese selbe Zeit,“ fiel ich ein, „die das Unglück gebracht, wird auch die leise und sanfte Trösterin sein können — —“

Ich hörte sie schwer athmen.

„In der Regel ist sie es,“ sprach sie leise, „aber nicht immer!“

Ich hatte es wohl gemerkt, daß ihre Stimme zitterte; sie hatte mich auch beim Sprechen nicht angesehen, sondern schaute vor sich nieder, hier und da einen kleinen Kiesel, der im Wege lag, mit dem Sonnenschirm bei Seite schiebend.

„Werden Sie an die Versicherung meiner herzlichsten Theilnahme glauben, Comtesse?“ fragte ich.

„Eine solche ist selten geworden in unseren Tagen,“ entgegnete sie.

„Aber Sie dürfen mir glauben!“

„Darf ich das?“ fragte sie, und wieder traf mich ein seltsamer Blick aus ihren Augen. „Ich bin wohl skeptisch geworden in diesen letzten schweren Tagen: so manch Einer hat mich seiner Theilnahme versichert, und wenn ich dann einmal an diese appellirte, war sie nicht mehr da, eine schnell verdorrte Blume!“

Es lag eine tiefe Bitterkeit in diesen Worten, die mir nicht entging.

„Haben Sie so schwere Erfahrungen gemacht, Comtesse?“ mußte ich fragen.

Beinahe heftig klang ihre Entgegnung:

„Es wird's ja wohl ein Jeder machen, der einmal plötzlich der Hilfe bedarf!“

„Wenn — — wenn er einen Freund hat!“ gab ich ein wenig zögernd zurück.

„Freunde?“

„Freunde!“ Um ihre Lippen flog ein bitterer Zug. „Freunde! O ja, wir hatten sie auch, heute habe ich keinen mehr!“

„Comtesse — —“

„Nein, nein,“ sagte sie abwehrend, „heute habe ich keinen mehr!“

„Comtesse,“ sagte ich, „mein Blick ist nicht so ganz trübe, daß ich nicht gemerkt haben sollte, daß Sie noch mehr zu tragen haben als den Kummer über den Verlust Ihrer Eltern.“

„Und wenn es so wäre?“ fragte sie läch.

„So bitte ich Sie, schenken Sie mir Ihr Vertrauen! Der Zufall hat uns hier nach Monaten wunderbar zusammengeführt, ein Wiedersehen, nach dem ich mich oft im Stillen gesehnt, hat stattgefunden, und nun muß ich die Entdeckung machen, daß diese Stunde, die ich mir als eine so frohe gedacht, zu einer recht trüben wird! Sagen Sie mir offen, Comtesse, bedürfen Sie der Hilfe? Bedürfen Sie vielleicht eines Freundes?“

Sie gab keine Antwort, aber ich sah, daß Sie innerlich mit einem Entschluß kämpfte. Auch ich wußte nichts weiter zu sagen, schweigend schritten wir unseres Weges, bis sie plötzlich in der Nähe eines Hotels stehen blieb.

„Hier wohne ich,“ sprach sie leise. „Ich danke Ihnen sehr, Herr Doktor, für Ihre Begleitung!“

„Und darf ich auf ein recht baldiges Wiedersehen hoffen?“

Sie hob das schöne, feucht glänzende Auge zu mir empor, als ob sie meine Gedanken errathen wollte. Aber sie schwieg.

„Wenn — — wenn ich eines Freundes bedarf! Leben Sie wohl!“

Schnell eilte Sie in das Hotel — — —

Ich brauche wohl nicht zu sagen, daß mir die Erinnerung an dieses schmerzliche Wiedersehen nicht aus den Gedanken wollte, daß jene tiefen, dunklen Augen mich überall anblickten, daß, wo ich ging und stand, ich von Comtesse Käthe begleitet zu sein glaubte. Eines war mir klar geworden in jener Unterredung: das nämlich, daß das junge Mädchen noch einen anderen großen Schmerz trug neben jenem um den Tod der Eltern. Aber was konnte es sein? Ich zermarterte mir den Kopf; doch ich fand keine Antwort auf diese Frage. Tausend Möglichkeiten schossen mir durch das Hirn, tausend Möglichkeiten lehnte ich wieder ab. Es stand bei mir fest, die Comtesse um Aufklärung zu bitten, sobald ich sie wieder sprach. Aber es vergingen zwei Tage, ohne daß ich sie trotz eifrigsten Suchens finden konnte. Verstimmt saß ich am Abend dieses zweiten Tages in meinem Zimmer, als mir ein Hoteldiener einen Brief überreichte: eine feine, zierliche Damenhand hatte ihn geschrieben — ich wußte sofort, wer die Absenderin war; hastig erbrach ich ihn und las:

„Geehrter Herr Doktor!

Wenn ich eines Freundes bedarf,“ waren meine Abschiedsworte, als wir uns neulich trennten. Und Sie fragten mich, ob ich der Hilfe bedürfe! Das sind die beiden Gründe, die mich zu diesem Schreiben veranlassen. Ich bedarf eines Freundes, und ich bedarf der Hilfe! Mehr, viel mehr, als Sie ahnen! Ich breche zusammen unter der Last Dessen, was ich zu tragen habe, und ich suche Jemand, dem ich mich mittheilen, mich offenbaren kann. Wollen Sie dieser Jemand sein und in einem verschwiegenen Herzen begraben, was ich Ihnen heute, gezwungen von den dringendsten Umständen, sagen muß? Ich wage es, denn Sie sprachen so warm, so freundlich zu mir, daß ich mein Vertrauen nicht für übel angebracht halten darf. Also hören Sie:

Nach dem plötzlichen Tode meiner Eltern stellte es sich heraus, daß unsere Verhältnisse keineswegs so glänzende waren, als sie erschienen, daß man diese vielmehr dürftige nennen mußte. Ich kann entbehren — alle jene Vergnügungen, die mich einst umrauschten, gab ich gern und freudig auf, was lag mir an ihnen? Was konnte mir daran liegen, jetzt besonders, wo ich so tief elend bin? Die glänzenden Kostbarkeiten, die ich hatte, verkaufte ich, um Schulden zu decken, und verhielte dadurch, daß über das Vermögen meines Vaters der Konkurs eröffnet wurde. Ich, wie gesagt, kann entbehren, gern und freudig — aber nicht mein einziger Bruder Richard! Er ist Offizier, ist leichtsinnig und leichtlebig, und diese Reigungen haben sich bei ihm umso leichter und stärker entwickelt, als ihm vom Vater durch stete, reiche Geldspenden immerdar Vorstoß geleistet wurde. Und hätten diese Geldspenden nur für meinen Bruder ausgereicht!

Aber er machte Schulden in beträchtlicher Höhe, er spielte stark — und, lassen Sie es mich kurz sagen! — heute geht mir ein Brief zu, in dem er mir mittheilt, daß er innerhalb 24 Stunden, das heißt bis morgen Mittag, 5000 Mark zu bezahlen habe, widrigenfalls er sich genöthigt sehe, zur Pistole zu greifen. Sein Kredit ist erschöpft, längst erschöpft — und der meine? Bei wem wohl hätte ein armes, elternloses Mädchen, selbst wenn es aus vornehmer Familie stammen sollte, einen Kredit in solcher Höhe! Ich habe Niemand auf der Welt, nähere Verwandte sind nicht vorhanden, und die entfernteren sind von Richard schon alle in ganz ähnlichen Verhältnissen so oft in Anspruch genommen worden, daß mir der Muth fehlt, ihnen etwas zu sagen. Und dann die entsetzlich kurze Frist! 5000 Mark bis morgen Mittag! O, es ist furchtbar! Werden Sie es mir in dieser Noth verzeihen, wenn ich mich an Sie wende, ob Sie Hilfe, Rath wissen? Sie fragten mich, ob ich der Hilfe bedarf — nun wohl, retten Sie meinen einzigen Bruder! Zu innigem Danke wäre ich Ihnen verpflichtet!

Käthe Werbach."

Ich sprang auf, fieberhafte Unruhe ergriff mich, mein Entschluß stand fest. Noch in dieser Nacht wollte ich nach Berlin reifen, wo Richard Werbach in einem Garde-Regiment diente, rechtzeitig konnte ich am anderen Vormittag in Berlin sein.

Aber ich mußte eilen. Ich schrieb der Comtesse ein paar Worte, in denen ich ihr meinen Entschluß kundgab, schickte sie durch einen Boten in ihr Hotel, und kurz darauf schon fuhr ich, von ihren heißesten Segenswünschen begleitet, in die schweigende Nacht hinein —

Ich war im Coupé, in dem ich mich allein befand, eingeschlafen, da weckte mich ein furchtbarer Stoß, eine momentane Tobtenstille folgte, und dann erhob sich draußen ein lautes Wehklagen und Schreien. Hastig öffnete ich das Fenster und blickte hinaus; kleine Laternen sah ich in der Finsterniß hin- und herhuschen, und gleich darauf schlug der Angstschrei an mein Ohr:

"Der Zug ist entgleist!"

Furchtbare Situation mitten in der Nacht, mitten im freien Felde, meilenweit von bewohnten Orten entfernt! Und sofort kam mir der Gedanke, daß diese Verzögerung vielleicht ein Menschenleben kosten könne! Es war mir, als sollte mir das Herz zerpringen vor banger Erwartung, als ich an den Zugführer mit der Frage herantrat:

"Wie lange glauben Sie, daß wir hier liegen müssen?"

"Drei bis vier Stunden ohne Zweifel!" war die Antwort. "Um Gotteswillen! Und wann werden wir da in Berlin eintreffen?"

"Vor morgen Nachmittag in keinem Falle!"

Ich mußte die Hand auf das Herz pressen — es schlug doch gar zu laut. Was thun? Was thun? Das war der einzige Gedanke, der mich beschäftigte.

Ich wollte telegraphiren — es war kein Telegraph da! Ich faßte den verzweifeltsten Entschluß, bis zur nächsten Station zu Fuß zu gehen und dort einen Extrazug zu nehmen.

"Den können Sie dort nicht bekommen," sagte mir der Zugführer. "Der Ort ist nur eine kleine Haltestelle, und selbst, wenn Sie ihn dort telegraphisch hinbeordern könnten, würde darüber immer so viel Zeit vergehen, daß auch wir inzwischen von hier losgekommen sind!"

Ich hätte laut aufschreien mögen vor Angst und Entsetzen. Wenn Richard bis morgen Mittag das Geld nicht hatte, wenn er dann —

Barmherziger Himmel, ich darf's nicht weiter denken!

Das müßte ihr Tod sein! —

Bange, furchtbar bange Stunden verrannen. Endlich hörten wir durch die Nacht her das Schnauben des herannahenden Hilfszuges; zwei große feurige Augen leuchteten weither. Nach einigen Minuten, die mich ebenso viele Ewigkeiten dünkten, stiegen wir in den angekommenen Zug und fuhren weiter.

Auf der nächsten Haltestelle machte ich den Versuch, zu telegraphiren, mein Neben nutzte nichts, die Post war geschlossen, und beinahe hätte ich noch über meinen Unterhandlungen die Abfahrt des Zuges veräußert.

Endlich, endlich dämmerte der Morgen! Die bleiern sah

der Himmel aus! Wie unheilverkündend! Ich schüttelte mich, als ob mich das Fieber gepackt habe.

Vorwärts! Vorwärts, guter Lokomotivführer, vorwärts, Du ahnst es ja nicht, daß es ein Menschenleben gilt!

Dann kamen wir in einen großen Ort, die Post war schon geöffnet, ich gab sofort eine telegraphische Gelbanweisung auf und theilte dabei mit, daß ich selbst im Auftrage der Comtesse in Berlin eintreffen werde.

Fahrplanmäßig sollte der Zug um zehn Uhr Morgens in Berlin sein — um vier Uhr erst waren wir dort.

"Stadtbahnhof Friedrichstraße!"

In fliegender Eile stürzte ich die Treppe hinunter, reiste dem Schutzmann fast die Droschkenmarke aus der Hand, rufe dem Kutscher die Adresse zu und dann die Worte:

"Fahren Sie drauf zu, und ob das Pferd stürzt!" —

Und endlich, endlich halten wir an Graf Richards Wohnung. Ich eile die Stiegen hinauf, ein Herr tritt mir entgegen!

"Sie wünschen?" fragt er mich.

"Den Grafen Richard Werbach zu sprechen!"

"Der Herr Graf hat sich heute Mittag um halb ein Uhr erschossen! Ich bin Kriminalbeamter!"

Ohnmächtig breche ich zusammen — — — — —

Meine Gelbanweisung war zu spät eingetroffen, wie ich selber. Ich hatte das Verhängniß nicht aufhalten können. Man händigte mir einige Sachen des Grafen ein, seine Uhr, seinen Ring, seine Briestafel. Und in dieser Letzteren fand ich, bedeckt von zahllosen Thränen Spuren, das Bild der Comtesse und dabei eine Locke ihres dunklen Haares. Mit dem nächsten Zuge fahre ich, selbst todkrank, nach Wiesbaden zurück — — — — —

Und wieder sind zwei Jahre in das Land gezogen. In einer stillen, lauschigen Laube irgendwo am Rhein sitze ich mit Comtesse Käthe; wir wollten uns hier treffen, um ein Ende zu machen mit Dem, was wir Beide noch auf dem Herzen tragen.

Ihre Hand ruht in der meinen. Gelben zittert der Mondschein durch die Jasminblätter, und aus der Tiefe herauf hören wir das Rauschen des uralten Stromes, der seine Niren in den Schlaf singt.

"Käthe," frage ich, "wollen wir heute ein Ende machen?"

Sie schaut mich an mit den großen dunklen Augen, an die ich so viel habe denken müssen, und fragt ganz leise:

"Womit?"

"Mit alledem, womit wir ferner nichts mehr zu schaffen haben wollen!"

"Sie machen mich neugierig!"

"Zum Beispiel damit, daß wir uns immer noch mit „Sie“ anreden!"

Sie antwortet nicht — aber sie blickt erröthend zu Boden. "Und dann," fahre ich fort, "damit, daß wir uns so selten zu sehen bekommen?"

Ich fühle einen leichten Druck ihrer Hand.

"Und dann damit, Käthe, daß wir stets so fern von einander leben!"

Ihr Haupt sinkt an meine Brust; ich aber küsse still die rothen Lippen — — —

"Und nun," sage ich, "will ich Dir eine Geschichte erzählen: Als ich ein Kind war, wünschte ich mir so oft ein König zu sein. Das war ein schöner Kindertraum, der so lange währte, bis ich in die Jahre kam, wo solche Träume aufhören. Heute aber hat er sich wieder eingestellt, dieser schöne Traum, viel schöner noch, viel süßer als damals — Du hast mich in Dein Herz geschlossen und hast mir dieses kleine und doch so unendlich reiche Herz zum Eigenthum gegeben, daß ich darin schalten und walten soll, wie ein König in seinen Landen. Siehst Du, Käthe, so hat sich jener Kindertraum doch noch erfüllt; es ist zur Wahrheit geworden, was ich nicht sehnte und begehrte — ich weiß es nun, wie Einer König wurde!"

Und aus dem Thale herauf schallte das alte Lied der Bogen, das sie einst sangen, als Siegfried aus dem Nibelungenlande kam und das sie noch singen werden, wenn das letzte Menschenpaar sich in seliger Stunde vereint haben wird — das alte Lied von Glück und Liebe.

Für die Monate August und September!

Der Bezug

des täglich in zwei Ausgaben erscheinenden

„Wiesbadener Tagblatt“

mit seinen 7 Gratis-Beilagen

(darunter die „Illustrirte Kinder-Zeitung“)

monatlich **50 Pfennig**

kann jederzeit begonnen werden. Man bestelle sofort.

Jetzt schon neu eintretende Bezugsnehmer erhalten die bis zum 1. August erscheinenden Nummern unentgeltlich.

Das Feuilleton der Morgen-Ausgabe

enthält heute in der

1. Beilage: „Ein gebildeter Proletarier.“ Roman von M. v. Preßentin. (17. Fortsetzung.)

2. Beilage: Wie Einer König wurde! Novelle von Max Montani. (Schluß.)

Deutschland und Siam.

Mittheilungen über das Deutschthum in Siam haben heute ihre besondere Bedeutung. Zur Erläuterung ist es nöthig, ein wenig zurückzugreifen. Der jetzige König von Siam, Sombatich Tichaua Chulalongkorn kam am 1. Oktober 1868 im Alter von 17 Jahren zu Regierung. Obwohl er das Land zuvor nie verlassen hatte, war er doch durch seine Erziehungsleiterin, eine Engländerin, in die englische Sprache eingeführt und hatte somit die Möglichkeit gefunden, sich über außerasiatische Angelegenheiten zu unterrichten. In seinen ersten Regierungsjahren machte er dann noch Reisen nach Java und Kalkutta. Dort wurde er damit bekannt, wie europäische Mächte die Verwaltung ihrer orientalischen Kolonien betreiben, und kehrte in die Heimath zurück, von dem Wunsche befeuert, Siam aus dem Sumpf der Barbarei, in welchem es damals noch vollständig steckte, langsam auf den Boden der Civilisation hinüberzureiten. Die Regierungsform war damals eine durch Adels Herrschaft beschränkte Autokratie, und es ging ohne heftige Stürme nicht ab, als der junge König mit Energie an seinen Pläne festhielt. Was er auf seinen Reisen gesehen, bekräftigte ihn in der Ueberzeugung, daß er einerseits ein tüchtiges Beamtenpersonal ins Land ziehen, andererseits junge begabte Siamesen ins Ausland schicken müsse, um sie in Europa heranzubilden. Beide Bestrebungen werden denn auch andauernd von ihm verfolgt.

Für Deutschland nun, so schreibt man der „N. Z.“, war es von Wichtigkeit, daß gerade um die Zeit, als sich in Siam eine solche bedeutende Umwälzung andahnte, es selbst zu einem großen Reiche zusammenwuchs, welches die Augen der Welt auf sich lenkte. Auch der König von Siam entzog sich nicht diesen Eindrücken. Ihnen ist es zuzuschreiben, daß, soweit europäischer Kultur überhaupt die Aufgabe zuziel, in Siam reformatorisch zu wirken, Deutschland ein sehr bedeutender Antheil zugewendet wurde.

Es war erklärlich, daß Angehörigen des Landes, von welchem die Begründung des Weltpostvereins ausging, die Organisation der Post und des Telegraphenwesens übertragen wurde. Diese Verwaltung befindet sich jetzt in Siam fast ausschließlich in deutschen Händen. Mit Bewilligung des Reichs-Postamtes übernahm der damalige Post-Inspektor Bankow die Aufgabe, als oberster Chef das Postwesen in Siam zu leiten. Mit ihm ging eine Anzahl Beamten. Als er nach drei Jahren zurückkehrte, lösten ihn andere deutsche Beamten ab, z. B. der jetzt in Berlin im Reichs-Postamt thätige Herr Strass. Dem Namen nach ist jetzt ein Siamese Postminister, thätig, während die Geschäfte von dem deutschen Subdirektor Eichhoff geleitet, wie auch die Vorsteher sämtlicher Postämter Deutsche sind. In früheren Jahren waren auch Engländer in siamesischen Staatsdienst genommen. Die Erfahrung aber hat die Siamesen gelehrt, vielfach die Deutschen vorzuziehen. England entläßt die Beamten, welche in siamesischen Dienst übertreten, einfach aus dem Beamtenverhältnis; Deutschland beurlaubt sie nur. Die siamesische Regierung will beobachtet

haben, daß dieses fortdauernde Anhängigkeitsverhältnis vom Heimathlande günstig auf die Pflichttreue der aus der Fremde übernommenen Beamten einwirkt.

Wie in der Post und der Telegraphie, so begegnet man überall Deutschen in hervorragenden Aemtern. Der Hafendirektor in Bangkok ist ein Deutscher Namens Bhl; der Direktor der Staatsbahnen ist Herr Bethge. Der Handel Deutschlands mit Siam ist weit größer, als es nach den Ziffern der deutschen Handelsstatistik erscheint. Er beträgt bei wachsender Ausdehnung nach den letzten Aufzeichnungen des Herrn Bethge in Bangkok 22 v. H. des gesamten Handels. Wenn in der offiziellen Statistik das nicht zum Ausdruck kommt, so liegt es daran, daß viele deutsche Geschäfte über Hongkong und Singapur ihren Handel treiben, gerade wie die Engländer. Der französische Antheil an dem Handelsumfug beträgt $\frac{1}{2}$ v. H.

Im Heer sind die Offiziersstellen zum größeren Theil in den Händen von Deutschen, zum kleineren in dänischem Besitz. Es verdient jedoch betont zu werden, daß die deutsch-siamesischen Offiziere nicht mit Urlaub dorthin gegangen sind, sondern den dortigen Dienst annahmen, nachdem sie fast immer als junge Offiziere aus unserer Heere ausgeschieden waren.

Die deutsche Kolonie in Bangkok zählt jetzt in runder Zahl 200 Mitglieder: ausschließlich Beamte, Offiziere, Kaufleute. Handwerker findet man gar nicht unter ihnen. Anstrengender körperlicher Arbeit würden die Deutschen in den Tropen nicht gewachsen sein. Ein vor einigen Jahren gemachter Versuch, vom preussischen Ministerium des Innern auch eine Anzahl Berliner Polizeibeamten nach Siam beurlaubt zu erhalten, scheiterte daran, daß diesseits zu Gunsten der Beamten Bedingungen gestellt wurden, welche nicht erfüllt werden konnten.

Immerhin ist, wie man sieht, ein Interesse Deutschlands an den Angelegenheiten Siams vorhanden. Und es ist nicht unwahrscheinlich, daß diese Theilnahme größer werden könnte. Ein Versuch eines deutschen Syndikates, zu welchem die Firmen Krupp-Ges., Venz-Stettin u. A. gehörten, im Jahre 1890 die Genehmigung für den Bau von Staatsbahnen in Siam zu erhalten, schlug zwar fehl, weil die Engländer bei ihrer größeren Vertrautheit mit dem Eisenbahnbau in Indien und dank dem Umstande, daß sie geschultes Personal in der Nähe hatten, im Stande waren, ein beträchtlich niedrigeres Angebot zu machen; aber Siam steht erst im Beginn seiner Kulturarbeiten, und der einmal gemachte Versuch wird nicht immer erfolglos bleiben müssen.

In ganz Deutschland befinden sich augenblicklich vierzehn Siamesen, wovon acht in Berlin bei der Gesandtschaft, vier in Halberstadt, einer in Weipzig (bei der Post), drei in kleineren Orten in Erziehungsanstalten sind. Größer ist ihre Zahl in England. Der König hat im Ganzen schon 100 junge vornehme Angehörige seines Reiches — darunter auch mehrere junge Mädchen — nach Europa geschickt, um ihnen auf seine Kosten eine abendländische Erziehung geben zu lassen. Diejenigen, welche in Deutschland gewesen sind, haben, wenn auch mit großen Mühen, die deutsche Sprache einigermaßen bewältigt. Dagegen hat der einzige Siamese, dessen Einziehung in die preussische Armee erhofft wurde, dieses Ziel nicht erreicht. Er ist in der Prüfung durchgefallen.

Zum Schluß sei bemerkt, daß das stehende Heer, das größtentheils in Bangkok seine Garnison hat, 6000 Mann zählt; es ist hauptsächlich nach deutschem Muster ausgebildet, mit Mannlicher-Gewehren ausgerüstet. Die Soldaten tragen — was den Franzosen sehr sonderbar vorgekommen sein mag — Helme, welche aus leichtem Material, wie es die Tropen erfordern, den preussischen Pickelhauben nachgebildet sind.

Aus Stadt und Land.

* Zur Erinnerung. Durch den Berliner Friedens-Kongreß von 1878 war festgesetzt worden, daß Oesterreich Bosnien und die Herzegowina besetzen und verwalten sollte, unbeschadet der Souveränitätsrechte des Sultans der Türkei. Letzteres war natürlich nur eine Nebenart, bestimmt, die endgültige Bestimmung der Provinzen zu verschieben. Für die beiden türkischen Provinzen war jene Umwandlung in österreichisches Gebiet kein Schaden; sie kamen durch die Occupation, die am 27. Juli 1878, also vor 15 Jahren begann, unter die Segnungen der Kultur. Dennoch aber kam es später zu Aufständen, die von Oesterreich mit Waffengewalt unterdrückt werden mußten. Heute haben die besetzten Provinzen ihren halbasiatischen Charakter bereits verloren und erfreuen sich wenigstens theilweise europäischer Civilisation, der sich von jeher noch niemals ein Land auf die Dauer zu entziehen vermochte.

-o- Militärisches. Das hiesige 1. Bataillon Füsilier-Regiments v. Gersdorff (Heß.) Nr. 80 rückt heute Früh 6 1/2 Uhr zu einer größeren Übung mit dem (3.) Bombardier-Bataillon des Regiments aus. An der Übung nehmen auch zwei verstärkte Batterien der hiesigen 2. Abtheilung des Nassauischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 27 sowie eine Abtheilung der 18er Husaren aus Mainz Theil. Die Truppen werden morgen Nachmittag in der Umgegend von Soden und die Ställe in letzterem Orte Quartier beziehen, das hiesige 1. Bataillon in Münster, Oberleberbach und Niederhofheim. Die Einquartierung erfolgt ohne Verpflegung, da die Mannschaften die dazu erforderlichen Lebensmittel in Gestalt von Fleisch- und Gemüse-Konferben mit sich führen. Am Freitag Früh wird die von dem Kommandeur des hiesigen Bataillons, Herrn Major v. Kettler, geleitete Übung, der wahrscheinlich auch der Divisions-Kommandeur aus Frankfurt a. M. beizuwohnt, fortgesetzt, und die hiesigen Truppen werden Nachmittags, voraussichtlich um 2 Uhr, wieder hier einrücken.

-o- Seine Excellenz Herr Dr. v. Coler, welcher gestern die „Wilhelms-Heilanstalt“ besichtigte, ist nicht, wie irrtümlich berichtet, Generalarzt des 11. Armee-Corps, sondern General-Stabsarzt der Armee mit dem Rang eines General-Lieutenants.

- August Junkermann, der erst vor kurzem von seiner dritten Amerika-Reise zurückgekehrt, um in seinem Künstlerheim in Wiesbaden, wie alljährlich, Erholung zu suchen, begibt sich morgen auf eine Einladung der Direktion des Königl. Theaters in Kissingen dahin, um unserem Altstänger Biemann die Gestalten seines Lieblingsdichters Fritz Reuter vorzuführen, die ja Junkermann mit bekannter Meisterschaft verkörpert.

Vereins-Nachrichten.

(Kürze fassliche Berichte werden bereitwillig unter dieser Ueberschrift aufgenommen.)

*** Der „Vienenzüchter-Verein für Wiesbaden und Umgegend“** hielt am vorigen Sonntag eine Versammlung hieselbst ab, die ziemlich zahlreich besucht war. Von Nah und Fern waren Mitglieder erschienen, um ihr Interesse an den Verhandlungen zu bekunden. — Vor Eintritt in die Tagesordnung wurde auf die große Wanderversammlung, die vom 12.—17. August in Heidelberg tagt, besonders aufmerksam gemacht und deren Besuch angelegentlich empfohlen. Eine Anzahl Mitglieder meldete sich zur gemeinschaftlichen Hinfahrt, und ist als Tag der Abreise der 14. August bestimmt. Der Hauptpunkt der Verhandlungen war ein Vortrag des Vorsitzenden über das Thema: Die rationelle Zucht der Biene. Es wurde hier in überzeugender Weise klar dargelegt, wie ein Imker seine Bienen züchten und zu behandeln hat, um allmählich ein Meister in der Zucht zu werden. An den besonders lehrreichen Diskussionen theilnahmen sich viele erfahrene Imker. — In den Verhandlungsregeln für die Monate April und September wurde namentlich darauf hingewiesen, daß möglichst viel junge Bienen mit in den Winter zu nehmen seien und, um solche zu erzielen, die Spekulationsfütterung Anwendung finden müsse. Für junge leistungsfähige Königinnen sei vor allen Dingen zu sorgen, auch sei das Kassiren und Vereinigen mit anderen Völkern anzurathen; dunkelfarbiger, sowie leicht kandirbarer Honig sei anzuzuschauen, weil doch später in dem Imker ein ungemein zuträgliches Winterfutter zu reichen sei. Von einer Freiverloofung wurde für dieses Jahr abgesehen, weil man der Meinung war, die gemachten hübschen Ersparungen später zu einer würdigen Ausstellung zu verwenden. Nächste Versammlung findet am 27. August in Soden statt.

*** Der „Klub Edelweiß“** veranstaltet kommenden Sonntag bei günstiger Witterung zur Feier seiner Gründung in Viebrich in dem schönen, dicht am Rhein gelegenen Gartenlokal seines Mitgliedes Herrn J. Weig (Rheinischer Hof) ein großes Gartenfest. Der Klub wird auch bei dieser Veranstaltung Alles aufbieten, um das Fest glänzend zu gestalten. Für Volksbelustigungen aller Art, wie Wettlaufen, Vierlaufen, Lustballon-Auffahrten und vieles mehr, ist bestens gesorgt. Bei einbrechender Dunkelheit Beleuchtung des Gartens mit 800 Lampen, bengalischer Beleuchtung und großes Feuerwerk. Der gemeinsame Abmarsch erfolgt um 8 Uhr vom Lustplatz bei Mosbach, wo ein Musikcorps die Theilnehmer durch Viebrich nach dem „Rheinischen Hof“ geleiten wird. Hoffentlich zeigt der Himmel ein freundliches Gesicht. Bei ungünstiger Witterung findet gefällige Unterhaltung im Saale statt.

*** Wir machen die Mitglieder des „Wiesbadener Rhein- und Taunus-Klubs“,** die beabsichtigen, die Vogesen-Tour, die für die zweite Hälfte des August geplant ist, mitzumachen, darauf aufmerksam, daß die Besprechung und endgültige Festsetzung dieser Tour heute, Donnerstag, Abends 7 1/2 Uhr, im Klublokal erfolgt. Das Erscheinen bei dieser Besprechung ist für jeden Mitwanderer unbedingt erforderlich, da der Vorausbefehl der Rundfahrtscheine und der nicht immer reichlich vorhandenen Nachtquartiere wegen die Führerkommission die genaue Anzahl der Theilnehmer geraume Zeit vorher wissen muß und zu spät erfolgende Anmeldungen daher nicht berücksichtigt werden können.

|| Dohheim, 26. Juli. Die Bürgermeistereiwahl für unser Dorf ist auf nächsten Samstag, Morgens 11 Uhr, festgesetzt worden und wird dieselbe unter dem Vorsitz des Landraths Herrn Grafen Ratwiska stattfinden. Die Wiederwahl des bisherigen Bürgermeisters Herrn Heil ist gesichert. — Die Feier des Sultan-Adolph-Festes für den Zweigverein Delanat Viebrich findet am kommenden Sonntag, den 30. Juli, in Dohheim statt. Der Festgottesdienst ist auf 8 Uhr Nachmittags festgesetzt. Herr Pfarrer Thoma-Kloppenheim hat die Predigt übernommen. Der Evangel. Kirchen-Gesangsverein wird die Feier durch entsprechende Gesänge bereichern. Die Nachversammlung wird im Garten des Gasthauses „Der Kranz“ stattfinden.

Afrikanisches Lagerleben.

In einem Privatbriefe giebt ein Mitglied der Wißmannschen Seelen-Expedition über das Lagerleben in Njimi folgende Schilderung:

Trotz der ungesunden Lage der Station, die von Stümpfen, den Bruchstücken der verfallenen Schiffe, umgeben, ist der Gesundheitszustand in nicht gerade schlechter. Nur der Mangel und immer wieder Mangel ist für uns Europäer nichts weniger als zuträglich. Das schlechte Verhalten mancher unserer Leute könnte zu leicht zu Differenzen mit den englischen Beamten führen, wenn wir nicht jeden einzelnen Uebegriff streng bestrafen und zur Vollziehung der angelegten Strafen die Gegenwart eines englischen Beamten erbitten. So tömisch und droßig oft die Vergehen sind, wir befinden uns auf freiem Boden, wir können da nichts, wie wir manchmal gern wollten, durchgehen lassen. Das Lager wimmelt voll Eingeborenen aus dem ganzen Seengebiete, da sind Leute aus dem Norden, mit denen wir erst mit Johnston gekämpft, und solche vom Südrand des Nyassa, mit deren Stammesgenossen wir uns in Zukunft noch ein manches Mal herumschlagen werden müssen. Mtanga, Wangoni und Wagao und Andere mehr tragen dazu bei, dem Lager ein buntes und lärmendes Leben zu verleihen.

Die Anlage des Lagers selbst war etwas schwierig, wenn man bedenkt, daß mit Ausnahme des zur Herstellung deselben nöthigen Handwerkszeuges Alles mit einheimischem Material gethan werden mußte. Zur Verbindung der zum Häuserbau nöthigen Balkenbindungen wurde Bast, zur Herstellung der Dächer negartig gelegte Bambusstäbe verwendet und letztere dicht mit Bündeln getrockneten Graßes belegt, so daß auch nicht ein Tropfen Regenwasser hindurch kann. Die Seitenverschaltungen werden im Innern mit Rohr ausgefüllt und geben, bemalt mit allerhand grotesken Figuren, den mit Federn, Waffen und Fellen geschmückten und mit selbstverfertigten Bambusmöbeln angefüllten Räumen einen sauberen, recht wohlthätigen Anblick. Von allen uns besuchenden Europäern werden denn auch die hier entwickelte deutsche Frömmigkeit und deutscher Geschmack bewundert und gepriesen. Vorläufig ist das Lager noch mit einem Rohrraum umgeben, es liegt aber in der Absicht des Stationschefs Dr. Römer, zur Sicherung einen Graben und Erdwall darum zu ziehen.

Am Tage Arbeit, Arbeit und Mangel, des Nachts wenig Schlaf und Ruhe, denn die Umgegend ist ein wahres Paradies für alles mögliche und unmögliche Raubthier. So sind uns allein durch die hier massenhaft vertriehenen Krokodile fünf Leute abgehangen worden. Trotz des strengen Verbotes, nach Untergang der Sonne aus dem Fluße Wasser zu holen, wird es dennoch gethan und damit nicht eher ein paar Tage pausiert, bis eines jener lauernden großen, schwarzen Ungethüme durch den gewaltigen Schlag seines Schwanzes ein Opfer in die Klauen der sich im Wasser tummelnden Gefährten geworfen hat. Ein gelleser Aufschrei, und einige vom Wasser erhobene Schmerzenslaute des Unvorsichtigen verkünden allemal das geschehene Unglück. Aber nicht nur durch Krokodile werden uns Verluste zugefügt, sondern auch durch herumstreifende Löwen oder in das Lager frech einfallende Leoparden. Die Verluste, die wir von dieser Seite zu erleiden hatten, bezieht sich Gott sei Dank nur auf Vieh, sind aber recht empfindlich für uns, da wir denselben nicht vollständig zu steuern vermögen.

Wit fühnem Sprung legt der freche Räuber auf der einen Seite in den Kraal, um mit seiner Beute, einer schlägig schreienden Ziege, auf der andern Seite desselben nach gleichem Sprunge in der Dunkelheit zu verschwinden. Trotz Aufstellung von Posten zur Bewachung des Viehes gelang es einem Leoparden, noch mehrere erfolgreiche Besuche dem Kraal abzuhalten, und er war mit seiner Beute verschwunden, ehe noch die entsetzten Wächter zur Befinnung und zum Gebrauche ihrer Waffen kamen. Das freche Stück erlaubte dieser freche Gelelle sich in einer Nacht. Dr. Römer saß bei Lichte an seinem Tische und schrieb eifrig, während vor seiner Thür der Wächterposten mit geladenem Gewehr stand. Plötzlich fauß der Leoparden, mit gewaltigem Saue auf allen Vieren niederfallend, an die Stohrwand des Hauses, dem Dr. Römer dicht vor die Füße, um mit einem zweiten Saue in das nebenanliegende Abfrierhaus zu fliegen. Eine ungeheure Aufregung und panischen Schreden verursachte dieses plötzliche Erscheinen. Ehe sich davon Jemand erholt hatte, eilte das Raubthier, in dem Klauen einen unterer besten und schönsten Hund, der kläglich heulte, davon; ein von dem Posten auf den Räuber abgefeuerter Schuß verfehlte sein Ziel leider. Durch einige des Nachts abgefeuerte Schüsse verjagten wir die Raubgesellschaft, nachdem wir uns mehrere Nächte vorher vergeblich auf die Lauer gelegt hatten!

Auch zu kleineren Rencontres mit schleichenden Eingeborenen kam es in jüngster Zeit öfters, die dank der englischen Beamten bald beigelegt wurden. Die auf unserer Seite davongerageten Verwundungen waren in drei Fällen äußerst schwere, da die Schießweisen jener Kerle wahre Elephantenbüchsen ihrem Kaliber nach sind und deren oft aus Eisenstücke oder Steine bestehende Geschosse fürchterliche Wunden verursachen. In aller nächster Zeit rückt ein Theil unserer Besatzung an die Südküste des Nyassa, um dort nördlich vom Fort Johnston eine Station anzulegen, die den Ausgangspunkt der Reisen unseres in ca. 7 Wochen fertiggestellten Dampfers bilden soll. Auch bei dieser Arbeit haben die englischen Behörden uns jede Unterstützung im Voraus zugesagt, das Zusammenleben der beiden afrikanischen Kolonialvölker ist überhaupt hier ein so herzliches, wie an keinem anderen Berührungsorte beider Interessen. . . .

Vermischtes.

*** Massenanord von Staaren.** Aus Rheinau, 22. Juli, berichtet man der „Straßburger Post“: Seit zwei Tagen werden hier nur noch Staare gesehen. 7000 Stück hat der Fischer Schmutz aus Straßburg in unserem Braunkohlwasser in einem Netze auf einmal gefangen. Ungeheure

Mengen dieser Thiere bringen die Nacht auf dem Schiffe unseres Brunnenswassers zu. Es wird nun in der Nähe dieser Stelle ein großes Netz angebracht, welches nach hinten und nach den Seiten bis in das Wasser herunterhängt und nach vorn mit hohen Stangen offen gehalten wird. Morgens gegen 8 Uhr werden dann die Vögel in das Netz getrieben. Einige Treiber, 4 bis 5 Mann, waten durch das niedrige Wasser und treiben die schlaftrunkenen Thiere von Schilfrohr zu Schilfrohr in das Netz. Sobald eine genügende Anzahl Vögel unter dem Netze liegt, werden die vorderen Stangen herausgezogen, das Netz fällt herunter, und die Vögel sind gefangen. Es unterliegt keinem Zweifel, daß die Vögel am Tage in der Erntezeit großen Schaden anrichten. Dies hat in unserer Gegend schon manche Gemeinde erfahren. Tausende von Vögeln gehen bei dem Fange neben dem Netze durch, und für diese muß der Bauer das Futter hergeben.

* **Als neuesten Distanzsport** plant man in Wien ein Distanzfangen, das berufen ist, selbst den berühmten Wettgänger auf der Waidburg in Schatt zu stellen. Als Arrangeur des „Distanzfängens“ wird der Akademische Gesangsverein fungieren. Für den Zweck wird ein eigener „Canon“ komponiert, und die Preisbewerber werden sich im Chor und Einzelleistung an dessen Wiedergabe betheiligen. Für die Preisrichter werden verschiedene Faktoren maßgebend sein: Die Höhe des Tones, die Schnelligkeit und Geläufigkeit, mit welcher er gebracht, die Ausdauer, mit welcher er festgehalten wird u. s. w. Auch ein Wettfangen soll eine Nummer des Programms bilden, nur darf man da nicht an die bisher üblichen Distanzposten zwischen Wien und Berlin denken. Die Konturrenten, die man in erster Reihe unter den Mitgliedern des Akademischen Gesangsvereins zu suchen haben wird, werden sich so vorwiegend aus „Amateuren“ zusammensetzen. Vielleicht denkt man aber auch an eine Nummer mit „Professionals“, an deren Ausführung sich unsere Sängervon Beruf und Namen betheiligen.

* **Ein Aufruf zur Gründung eines deutschen Vereins für Sanitätshunde** wird von dem bekannten Tiermaler J. Bumaarh in Venedig verfaßt. Derselbe verfolgt schon seit Längem das Ziel, den Hund dem Dienste des Nothden Kreuzes ausgar zu machen, und hat auch vielfach schon an maßgebenden Stellen Zustimmung gefunden. Er richtet jetzt die dringende Bitte an alle human denkenden Damen und Herren, zu einer Vereinigung des „Deutschen Vereins für Sanitätshunde“ zusammenzutreten, um — wenn die Kriegssurte einmal entseht werden sollte — mit dazu beitragen zu können, die Leiden der im Felde verwundeten Krieger zu mildern und helfend und unterstützend die Hand zu bieten. Der Aufruf verweist besonders darauf, daß Verwundete, soweit dieselben sich noch einigermaßen fortbewegen können, die Gefährlichkeit haben, alle möglichen Schlupfwinkel in ihrer Angst und um den tödlich einschlagenden Geschossen aus dem Wege zu kommen, aufsuchen, von den das Schlachtfeld abfliehenden Krankenträgern nicht gefunden und übergangen werden, elendiglich und unter unsäglichem Schmerz verbluten und ihr Leben aushauchen. Wie mancher Krieger würde erhalten bleiben, wenn solche rechtzeitig aufgefunden und verbunden würden. Beispiele dieser Art aus den letzten Kriegen sind genügend bekannt. Diefem Uebelstand könne durch gut dressirte Hunde abgeholfen werden. Maler Bumaarh hat eine Methode zum Auffinden von Verwundeten durch Hunde erfinden, von welcher das Kriegeministerium erklärte, daß sie „vorige Ergebnisse“ habe. Die Hunde finden mit absoluter Sicherheit, mag ein Mensch noch so versteckt liegen, sie spüren ihn sicher auf, kommen zurück und bringen ihren Führer zu dem gemachten Fund. Die Hunde führen selbst Verbandszeug, Erfrischungen und dergl. mit, und durch eigens konstruirte „Hunde-Ambulances-Wagen“ wird die Fortschaffung der Verwundeten um das Doppelte beschleunigt, ohne daß deshalb mehr Mannschaften eingesetzt werden müssen. Um diesen Gedanken zu verwirklichen, soll nun ein deutscher Verein für Sanitätshunde gegründet werden, der möglichst Anknüpfung an die Vereinigungen des Nothden Kreuzes zu suchen hätte. Die Mitgliedschaft besteht aus aktiven und passiven Theilnehmern. Ersteren liegt die Pflicht ob, stets einen gut dressirten Hund bereit zu halten, um denselben im Ernstfalle zur Verfügung zu stellen. Weiter sollen Führer der Hunde ausgebildet werden. Die geeignetsten Hunde sind Schäferhunde der deutschen und österreichischen (Collie) Race.

* **Cholera.** Wie man aus Petersburg, 21. Juli, schreibt, ist die Cholera in den letzten Tagen dort aufgetreten und waren bisher vier Fälle zu verzeichnen. Behördlicherseits sucht man diese Vorkommnisse vor dem großen Publikum geheim zu halten, um das Entstehen einer allgemeinen Beunruhigung zu verhüten. — In Moskau kommen täglich ungefähr neun Erkrankungen und vier Todesfälle vor. Ferner sind von der Epidemie folgende Provinzen heimgeführt: Podoilien, Bessarabien (ungefähr acht Erkrankungen und fünf Todesfälle täglich), Saratow, Kiow, Kriest, Woroneisch, Wladimir, Twer, Tula und Tobolsk. — Aus Bukarest, 22. Juli, wird geschrieben: Obgleich nach den neuesten offiziellen Meldungen die zu Wien in Bessarabien ausgebrochene Cholera keinen besonders bössartigen Charakter zeigt und in erschütterlicher Abnahme begriffen ist, so hat doch die Regierung im Einverständnisse mit dem obersten Gesundheitsrathes umfassende Maßregeln zum Schutze der nordmoldauischen Grenze gegen die Choleraeinfuhr angeordnet. Eine neue Grenzsperrre zu verfügen, war aus dem Grunde nicht notwendig, da die im Vorjahre angeordnete Sperrre des Grenzverkehrs, welche lediglich Ungarn für den Personen- und Frachttransport aus Rußland nach der nördlichen Moldau offen ließ, noch gar nicht aufgehoben worden ist. Doch wurde die längs der Grenze des Distriktes Dorohoi zum Zwecke der Abwehr der Choleraeinfuhr gezogene militärische Postenlinie namentlich durch die Einfuhrung verittener Ueberwachungs-mannschaften verstärkt und außerdem den betreffenden militärischen Autoritäten der strengste Befehl erteilt, Niemand von Bessarabien her die rumänische Grenze passieren zu lassen. Der einzige Eintrittspunkt ist und bleibt vorläufig Ungarn, wo die aus Rußland einströmenden Passagiere sich der

Desinfektion und einer sanitätspolizeilichen Untersuchung zu unterziehen haben. Von dort haben sich neue Anstömmlinge aus Rußland nach Jassy zur nochmaligen Untersuchung zu begeben und unterliegen dieselben für den Fall, als sie in Rumänien zu verweilen beabsichtigen, außerdem einer fünfägigen sanitätspolizeilichen Ueberwachung. Choleraverdächtige Personen, welche die rumänische Grenze berühren, werden an das Cholera-Barakendspital zu Pascani abgeliefert. — Wie man uns aus Konstantinobel berichtet, werden gemäß einem Beschlusse des Sanitätsrathes die Probentzen aus Odessa in Kaval, am Eingange des Bosporus, einer dringlichen Untersuchung unterzogen. — Bezüglich der Nachricht, daß in Arabien in dem Gebirge von Asir (zwischen Jemen und Gedichas) die Pest ausgebrochen sei, liegen noch keine amtlichen Mittheilungen vor. In unterrichteten Kreisen bezweifelt man, daß die in der bezeichneten Gegend ausgebrochene Epidemie thatsächlich die Pest sei, und vermuthet, daß es sich um die Cholera oder eine sonstige epidemische Krankheit handle. — Aus Rom wird telegraphirt: Gegenüber der Meldung der Blätter veröffentlicht die Sanitätsbehörde eine Erklärung, wonach nur in Genua und Alexandria einige Choleraverdächtige Erkrankungen von Personen französischer Herkunft vorkamen.

* **Der Zuckerbäckerlehrling als Köchin.** Vor ungefähr zwei Monaten wurde von der Wiener Polizei ein Albrecht Ladner gefaßt, und es wurde festgestellt, daß derselbe in Währing als Köchin in Dienst stehe und den Namen Sophie Ladner führe. Die Köchin wurde zum Amte gestellt, und der Polizeiarzt stellte fest, daß die Köchin ein Mann sei. Das Dienstbotenbuch des Mädchens besagte, daß dasselbe am 30. September 1886 in den ersten Dienst getreten sei. Es wurde natürlich festgestellt, daß die Sophie Ladner Niemand anders als der gefaßte Albrecht Ladner sei und daß dieser volle sieben Jahre als Frau verheiratet in Wien lebte. Dieser Tage stand der junge Mann, der im Jahre 1868 geboren ist, wegen Freisführung der Behörde und wegen Falschmeldung vor dem Strafrichter des Wiener Bezirksgerichts Währing. Auf dem Gerichtstische lagen die Frauenkleider des Zuckerbäckerlehrlings und andere Utensilien, wie auch ein Mieder und ein — Zopf. Richter: Warum haben Sie als Mädchen einen Zopf gefaßt? — Ladner: Ich fand als Lehrling kein Unterkommen und dachte, daß ich als Mädchen meine Kochkunst besser verwerten könnte. — Richter: Sie hatten seit dem 30. September 1886 sehr viele Dienstpläne, nämlich 18 — hat man Ihr Geschlecht nie entdeckt? — Ladner: Nein — nie! Ich hab' aber auch einige lange Zeugnisse! — Richter: In einem Hause, und zwar bei Daniel Winter, waren Sie dreizehn Monate — das ist richtig. Wie haben Sie sich denn nur immer so unbemerkt anstellen können? — Ladner: Ich hatte das Aussehen schon in der Uebung. — Richter: Das glaube ich, aber Ihre Stimme? — Ladner: Ich sprach wenig und arbeitete fleißig. — Richter: Und waren Sie bei jeder Assistentin? — Ladner: Ich war bei jeder „Stellung“ — ich kändete immer meinen Platz, stellte mich und wartete dann einige Zeit, bis mir die Haare nachgewachsen waren, dann suchte ich mir wieder einen Platz. — Richter: Warum warteten Sie, bis Ihre Haare gewachsen waren? — Ladner: Nur in meine Haare, wenn sie länger waren, konnte ich den Zopf einflechten. — Richter: Ihr Vater und Ihre Schwester wußten von der Verkleidung? — Ladner: Sie wußten und bligten es. — Die Dienstgeber der „Sophie“ stellten ihr in der Verhandlung vorzügliche Zeugnisse aus. Mehrere erklärten, sie würden sie gleich wieder nehmen. Albrecht Ladner wurde schuldig erkannt und in Anbetracht der vielen milderen Umstände zu einer nur vierundzwanzigstündigen Arreststrafe verurtheilt.

* **Humoristisches.** Ein Unzufriedener. Agent einer Unfallversicherungs-Agentur: „Ihre Police ist abgelaufen. Darf ich um Erneuerung derselben bitten?“ — Herr: „Nein, ich bedauere. Ich bin jetzt das gehnte Jahr bei Ihnen versichert, ohne daß mir ein Unfall passiert wäre. Ich werde es jetzt einmal mit einer anderen Gesellschaft probieren.“ — Die Siginische Kapelle in Rom soll die Absicht haben, in Chicago einige Konzerte zu geben. Wenigstens findet es ein amerikanischer Manager allen Ernstes an. Er wird's wissen! — Doch etwas. A.: „Du siehst wohl noch immer so in Schulden wie früher?“ — B.: „Nun, eine Kleinigkeit habe ich kürzlich abgebeirathet!“ — Gehirgsdeutsch. Fremder (zum Dirnenbuben): „Junge, gib hier Obacht! Wenn Du eine Gesellschaft von Damen den Berg heraufkommen siehst, so sagst Du mir's gleich; ich bin im Wirthshaus.“ — Fude (nach einer Weile in das Wirthshaus hereinspringend): „Naja, kimmens — sieben Mann, lauter Weibsbilder.“ — Einer Berliner Zeitung entnehmen wir folgende originelle Anzeige: „Bolters Ball-Säle, 10 Gasserstraße 10. Täglich: Gr. Ball. Heim für obdachlose Strohwittwer.“

Geldmarkt.

Coursbericht der Frankfurter Effecten-Societät vom 26. Juli, Abends 5½ Uhr. — Credit-Aktien 272¼, Disconto-Kommandit 176.40, Staatsbahn —, Lombarden 86½, Gotthardbahn-Aktien 155.80, Laurahütte-Aktien 97.40, Bodener 119 —, Weitenfischer 133.80, Harpener 125.70 — 90, 3%, Portugiesen 22.15, Schweizer Nordost —, Schweizer Central —, Schweizer Union —, Dresdener —, Darmstädter —, Berliner Handels-Gesellschaft —, 6%, Mexikaner 56.80, 3%, Mexikaner 17.40. Tendenz: ziemlich fest.

Geschäftliches.

M. Bentz,
Dohheimerstr. 4, Part.

Luft, Buchbind., auch Anfertigung nach Maß. — Leinen, Tischzeug, Wäsche. Senden nach Maß. 18199

S. Stern,

Mauergasse 10, Specialität in sämmtlichen Eisen- und Stahlarbeiten.

Coursbericht des „Wiesbadener Tagblatt“ vom 26. Juli 1893.

Reichsbank-Disconto 4 %.

(Nach dem Frankfurter Oeffentlichen Börsen-Coursblatt.)

Frankf. Bank-Disconto 4 %.

Staatspapiere.			Prior.-Obligation.		
8. Dtsch. Reichs-A. 107.25	5. Mex. Eisenb.-Ob. 46.70	4. Raab-Oedenb. ult. 45.	4. Fkf. Hyp. S.XIV. 103.50		
3 1/2 „ „ 100.45	4. „ 408r 17.70	4. Reichenb.-Pard. 154.50	5. Albrecht Gold 97.45		
4. Pr. cons. St.-Anl. 107.25	4. Frankf. M. Lit. R. 108.50	4. Gotthard-Bahn 154.80	4. „ Silber fl. 102.20		
3 1/2 „ „ 100.60	3 1/2 „ N & Q 99.85	4. Jura-Stamp. Pr.-A. 56.70	4. Böh. Nord. Gld. 100.65		
8. „ „ 86.05	3 1/2 „ S 99.85	4. St.-A. gar. 146.10	4. „ West. Sib. fl. 80.50		
4. Bad. St.-Obl. 104.05	3 1/2 „ T. v. 91 99.40	4. Schweiz. Central 106.20	4. „ Gold 100.80		
3 1/2 „ v. 1886 106.36	3 1/2 Darmstadt 102.50	4. Verein. Schweiz. 78.50	4. Elisabeth stpf. 95.40		
3 1/2 „ v. 1892 100.40	4. Heidelberg v. 1890 88.60	4. Ital. Mittelmeer 121.80	4. „ str. 101.		
4. Bayer. „ 106.90	3 1/2 Karlsruhe 1886 88.60	4. Westsichianer 56.	4. Franz-Josef Sib. fl. 79.80		
3 1/2 Hambg. St.-Rte. 97.70	3 1/2 Mainz 86 u. 88 99.10	4. Russ. Südwest 74.90	4. Gal. C.-Ldw. 1890 79.75		
3. „ v. 1886 85.20	3 1/2 Mannheim 1890 100.	4. Luxemb. Pr.-Henri 57.30	4. Oest. Localb. Gld. 100.20		
4. Hessische Obl. 100.10	3 1/2 Wiesbaden 1887 102.40		4. „ Nordwest 106.20		
3. Sächsische Rte. 86.30			4. „ Lit. A. Sib. fl. 88.25		
4. Wrtb. Obl. 75-80 104.10			4. „ B. „ 88.		
4. „ 81-83 105.20			4. „ Süd. Lomb. Gd. 103.55		
4. „ 85-87 104.60			4. „ „ 96.80		
4. „ v. 1891 107.			4. „ 1871 65.		
3 1/2 „ 88 u. 89 100.25			4. „ 1871 64.80		
4. Schwed. Obl. 102.95			4. „ Ung. Stsb. G. fl. 108.50		
3. „ 85.60			4. „ 1-8 Em. Fr. 100.90		
3 1/2 Schweiz. Eidg. 89 Fr. 103.50			4. „ 9 81.70		
5. Griech. G.-A. v. 90 84.			4. „ v. 1885 79.50		
5. „ kl. 84.			4. „ Erg.-N. 81.35		
4. „ v. 87 39.25			4. „ Prag-Dux. Gold 100.45		
3 1/2 Holländ. Obl. 100.30			4. „ „ 100.60		
5. Ital. Rente cpt. Lire 88.40			4. Raab-Oedlb. 68.80		
5. „ ult. 86.30			4. Rudolf Silber fl. 79.50		
5. „ 10000r 88.40			4. (Salzkgthb.) 101.80		
5. „ kleine 88.45			4. „ Ung. N.-Ost. Gld. 98.		
4. Oest. Gold-Rte. fl. 96.90			4. „ Galizische fl. 98.80		
4. „ St.-E.-O. (Elis.) 99.30			4. Ital. gar. E.-B. Fr. 55.		
4. „ Silb.-Rte. Juli 78.95			4. „ 500r 55.		
4. „ April 78.65			4. „ Mittelmeer 96.		
4. „ Pap.-Rte. Febr. 79.15			4. Livornese 61.60		
4. „ Mai 79.15			4. Sardin. Secund. Le. 76.20		
4. „ Portug. St.-Anl. 29.20			4. Sicilian. E.-B. 90.50		
3. „ 22.			4. „ Sedit. (Mér.) Fr. 58.05		
3. „ kleine St. 22.			4. „ 1871 58.05		
5. Rum. amort. Rte. Fr. 95.30			4. „ Toscan. Central 98.05		
5. „ kl. 95.30			4. „ Gotthardbahn 103.20		
5. „ v. 1892 95.30			4. „ Gr. Russ. E.-B.-Gs. 82.40		
5. „ am. 1890 82.30			4. „ Russ. Südwest Rbl. 96.05		
4. „ innere Lei 82.25			4. „ Ryasan-Kosl. 94.85		
4. „ äuss. 82.30			4. „ Warsch.-Wien. 100.20		
5. Russ. II. Orient Rbl. 67.40			4. „ Wladikawkas Rbl. 95.		
5. „ III. Orient 67.85			4. „ Anatolische 89.60		
4. „ Cons. v. 1890 98.20			4. „ Port. E.-B. 1889 25.50		
4. „ Eish.-A.-II 99.10			4. „ Niedl. Transv. Obl. 100.10		
5. „ Tabak-Rente 77.40					
5. „ St.-E.-Obl. Afr. 77.20					
5. „ B. 77.20					
4. Spanier cpt. Ps 62.90					
4. „ ult. 62.90					
4. „ kl. 62.90					
4 1/2 Türk. Egypt.-Tr. 38.30					
5. Türk. Zoll.-O. opt. 96.70					
5. „ 20 97.70					
5. „ ult. 96.65					
5. „ Fund. v. 88 92.35					
4. „ priv. v. 1890 89.65					
4. „ cons. 78.					
1. „ conv. Lit. B. 32.					
1. „ D. 21.80					
4. Ung. Gld.-Rt. cpt. fl. 94.25					
4. „ ult. 94.20					
4. „ fl. 500 94.75					
4. „ fl. 100 94.90					
4 1/2 „ Eis.-Al. Gld. 103.55					
4 1/2 „ Silb. 82.40					
5. „ Pap.-Rte. 102.85					
4 1/2 „ Inv.-Al. v. 88 78.70					
5. „ Grundentl. 48.30					
4 1/2 Argent. v. 1887 Pes 37.30					
4 1/2 „ v. 88 innere 39.					
4 1/2 „ v. 88 äuss. 80.					
4 1/2 Chilen. Gld.-Anl. 104.90					
5 1/2 Chin. Staats-Anl. 100.45					
4. „ Un. Egypt.-A. opt. 95.05					
3 1/2 „ „ 95.05					
3 1/2 Priv. Egypt.-Anl. 95.05					
6. Mexik. St.-Anl. 56.55					
6. „ 408r 57.50					
Bank-Actien.			Industrie-Actien.		
3 1/2 Dtsche Reichsbank 150.75	4. Allgem. Elekt.-G. 182.70	5. „ „ 96.80	4. „ „ 96.80		
4. Frankfurter Bank 141.90	4. „ Anglo-Ct.-Guano 143.50	5. „ „ 65.	4. „ „ 65.		
4. „ 112.80	5. „ Bad. Anil.-u. Sodaf. 349.	3. „ „ 64.80	4. „ „ 64.80		
4. „ 133.20	5. „ Neapel St. gar. Le. 82.80	5. „ „ 81.70	4. „ „ 81.70		
4. „ 132.20	3 1/2 „ Rom Ser. II-VIII 80.70	4. „ „ 79.50	4. „ „ 79.50		
4. „ 154.	3 1/2 „ Zürich 1889 Fr. 99.10	4. „ „ 81.35	4. „ „ 81.35		
4. „ 115.30	5. „ Pr. Buenos-Air. 36.40	4. „ „ 81.35	4. „ „ 81.35		
4. „ 104.	4 1/2 „ Stadt Buenos-Air 57.50	4. „ „ 81.35	4. „ „ 81.35		
4. „ 176.50		4. „ „ 81.35	4. „ „ 81.35		
4. „ 137.70		4. „ „ 81.35	4. „ „ 81.35		
4. „ 140.25		4. „ „ 81.35	4. „ „ 81.35		
4. „ 114.		4. „ „ 81.35	4. „ „ 81.35		
4. „ 96.30		4. „ „ 81.35	4. „ „ 81.35		
4. „ 105.70		4. „ „ 81.35	4. „ „ 81.35		
4. „ 178.80		4. „ „ 81.35	4. „ „ 81.35		
4. „ 117.95		4. „ „ 81.35	4. „ „ 81.35		
4. „ 132.30		4. „ „ 81.35	4. „ „ 81.35		
4. „ 121.		4. „ „ 81.35	4. „ „ 81.35		
4. „ 111.20		4. „ „ 81.35	4. „ „ 81.35		
4. „ 99.30		4. „ „ 81.35	4. „ „ 81.35		
4. „ 161.65		4. „ „ 81.35	4. „ „ 81.35		
4. „ 125.85		4. „ „ 81.35	4. „ „ 81.35		
4. „ 805.		4. „ „ 81.35	4. „ „ 81.35		
5. „ 200.		4. „ „ 81.35	4. „ „ 81.35		
5. „ 272.		4. „ „ 81.35	4. „ „ 81.35		
5. „ 339.		4. „ „ 81.35	4. „ „ 81.35		
5. „ 113.		4. „ „ 81.35	4. „ „ 81.35		
5. „ 202.50		4. „ „ 81.35	4. „ „ 81.35		
5. „ 98.62		4. „ „ 81.35	4. „ „ 81.35		
4. „ 115.		4. „ „ 81.35	4. „ „ 81.35		
4. „ 108.50		4. „ „ 81.35	4. „ „ 81.35		
4. „ 113.10		4. „ „ 81.35	4. „ „ 81.35		
Eisenbahn-Actien.			Bergwerks-Actien.		
4. Heidelberg-Speyer 86.	4. Bochum-Gussstahl 119.20	5. „ „ 51.50	4. „ „ 51.50		
4. Hess. Ludw.-Bahn 107.50	4. „ „ 51.50	5. „ „ 51.50	4. „ „ 51.50		
4. „ 124.70	4. „ „ 51.50	5. „ „ 51.50	4. „ „ 51.50		
4. „ 132.	4. „ „ 51.50	5. „ „ 51.50	4. „ „ 51.50		
4. „ 69.50	4. „ „ 51.50	5. „ „ 51.50	4. „ „ 51.50		
4. „ 140.25	4. „ „ 51.50	5. „ „ 51.50	4. „ „ 51.50		
4. „ 112.20	4. „ „ 51.50	5. „ „ 51.50	4. „ „ 51.50		
4. „ 50.75	4. „ „ 51.50	5. „ „ 51.50	4. „ „ 51.50		
4. „ 77.50	4. „ „ 51.50	5. „ „ 51.50	4. „ „ 51.50		
4. „ 102.75	4. „ „ 51.50	5. „ „ 51.50	4. „ „ 51.50		
5. „ 168.75	4. „ „ 51.50	5. „ „ 51.50	4. „ „ 51.50		
5. „ 307.62	4. „ „ 51.50	5. „ „ 51.50	4. „ „ 51.50		
5. „ 364.	4. „ „ 51.50	5. „ „ 51.50	4. „ „ 51.50		
5. „ 56.	4. „ „ 51.50	5. „ „ 51.50	4. „ „ 51.50		
5. „ 209.75	4. „ „ 51.50	5. „ „ 51.50	4. „ „ 51.50		
5. „ 412.	4. „ „ 51.50	5. „ „ 51.50	4. „ „ 51.50		
5. „ 206.50	4. „ „ 51.50	5. „ „ 51.50	4. „ „ 51.50		
5. „ 209.75	4. „ „ 51.50	5. „ „ 51.50	4. „ „ 51.50		
5. „ 167.75	4. „ „ 51.50	5. „ „ 51.50	4. „ „ 51.50		
5. „ 86.50	4. „ „ 51.50	5. „ „ 51.50	4. „ „ 51.50		
5. „ 175.75	4. „ „ 51.50	5. „ „ 51.50	4. „ „ 51.50		
5. „ 195.75	4. „ „ 51.50	5. „ „ 51.50	4. „ „ 51.50		
5. „ 117.	4. „ „ 51.50	5. „ „ 51.50	4. „ „ 51.50		
5. „ 72.	4. „ „ 51.50	5. „ „ 51.50	4. „ „ 51.50		
Pfundbriefe.			Gold u. Papiergeld.		
4. Bayr. Vrb. Mch. 102.30	20-Franken-Stücke 16.19		4. „ 1.18		
4. „ 97.30	Dollars in Gold 4.18		4. „ 9.68		
4. „ 102.	Dukaten 20.35		4. „ 16.68		
4. „ 97.80	Engl. Sovereigns 4.16		4. „ 80.75		
4. „ 103.	Russ. Imperials 80.75		4. „ 162.90		
4. „ 97.85	Amerik. Banknoten 80.75				
4. „ 101.	Franzö. 162.90				
4. „ 102.	Oesterr. 162.90				
	* bedeutet ohne Zinsen.				
	Compt.-Notir. Durchschn.				
	Cours.				
	Ultimo-Notir. erster Cours.				

Die heutige Morgen-Ausgabe umfasst 24 Seiten.